



SPORTBERICHT

95

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT



12. SPORTBERICHT 1995

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Bundeskanzleramt - Gruppe I/B - Sport

Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:
Gruppenleiter Min.Rat Dr. Erich Irschik
Min.Rat Mag. Gerhard Scherbaum
Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien Telefon 0222/505 37 42

INHALT

Vorwort Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky	3
Vorwort Staatssekretär Mag. Karl Schlögl	5
Organisationsschema des Sports in Österreich	7
Bundessportförderungsgesetz	9
AUSSERSCHULISCHER SPORT Gruppe I/B	11
Organisationsschema	12
Sportförderung	
Sportförderungsmittel besonderer Art	14
Allgemeine Sportförderungsmittel	15
Förderung von Großsportveranstaltungen	16
Sportstätten-Investitionsförderung	17
Sportförderung der Länder	18
Konferenz der politischen und beamteten Sportreferenten	19
Kontrollausschuß	19
Sport-Service	21
Bundessporteinrichtungen	
Tarifregelung	23
Bundessportschulen und -heime	23
Kooperationsmodelle im Bereich der Bundessporteinrichtungen	26
Leistungssport	
Österreichischer Spitzensportausschuß	29
Sportleistungsmodell Südstadt	30
Bundesliga-Nachwuchszentren Lotto (Toto-Jugendliage)	31
Judo-Leistungszentrum Frauen Stockerau	32
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz	32
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	33
Skihandelschule Schladming	33
Sportkoordinatoren	34
Österreichisches Anti Doping-Comité	34
Trainer	
Traineraktion und -fortbildungskurse	36
Trainings- und Wettkampfunterstützungen	36
Skilehrwesen	
INTERSKI-Austria	38
Auszeichnungen	
Staatliche Auszeichnungen	40
Österr.Staatsmeister- und Österr. Behindertensport-Medaillen	40
Ehrenschatz, Ehrenpreise und Geleitworte	41
Sportleistungsabzeichen	41
Österreichs erfolgreichste Sportler	42

Internationale Angelegenheiten

Europarat	48
Europäische Union	50
Bilaterale Kontakte	52
Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von Sportlern	54
Donaupokal	55

ORGANISATIONEN UND VEREINE

Österreichische Bundes-Sportorganisation	56
Österreichisches Olympisches Comité	59
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	61
Österreichisches Institut für Sportmedizin	64
Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	65
Österreichisches Anti-Doping-Comité	70
Österreichische Sporthilfe	71
Austria Ski Pool	73
Austria Tennis Pool	75
Österr. Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften	76
Heeres-Sport- und Nahkampfschule	78
Österreichischer Behindertensportverband	82
Die Österreichischen Lotterien und der Sport	84
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	86

ANHANG

Sportgesetzgebung in Österreich	I
Adressverzeichnis	IV
Mitgliederstatistik	XIV
Empfehlung Nr. R (95) des Ministerkomitees an die Mitgliedstaaten über junge Menschen und Sport	XV

VORWORT

Das Jahr 1995 war das erste Jahr, in dem der Sport zu den Agenden des Bundeskanzlers gehört hat. Ich bin davon überzeugt, daß diese Zuordnung nicht nur eine Aufwertung des Sports an sich darstellt, sondern etwa im Hinblick auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit und der bestmöglichen Koordinierung zwischen den Gebietskörperschaften, den Sportverbänden und den einzelnen Politikbereichen auch sachlich gerechtfertigt ist.

Die wichtigsten Aufgabenstellungen des Jahres 1995 waren zweifellos die Erstellung des Budgets für die Jahre 1996 und 1997 und der Beitrag des Sports zum Budgetkonsolidierungsprogramm der Bundesregierung sowie die Einführung eines Nachwuchsförderungsmodells. Auch in den nächsten Jahren wird es in erster Linie darum gehen, den budgetären Handlungsspielraum für Schwerpunktsetzungen und konkrete Sportprojekte zu erhalten und die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel möglichst zielgerichtet und effizient, vor allem für mittel- und langfristige Konzepte, einzusetzen.

Besondere Bedeutung kommt dabei der Förderung des Breitensports sowie der Sicherung möglichst optimaler Rahmenbedingungen für die neuen Formen des Freizeitsports und der Förderung des Spitzensports zu. Gerade Spitzensportlern kommt eine ganz besondere Rolle als Vorbilder und Idole, vor allem für die Jugend zu, die weit über den Sport hinausgeht. Zur Erbringung internationaler Spitzenleistungen ist insbesondere ein spitzensportgerechtes Umfeld erforderlich. Das umfaßt selbstverständlich möglichst optimale Trainings- und Vorbereitungsbedingungen, eine bestmögliche sportmedizinische Betreuung und sportwissenschaftliche Basisarbeit sowie gut ausgebildete Trainer und Funktionäre. Unter spitzensportgerechtem Umfeld ist aber auch ein Mindestmaß an sozialer Absicherung zu verstehen. Die finanziellen Leistungen, etwa der Sporthilfe, gehören dazu ebenso wie die indirekte Sportförderung durch die Möglichkeit der Dienstleistung an der Heeresport- und Nahkampfschule des Bundesheeres oder großzügige Karenzierungen für im öffentlichen Dienst tätige Trainer und Spitzensportler. Die Absicherung des sozialen Umfelds der Spitzensportler muß eines der zentralen Ziele einer effizienten Sportpolitik sein.

Als besonders wichtig hat sich in den vergangenen Jahren die enge Zusammenarbeit von Sport, Politik, Wirtschaft sowie Kunst und Kultur herausgestellt. In diesem Konnex ist auch die Wirkung von internationalen Großsportveranstaltungen zu sehen. Was die Ausrichtung großer internationaler Wettkämpfe betrifft, hat Österreich eine langjährige Tradition aufzuweisen. Viele Welt-, Europameisterschaften oder sonstige internationale Turniere sind in den vergangenen Jahren mit großem Erfolg in Österreich ausgetragen worden. Daraus resultiert auch der gute Ruf, den unser Land als Veranstalter bei internationalen Sportverbänden genießt. Große internationale Sportveranstaltungen können zu Markenzeichen für Regionen werden und sind eine gute Gelegenheit, ein Land oder eine Stadt bzw. einen Ort einem breiteren internationalen Publikum präsentieren zu können. Das ist für ein Land, in dem der Tourismus einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellt, ganz besonders wichtig. Gerade deshalb freue ich mich auch ganz besonders, daß St. Anton den Zuschlag für die Skiweltmeisterschaft 2001 erhalten hat, unser Land über mehrere potentielle Bewerber für die Austragung olympischer Winterspiele verfügt und über eine österreichische Bewerbung für die Fußball-Europameisterschaft nachgedacht wird.

Ein weiteres gutes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft, Sportorganisationen sowie Kunst und Kultur ist die Österreichische Sporthilfe. Auch sie konnte im vergangenen Jahr eine Effizienzsteigerung erzielen, wodurch beispielsweise eine verstärkte Unterstützung der Sportler in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele möglich war.

Daneben wird es in Zukunft darauf ankommen, die Verbindung zwischen Schule und Sport so eng wie möglich zu gestalten, gilt es doch, junge Menschen so früh wie möglich für den Sport zu begeistern und zu sinnvoller sportlicher Betätigung zu animieren. Damit kann ein wichtiger Beitrag dazu geleistet werden, Jugendlichen einen Weg zu eröffnen, die Probleme und Herausforderungen des täglichen Lebens ohne Zuhilfenahme von Drogen oder ähnlichen Suchtmitteln bewältigen zu können.

A handwritten signature in black ink, reading 'Franz Vranitzky'. The signature is written in a cursive, flowing style with a prominent horizontal line at the top of the first 'F'.

Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky

VORWORT

Im Zeitraum, den der vorliegende Sportbericht für das Jahr 1995 beschreibt, zählte der Sport noch nicht zu meinen Agenden. Umso mehr freue ich mich über dieses neue Aufgabengebiet, in dem ich ein gut bestelltes Haus vorgefunden habe und das mir persönlich ein ganz besonderes Anliegen ist.

Sport ist Teamarbeit, in der Praxis wie in der Politik, Wirtschaft, Fremdenverkehr, Kunst, Kultur sowie viele Bereiche des öffentlichen Lebens sind in gleichem Maße beteiligt wie die Millionen Freizeit- und Leistungssportler unseres Landes. Zur Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen bedarf es einer starken Bewußtseinsbildung, um dem Umfang und der Bedeutung des Sportes für Österreich Rechnung zu tragen.

Die herausragendsten Vertreter des Sportes sind jene, die für unser Land bei internationalen Wettbewerben an den Start gehen. Für sie stand das Jahr 1995 in vielen Bereichen im Zeichen der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele, die im Sommer 1996 in Atlanta stattfanden. Solche Ereignisse bieten immer wieder den Anlaß zu Analysen und zur Überprüfung der angepeilten Zielvorstellungen. Auf dieser Basis gilt es nun, die künftigen Schwerpunkte im Spitzensport zu formulieren. Sportliche Erfolge stellen für unser Land eine Visitenkarte dar, die weit über unsere Grenzen hinaus einen unschätzbaren Wert darstellt. Es ist daher mein Bestreben, alles zu tun, um die Voraussetzungen für künftige Erfolge bestmöglich und effizient zu unterstützen.

Besonderes Augenmerk muß mit entsprechendem Weitblick kommenden Sportgroßveranstaltungen gewidmet werden. Solche Ereignisse haben Österreich schon in der Vergangenheit in der ganzen Welt bekannt gemacht. Neben den sportlichen Aspekten bringt das Engagement bei Welt- und Europameisterschaften bis hin zu Olympischen Spielen unserem Land enorme Vorteile und Publizität.

In vielen Sportdisziplinen hat Österreich bereits den Zuschlag als Veranstalter namhafter internationaler Wettbewerbe erhalten. Zu den größten bevorstehenden Ereignissen des Wintersports zählen die Nordische Ski-Weltmeisterschaft 1999 in der Ramsau und die Alpine Ski-Weltmeisterschaft in St. Anton am Arlberg im Jahre 2001. In weiterer Ferne winken Sportereignisse wie die Fußball Europameisterschaften 2004 oder sogar die Olympischen Winterspiele 2006, für die es derzeit die Bewerbungsgrundlagen zu erarbeiten gilt.

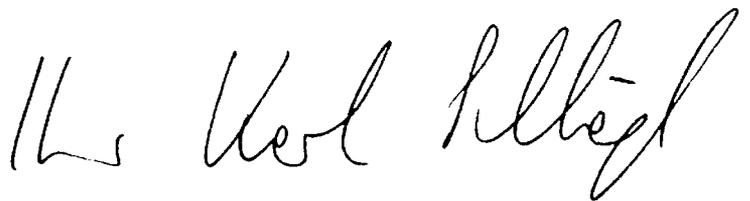
Im Zentrum sportlicher Höchstleistungen steht aber der Mensch, der alles gibt, um sie zu erbringen. Mir ist es hier ein besonderes Anliegen, nicht nur ein leistungssportgerechtes Umfeld während der aktiven Zeit zu fördern, sondern auch Maßnahmen zu setzen, die Sportlerinnen und Sportler nach ihrer Karriere eine berufliche Zukunft ermöglichen oder erleichtern. Dazu zählen grundlegende Informationen ebenso wie die Schaffung entsprechender Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wie diese beispielsweise im Rahmen der Österreichischen Sporthilfe vermehrt angeboten werden.

Im Leistungssport der Frauen besteht besonderer Nachholbedarf. Sie haben nicht die Möglichkeit, soziale Absicherung durch den Besuch der Herres-Sport- und Nahkampfschule zu haben und während dieser Zeit optimale Trainingsbedingungen vorzufinden. Mit aller Deutlichkeit gilt es hier, für die Schaffung adäquater Möglichkeiten einzutreten.

Großes finanzielles Engagement von Bund, Ländern und Gemeinden erfordern die zahlreichen Sportanlagen in unserem Land. Österreich hat in diesem Bereich in der 2. Republik viel geschaffen. Nun ist es an der Zeit, die sinnvolle Nutzung, Erhaltung und Sanierung in den Mittelpunkt der Bemühungen zu stellen. Die Konzentration auf jene Sportstätten, die Österreichs Sport international ins Rampenlicht rücken, fällt in das besondere Aufgabengebiet des Bundes.

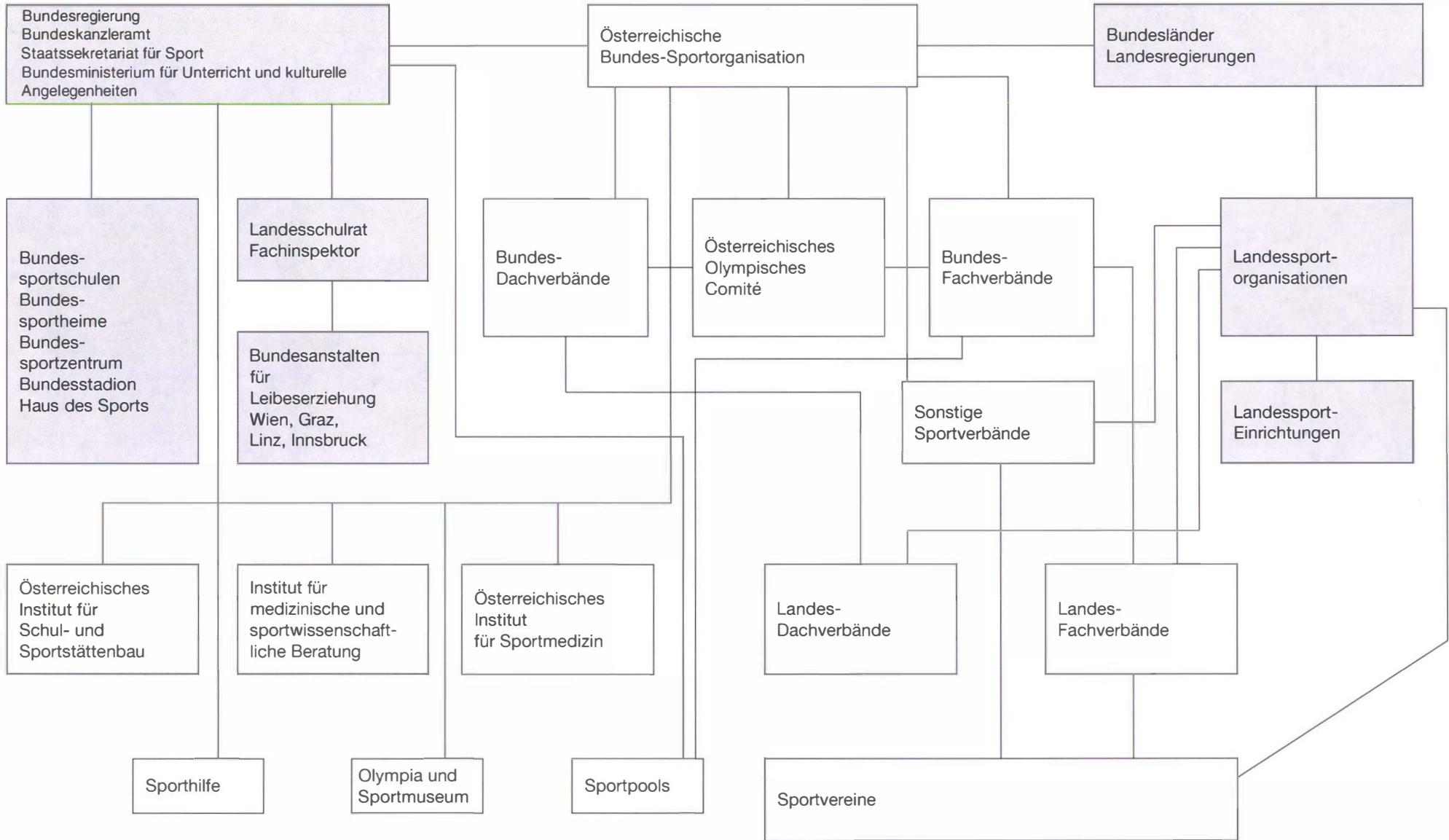
Österreich hat im Interesse der Sportförderung in Pionierarbeit Einrichtungen geschaffen, die in anderen Ländern Nachahmer gefunden haben. Das beweist, wie sinnvoll und wertvoll sie für den Sport ist. Institutionen wie die Österreichische Sporthilfe und der Austria Skipool, in deren Rahmen Wirtschaft und Politik gemeinsam die unbedingt notwendigen Mittel für die individuelle und strukturelle Sportförderung aufbringen, sind die besten Beispiele dafür.

Im Sinne des österreichischen Sportes, der mit seinen zehntausenden vielfach ehrenamtlichen Mitarbeitern nicht nur Teil der kulturellen Identität unseres Landes ist, sondern auch Jahr für Jahr eine gesellschaftliche Wertschöpfung enormen Ausmaßes einbringt, tätig zu sein, ist mir ein Auftrag, dem ich mich gerne mit ganzer Kraft widme.

A handwritten signature in black ink, reading "Mag. Karl Schlögl". The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial "M" and "K".

Staatssekretär Mag. Karl Schlögl

DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



Legende
Öffentliche Einrichtungen
Privatrechtliche Einrichtungen

BUNDESPORTFÖRDERUNGSGESETZ

Der Nationalrat hat am 12. Dezember 1969 ein Bundesgesetz betreffend Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundes-Sportförderungsgesetz) beschlossen, welches durch Kundmachung im BGBl. Nr. 2/1970 am 5. Jänner 1970 in Kraft trat.

Dieses Gesetz ist unterteilt in "Allgemeine Sportförderung" und in "Sportförderung besonderer Art".

Im Rahmen der Allgemeinen Sportförderung gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der Sportförderung besonderer Art werden folgende Projekte berücksichtigt:

- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Bundesgesetz vom 27. April 1982 wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz geändert.

Im Abschnitt II (Sportförderungen besonderer Art) lautet im Unterabschnitt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 nunmehr wie folgt:

"Für die Benutzer einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundessportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hierfür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benützers Bedacht zu nehmen hat."

Diese Änderung, die durch Kundmachung im BGBl. Nr. 228/1982 am 14. Mai 1982 in Kraft trat, bedeutet, daß die Bundessporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gesteuerungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obzitierten Förderungswürdigkeit Tarifiermäßigungen gewährt werden können.

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1986, BGBl. Nr. 292/1986, wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz neuerlich geändert.

Im Abschnitt II Sportförderungen besonderer Art wurde ein neuer Unterabschnitt A (Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln) eingefügt, der die Förderung des Bundes mit den Mitteln des ehemaligen Sporttotos regelt.

- 10 -

In den neuen §§ 8 bis 10 werden die Förderungsempfänger, der Verteilerschlüssel und die Modalitäten für die Abwicklung und Kontrolle dieser Förderung festgelegt.

Diese Änderung trat am 1. Jänner 1987 in Kraft.

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1990, BGBl. Nr. 286/1990, wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz abermals geändert.

Dem Abschnitt II (Sportförderung besonderer Art) wurde ein neuer Unterabschnitt D (Überlassung von Einrichtungen der Bundesschulen) angefügt.

Der neue § 14a lautet wie folgt:

"Sofern Einrichtungen der Bundesschulen gegen jederzeitigen Widerruf für sportliche Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen."

Diese Änderung trat am 13. Juni 1990 in Kraft.

ORGANISATIONSSHEMA

BUNDESKANZLERAMT

GRUPPE SPORT

GRUPPE SPORT

LEITER:
 Min.-Rat Dr. Erich IRSCHIK
 Koordination der Angelegenheiten des Sports
 1040 Wien,
 Prinz-Eugen-Straße 12
SEKRETARIAT:
 FI Christa GRIMM
 Tel. 505 37 42/212 Dw.
 Tel. 505 53 88, Telex: 122132
 Telefax: 505 62 35

Abteilung I/B/13

Leiter: Min.-Rat Dr. Erich IRSCHIK Tel. 212 Dw.
 Allgemeine Sportangelegenheiten; Sportförderung;
 Landessportreferentenkonferenz; Großsport-
 veranstaltungen.
 VB Helga SLABINA Tel. 226 Dw.
Referat I/B/13a
 Bundeszuschüsse aller Art; Staatsmeistermedaillen;
 Sportlehreungen; Österreichisches Olympia- und
 Sportmuseum.
 ADir. Peter KNIEWASSER Tel. 224 Dw.
 ORev. Eveline LEITNER Tel. 225 Dw.
 VB Helga SLABINA Tel. 226 Dw.

Vertretung in der Österr. Bundes-Sportorganisation
 Austria SKI-Pool
 Austria TENNIS-Pool
 ARGE Schülerliga Fußball
 ARGE Schülerliga Volleyball
 Judo-Leistungszentrum Frauen – Stockerau

Abteilung I/B/14

Leiter: Min.-Rat Peter WYCHERA Tel. 215 Dw.
 Bundessporteinrichtungen; Terminvergabe; Tarifgestaltung;
 Statistiken; Kostenstellenrechnung; Sportleistungsabzeichen;
 Angelegenheiten der Sicherung der sportlichen Infrastruktur.
 VB Luise HOFHANS-PILLER Tel. 220 Dw.
Referat I/B/14a
 Haushaltsangelegenheiten der Bundessporteinrichtungen,
 Baumaßnahmen, Ausschreibungen, Anschaffungen.
 Reg.-Rat ADir. Willi WERKUSCH Tel. 222 Dw.
 VB Norbert ZEITLINGER Tel. 221 Dw.
Referat I/B/14b
 Sportleistungsabzeichen (ÖSTA, Schwimmer- und Rettungs-
 schwimmerabzeichen), Koordination der ADV-Angelegenheiten
 der Gruppe Sport, Sport-Service.
 ASekr. Christian FELNER Tel. 235 Dw.
 VB Christine BANGO Tel. 231 Dw.
 VB Viola ECKER Tel. 230 Dw.

BUNDESSPORTHEIME:

Faaker See, Kitzsteinhorn, Obergurgl, St. Christoph/A.,
 Wien, Blattgasse.

BUNDESSPORTSCHULEN:

Hintermoos, Obertraun, Schielleiten, Spitzerberg.
 BSZ Südstadt, Haus des Sports.

BUNDESSPORTHALLEN:

Langegasse, Radetzkystraße.

Abteilung I/B/15

Leiter: Min.-Rat Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel. 214 Dw.
 Trainer-, Protokoll- und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten;
 Sportstipendien; Administration im Bereich des Spitzensports;
 Subventionsabrechnungen; Skilehrwesen; Bundesleistungszentren;
 Anti-Doping-Angelegenheiten, Inspektorat der Bundessport-
 einrichtungen; Sportbericht; Trainerkontrollen.
 VB Helga SLABINA Tel. 226 Dw.
Referat I/B/15a
 Staatliche Auszeichnungen für Sportfunktionäre und Aktive;
 Abrechnungen von staatlichen Förderungen;
 BSO-Kontrollausschuß (TOTO).
 ORev. Josef SVOBODA Tel. 234 Dw.
 ASekr. Christian FELNER Tel. 235 Dw.
Referat I/B/15b
 Administration der Traineraktion, Unterstützung der Schulen im
 sportlichem Schwerpunkt, Sportstipendien, Sekretariat
 „INTERSKI-Austria“.
 ARat Helga DOLEZAL Tel. 217 Dw.
 BSO-Kontrollausschuß (TOTO)
 Konsulent: HR Kurt SEIDL

INTERSKI-Austria

Handball-Leistungszentrum Krems
 Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau
 Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz
 Skihandelsschule Schladming
 Skigymnasium Stams
 Beirat – Kinder/Schüler/Jugendskilauf

Abteilung I/B/16

Leiter: derzeit unbesetzt

Sportdokumentation, Filmwesen, Zusammenarbeit Schule und Sport sowie Kirche und Sport, wissenschaftliche Untersuchungen im Sportbereich, Koordination der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit.

VB Luise HOFHANS-PILLER

Tel. 220 Dw.

Konsulent für sportärztliche Fragen:

O.Univ.-Prof. Dr. med. Norbert BACHL

Komm. Schule und Sport

ARGE Schul-Langlauf + Cross Country

UNESCO-Fachausschuß Erziehung

Osterreichisches Institut für Sportmedizin

Osterr. Kuratorium für alpine Sicherheit

Osterr. Gesellschaft für Sportphysiologie

Beirat für Unfallverhütung und Schulsport

Abteilung I/B/17

Leiterin: Min.-Rat Mag. Karin GROSSMANN Tel. 247 Dw

Internationale Angelegenheiten, bilaterale und multilaterale Abkommen: Angelegenheiten der Sportgremien des Europarates, der Europäischen Sportkonferenz, der UNESCO, Vertretung des Sports im Zusammenhang mit der Europäischen Union;

Betreuung internationaler Delegationen; Österr.

Komitee für Internationale Sportbeziehungen (KIS);

Frauensportförderung, Aktionen im Zusammenhang

mit Sport und Gesundheit, Umwelt, Kunst und

Gesellschaft, Maßnahmen gegen Gewalt im Sport

OR Dr. Hadwig BLUM

Tel. 227 Dw

KANZLEI

Kontr. Anna RIEDL

VB Irene HASIEBER

VB Christine MARHULA

VB Elisabeth WINTERLEITNER

Telefon

505 37 42

Dw 218, 213

ORGANISATIONSSCHEMA

(Stand Juni 1996)

SPORTFÖRDERUNG

GRUNDLAGEN:

Mit dem Bundes-Sportförderungsgesetz 1969, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung der Novelle vom 27. April 1982, BGBl. 95/1982, sowie dem 292. Bundesgesetz (Änderung des Glücksspielgesetzes, des Bundes-Sportförderungsgesetzes, des Gebührengesetzes und des Umsatzsteuergesetzes und Aufhebung des Sporttoto-Gesetzes und des Pferdetoto-Gesetzes), BGBl. 118/1986, wurde der rechtliche Rahmen für die Förderungstätigkeit des Bundeskanzleramtes im Sportbereich (internationale und gesamtösterreichische Anliegen) geschaffen.

Folgende Mittel standen 1995 zur Verfügung: Ansatz 1/1725 (in Mio. S)

1/10704 (Sportförderung Besonderer Art)	
Toto-Grundbetrag 1995 und Valorisierung 1995	399,946
1/10705 (Darlehen)	920
1/10706 (Förderungen)	
Allg. Förderung	87,426
Investitionsförderung	96,251
1/10708 (Aufwendungen)	13,781
<u>Gesamtsumme</u>	<u>598,324</u>
=====	

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budget des Bundeskanzleramtes gelten folgende zusätzliche Regelungen:

- für Vorhaben der Dach- und Fachverbände kommen aufgrund eines Vorschlages der Österreichischen Bundes-Sportorganisation 2/3 der im Budget nicht für besondere Vorhaben ausgewiesenen Mittel zur Aufteilung.
- 2/3 der im Budget nicht besonders ausgewiesenen Investitionsförderungsmittel kommen aufgrund der Vorschläge der Sportämter der Landesregierungen bzw. der Landessportorganisationen zur Aufteilung, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.

SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (ehem. Sporttoto)

Im Jahre 1986 wurde die seit 1984 geplante Reform des Sporttotos durchgeführt. So erfolgte gemäß Bundesgesetz, BGBl. Nr. 292/1986, und zwar durch die Ausgliederung des Sporttotos aus der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Totos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, daß der Bund (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, 1991 bis 1994 Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, ab 1995 Bundeskanzleramt), seit 1987 für Zwecke der besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von 311 Mio. Schilling aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt.

Der Erhöhungsbeitrag für 1995 (Valorisierung) betrug entsprechend der Erhöhung des Verbraucherpreisindex IX/86 zu IX/95 88.946 Mio. Schilling.

Gemäß § 9, Bundes-Sportförderungsgesetz, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung des Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl.Nr. 292/1986, wurden diese Mittel 1995 wie folgt aufgeteilt:

	S	S	insgesamt
Grundbetrag	392,171.000,--	+ Valorisierung 7,775.000,--	399,946.000,--
BSO/Kostenersatz	1,000.000,--	---	1,000.000,--
BSO/Fachverbände	84,753.715,--	1,685.000,--	86,438.715,--
Ö. Fußballbund	132,020.213,--	2,624.000,--	134,644.213,--
ASKÖ	53,786.013,--	1,069.000,--	54,855.013,--
ASVÖ	53,786.013,--	1,069.000,--	54,850.013,--
UNION	53,786.013,--	1,069.000,--	54,855.013,--
ÖOC	13,039.033,--	259.000,--	13,298.033,--

ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNGSMITTEL

Mio. S

- Förderung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Österreichischen Olympischen Comités (insbesondere für die Teilnahme an Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, internationalen Großsportveranstaltungen im Ausland für die Durchführung von Österreichischen Meisterschaften und internationalen Großsportveranstaltungen im Inland) sowie Projektförderungen	38,744
- Administration in den Fachverbänden und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation	4,086
- Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer)	2,000
- Spitzensportförderung	8,704
- Sportkoordinatoren	1,000
- Trainerkostenzuschüsse (+ SLM Südstadt)	13,760
- Nachwuchsförderung	9,732
- Österreichischer Behindertensportverband	4,800
- Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	4,600
	<u>87,426</u>

PROJEKTFÖRDERUNG

Im Rahmen der "PROJEKTFÖRDERUNG" erhielten 1995 weiters:

Sport-Leistungsmodell Südstadt	S	800.000,--
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	S	200.000,--
Judo-Damen-Leistungszentrum Stockerau	S	200.000,--
Basketball-Jugend-Leistungszentrum Klosterneuburg	S	200.000,--

Sportförderung

- 16 -

FÖRDERUNG VON GROSSSPORTVERANSTALTUNGEN

AERO	Austrian Para Ballooning 95, Stubenbergsee	S	20.000,--
	1.EM Hänge-u.Paragleiten 95, Kössen	S	30.000,--
AMATEURBOXEN	Nationencup 95, Wr.Neustadt	S	80.000,--
AMERIC.FOOTBALL	Europameisterschaft 95, Klagenfurt/Graz	S	250.000,--
BADMINTON	Artists Open 95, Wien	S	15.000,--
	Int.Meisterschaften 95, St.Pölten	S	100.000,--
BAHNENGOLF	Weltmeisterschaft 95, Hard	S	250.000,--
BASEBALL	Europacup 95, Wien	S	20.000,--
EISLAUFEN	Karl Schäfer-Laufen 95, Wien	S	125.000,--
	Dreibahnentournee und Weltcup 95	S	250.000,--
EISSTOCKSCHÜTZEN	Europameisterschaft 96, Linz/ Restrate	S	164.000,--
FAUSTBALL	Int.Turnier 95, Linz	S	20.000,--
FECHTEN	Int.Fechttturnier 95, Wien	S	30.000,--
FUSSBALL	U-16-EM 96, 1.Rate	S	150.000,--
	3.int.Jugend-Turnier 95, Wolfsberg	S	10.000,--
HANDBALL	Steinbock-Turnier 94 Hohenems, Nachtrag	S	10.000,--
	Frauen-Weltmeisterschaft 95, Wien	S	1.000.000,--
HOCKEY	Hallenhockeyturnier 96, Wien	S	5.000,--
JUDO	Judoweltturnier 96, Leonding	S	40.000,--
KANU	Slalom-WC 95, Lofer	S	100.000,--
KEGELN	Jugend-EM 95, Kärnten	S	65.000,--
LEICHTATHLETIK	Frühlingsmarathon ,Wien	S	150.000,--
	Gugl-Grand Prix 94, Linz /Nachtrag	S	50.000,--
	Gugl-Grand Prix 95, Linz	S	230.000,--
	Hallengala 95, Wien	S	150.000,--
	Olympic-Meeting Jun.u.U21/95, Schwechat	S	40.000,--
	20.int.LA-Meeting 95, Innsbruck	S	60.000,--
	LA-Meeting 95; Ebensee	S	20.000,--
	Mehrkampfmeeting, Götzis	S	70.000,--
	Int.Meeting u.Int.Erdölpokal 95, Wien	S	15.000,--
	Int. Springermeeting 95, Innsbruck	S	10.000,--
	Zehnkampf-Festival 95, Wien	S	60.000,--
	Salzburg-Marathon 95	S	5.000,--
	Int.Silvesterlauf 95/96, Natternbach	S	30.000,--
MOD. FÜNFKAMPF	WM Jugend A 95, Wr.Neustadt	S	50.000,--
ORIENTIERUNGSLAUF	Int. Alpencup 95	S	10.000,--
RAD	Int. Jugendtour 95	S	20.00,--
REITEN	CSIO-Reitturnier 95, Linz	S	300.000,--
RODELN	Europapokal Rennrodeln 96, Inzing	S	5.000,--
	WC Finale Naturbahn 95, Stein/Enns	S	10.000,--
	EC Naturbahnrodeln 96,Landskron	S	50.000,--
	Europapokal Rennrodeln 96, Inzing	S	5.000,--

SCHACH	Int. Schachturnier 95. Wien	S	15.000,--
SKIBOB	WM 96, Villach/1. Rate	S	150.000,--
STOCKSCHÜTZEN	EC-Stokweitenbewerb 95, Lafnitz	S	5.000,--
	EM 96 Mannschafts-u.Zielschießen, Linz/1.Rate	S	136.000,--
TENNIS	Europameisterschaft 95, Graz	S	30.000,--
	Jugend-Tennis-Turnier 95, Villach	S	10.000,--
	Bambini Turnier 95, Kufstein	S	10.000,--
	Europameisterschaft 95 U 16, Hartberg	S	10.000,--
TISCHTENNIS	Int.Turnier 95, Linz	S	15.000,--
	Granz Prix 95, Linz	S	60.000,--
TRIATHLON	Duathlon Grand Prix 95, Graz	S	50.000,--
TURNEN	Rhyth. Sportgymnastik, Turnier 95, Feldkirch	S	20.000,--
	Rhythm. Sportgymnastik-WM 95, Wien	S	1.000.000,--
	Int.Desserta-Cup 95, Graz	S	15.000,--
VOLLEYBALL	Springcup Damen 95, Wien	S	300.000,--
WASSERSKI	Austrian Masters 95, Traunsee	S	70.000,--
BEHINDERTENSPORT	Alp. Ski-WM 96 für Behinderte, Lech	S	1.000.000,--
	SOL Winterspiele 96, Landeck	S	100.000,--
SONSTIGE	ASKÖ Wintersportwoche 95	S	350.000,--
	UNION Sommerspiele 95, Rate 95	S	3.160.000,--
	ÖTB Bundesturnfest 96, Krems	S	100.000,--
	Bewerbung Olymp.Spiele 2002, Graz	S	1.440.000,--

FÖRDERUNG VON SKISPORTVERANSTALTUNGEN

FIS-CIT-Meisterschaften 96, Arnoldstein	S	15.000,--
Nordische Skiwoche 96, Seefeld	S	50.000,--
Eröffnungsspringen 95 Matte, Ramsau	S	20.000,--
FIS-CIT Meisterschaft, Städte-World-Cup	S	10.000,--
3-Schanzen-Tournee 96, Saalfelden	S	20.000,--

SPORTSTÄTTEN-INVESTITIONSFÖRDERUNG

	IF 1995	Großsportanlagen (in eigener Post veranschlagt)	insgesamt
Burgenland	600.000,--	-	600.000,--
Kärnten	1.065.000,--	10.758.000,--	11.823.000,--
Niederösterreich	2.940.000,--	5.325.000,--	8.265.000,--
Oberösterreich	3.020.000,--	-	3.020.000,--
Salzburg	1.700.000,--	1.920.000,--	3.620.000,--
Steiermark	1.858.000,--	59.005.000,--	60.683.000,--
Tirol	1.250.000,--	3.000.000,--	4.250.000,--
Vorarlberg	700.000,--	-	700.000,--
Wien	3.110.000,--	-	3.110.000,--
	16.243.000,--	80.008.000,--	96.251.000,--

Sportförderung

- 18 -

SPORTFÖRDERUNG DER LÄNDERAllgemeine Förderungen:

Burgenland	24,842.000
Kärnten	60,397.000
Niederösterreich	97,205.000
Oberösterreich	161,102.000
Salzburg	73,943.000
Steiermark	20,289.000
Tirol	59,556.000
Vorarlberg	45,845.000
Wien	303,941.000
Summe	847,120.000

davon Investitionsförderungen:

Burgenland	13,941.000
Kärnten	29,785.000
Niederösterreich	69,429.000
Oberösterreich	87,877.000
Salzburg	15,250.000
Steiermark	4,189.000
Tirol	7,720.000
Vorarlberg	19,205.000
Wien	19,000.000
Summe	266,396.000

Quelle: Voranschlag 1995 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

III) MITGLIEDSBEITRÄGE

An "MITGLIEDSBEITRÄGEN" wurden vom Bundeskanzleramt 1995 gezahlt:

Austria Ski-Pool	S 7,500.000,--
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	S 700.000,--
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz (NAZ)	S 950.000,--
Matsumae-Budocenter	S 250.000,--
Austria Tennis-Pool	S 250.000,--
Österreichische Sporthilfe	S 60.000,--

KONFERENZ DER POLITISCHEN UND BEAMTETEN SPORTREFERENTEN

Es fanden zwei Konferenzen der beamteten Landessportreferenten statt. Die politische Landes-sportreferentenkonferenz wurde am 1. Juni 1995 in Linz abgehalten. Seitens des Bundes waren der Bundeskanzler als das mit den Angelegenheiten des Sports betraute Regierungsmitglied und der Staatssekretär im Bundeskanzleramt, Mag. Gerhard Schäffer, anwesend.

Seitens des Bundes relevante Themen kamen wie folgt zur Sprache:

- * Neuregelung im Bundesministeriengesetz bringt die "Angelegenheiten des Sports" in die Kompetenz des Bundeskanzleramtes.
- * Umsetzung der Anti-Doping-Konvention
- * Sportmedizinische Fragen
- * Sport und Europäische Union
- * Nachwuchsförderungsinitiative

Weiters fand eine Grundsatzdiskussion zur Sportberichterstattung des ORF gemeinsam mit dem Leiter der Sportabteilung des ORF, Elmar Oberhauser, statt.

KONTROLLAUSSCHUSS FÜR DIE VERWENDUNG DER BUNDES-SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (TOTO-MITTEL)

In der Prüfperiode 1995 haben Kontrollkommissionen des Kontrollausschusses in der Zeit vom 15. Februar bis 1. Juni 1995 in 27 Sitzungen die Gebarung der Förderungsempfänger mit den ihnen 1994 zur Verfügung gestellten besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln einschließlich der Vorträge aus 1993 überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund S 390 Mio bewältigt wurde.

Weiters fanden sechs Sitzungen statt, in denen u.a. die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschriebener Nachreichungen bzw. nach Vornahme von Rückbuchungen die Entlastungen erteilt wurden.

In diesen Sitzungen wurden auch allgemeine Erkenntnisse aus den Kontrollen behandelt und in die Neufassung der Richtlinien für die Verwaltung, widmungsgemäße Verwendung, Abrechnung und Kontrolle der besonderen Bundes-Sportförderungsmittel eingearbeitet.

Das gemäß Vertrag vorgesehene Einvernehmen zwischen dem Bundeskanzleramt und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation bezüglich der Neufassung der Richtlinien wurde hergestellt, sodaß diese mit Wirkung vom 1. Jänner 1996 in Kraft treten konnten.

Diesbezüglich wurden vom Kontrollausschuß regionale Kassierfortbildungen abgehalten.

Schließlich hat der Kontrollausschuß den gemäß Vertrag vorgesehenen Bericht über die Prüfperiode 1995 erstellt und termingerecht für die Vorlage an das Bundeskanzleramt verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses ist u.a. zu entnehmen, daß die Förderungsempfänger 41,69 % der abgerechneten besonderen Bundes-Sportförderung für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben.

35,92 % der Mittel wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mieten) sowie für sportärztliche Betreuung und Tagungen aufgewendet.

22,39 % der Mittel entfielen auf Verwaltungs- und Personalkosten (inkl. Trainer).

KONTROLLE DER WIDMUNGSGEMÄSSEN VERWENDUNG DER ALLGEMEINEN SPORTFÖRDERUNGSMITTEL

Die widmungsgemäße Verwendung der allgemeinen Bundessportförderungsmittel ist vom Empfänger bis zu einem vorgegebenen Termin durch Vorlage von Originalrechnungen mit Originalzahlungsnachweisen zu belegen. Bei Nichteinhaltung dieser Termine wird urgiert.

Die Abrechnungsunterlagen werden zunächst auf die sachliche Richtigkeit überprüft. Dabei wird festgestellt, ob der sachliche bzw. zeitliche Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Förderungszweck und den vorgelegten Unterlagen gegeben ist bzw. ob es sich um formal entsprechende Belege handelt. Ergänzungen werden nachgefordert.

Nach Feststellung und Bestätigung der sachlichen Richtigkeit werden die Unterlagen der Buchhaltung zur rechnerischen Prüfung übermittelt. Ist die rechnerische Richtigkeit gegeben, wird die Vormerkung durch die Buchhaltung gelöscht.

Es gilt der Grundsatz, daß einem Förderungswerber vor Erledigung einer bereits fälligen Abrechnung kein neuerlicher Bundeszuschuß gewährt wird.

Werden Abrechnungen nicht zeitgerecht und ordnungsgemäß vorgelegt, wird der Bundeszuschuß bzw. der noch nicht abgerechnete Teil nach entsprechender Urgenz rückgefordert.

SPORT-SERVICE

Das Sport-Service im Bundeskanzleramt bietet allen österreichischen Sportverbänden und Vereinen bei der Ausrichtung von Sportveranstaltungen, Seminaren und Kongressen eine wesentliche Unterstützung in Fragen der Organisation und Bereitstellung von Veranstaltungsutensilien und technischen Geräten.

Dieses Sport-Service, welches in kooperativer Zusammenarbeit zwischen der Dienststelle Haus des Sports (Veranstaltungsutensilien) und dem Referat I/B/14b im Bundeskanzleramt (technische Einrichtungen) verwaltet wird, wurde auch im Jahre 1995 wieder durch zahlreiche Veranstalter in Anspruch genommen:

Fahnen und Nationentafeln		137 Veranstaltungen
Hängefahnen	845 Stück	
Tragefahnen	648 Stück	
Nationentafeln	265 Stück	
Funkgeräte		61 mal im Einsatz
Simultandolmetschanlage		10 Kongresse / Seminare

Sämtliche technische Einrichtungen wurden überprüft und hinsichtlich der weiteren technischen Nutzungstauglichkeit (Qualität / Betriebsmitteleinsatz / Kompatibilität) für das weitere Serviceangebot gewartet.

Somit stehen weiterhin schwerpunktmäßig über das Sport-Service im Haus des Sports die technischen Einrichtungen Funkgeräte / Simultananlage für die Ausrichtung von Sportveranstaltungen und Kongressen der Österreichischen Sportverbände und Institutionen im Einsatz.

Über diese Einrichtung des Sport-Services im Bundeskanzleramt kamen im Jahre 1995 indirekt Sportförderungsmittel in einer Gesamthöhe von über 1 Million Schilling den österreichischen Sportverbänden und Vereinen zugute.

Zahlreiche Veranstalter haben ihr Unterstützungsansuchen für Veranstaltungen im Jahre 1996 bereits eingereicht, wodurch erkennbar ist, daß diese Einrichtung als eine der ersten Anlaufstellen bei der Ausrichtung von Sportveranstaltungen, Seminaren oder internationalen Kongressen gesehen wird.

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

1995 waren im Bundesvoranschlag vorerst nur 50 % der Aufwendungen für die Bundessporteinrichtungen enthalten. Erst im Oktober des Budgetjahres wurde die zweite Hälfte des Bundesvoranschlages freigegeben.

Aufgrund dessen wurde vor allem im Investitionsbereich nur sehr eingeschränkt begonnen.

Das Bundesstadion Graz-Liebenau wurde am 1. März 1995 der Stadt Graz zur Betriebsführung übergeben.

Mit Jahresende wurde der defizitäre Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieb in der Bundessportschule Spitzerberg in der bestehenden Form aufgegeben. Ab 1996 ist eine Unterbringung nur mehr auf der Basis "Nächtigung/Frühstück" möglich. Diese Maßnahme führte zu einer Planstellenreduzierung und damit zu einer Kostensenkung des Betriebes.

PRIORITÄTENLISTE

1. Olympia- und Nationalkaderangehörige. Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld
Trainingskurse für Sportler, die über die Heeres-Sport- und Nahkampfschule, Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen
2. Lehrwarte-, Traineraus- und -fortbildungen
3. Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen
4. Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
5. Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Österreichischen Bundessportorganisation und der Landessportorganisationen (bei Vorlage entsprechender Nachweise)
6. Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Instituten im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
7. Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
8. Kurse von Schulen mit besonderer Schwerpunktsetzung im Leistungssport
9. Sportvereine
10. Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
11. Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessporteinrichtungen bestehenden Möglichkeiten
12. Kurse von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
13. Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
14. Sonstige

GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (-EINRICHTUNGEN)

1995 220.605

TARIFREGELUNG

Derzeit gelten zwei Tarifgruppen: "Fördertarif"
"Normaltarif"

Als "förderungswürdig" gelten, wobei die Förderungswürdigkeit vom Antragsteller nachzuweisen ist:

- * Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld
- * Trainingskurse für Sportler, die über die Heeres-Sport- und Nahkampfschule über die Österreichische Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen
- * Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen.
- * Lehrwarte-, Traineraus- und fortbildungen
- * Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundessportorganisation und der Landessportorganisationen (bei Vorlage entspr. Nachweise)
- * Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Institute im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
- * Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
- * Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
- * Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
- * Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
- * Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessporteinrichtungen bestehenden Möglichkeiten
- * Seniorensportkurse, sofern diese nicht in der Hauptsaison stattfinden (ab dem 55. Lebensjahr)
- * Internationale Kurse nach konkreter Vereinbarung (z.B. Trainingskurse der neu entstandenen europäischen Staaten)

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das vollendete 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

BUNDESSPORTSCHULEN UND BUNDESSPORTHEIME

KÄRNTEN

BSH FAAKERSEE:
133 Betten (Sommer)
64 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen (Seminare, Tagungen),

Schulland- und Schulsportwochen. Schulsikurse (alpin und nordisch),

Landessportschule Kärnten.

Indoor-Einrichtungen:

Dreiteilbare Mehrzweckhalle (45 x 27 m), Konditions- und Tischtennisräume, Anlage für Zimmergewehrschießen, Vortragssaal, 2 Seminarräume, Fernseh- und Freizeitraum, Sauna.

Outdoor-Einrichtungen:

10-bahniges Freischwimmbecken (50 m), Wasserballanlage im See, 3 m und 1 m Sprungbrett, Surfbretter und Ruderboote. Rasenspielfeld 70 x 45 m, Kunststoffmehrzweckplatz (Basketball, Volleyball), 8 Kunst-rasen-Tennisplätze, 110-m-Kunststofflaufbahn (4-bahnig), Hoch- und Weitsprunganlage (Kunststoffbelag), Kugelstoßanlage, 1 Rasenspielfeld (80 x 45 m), 2 Fußballplätze (110 x 70 und 95 x 65 m), Flutlichtanlage.

NIEDERÖSTERREICH**BSS SPITZERBERG:**

56 Betten

Ganzjahresbetrieb: Ausbildungsstätte für die Flugsportarten: Segelflug, Motorflug und Modellflug. Grundschulung und Weiterbildung sowie Lehrerausbildung.

Tagungen, Schullandwochen.

11 Segelflugzeuge, 3 Motorsegler, 8 Motorflugzeuge, 1 Flugsimulator.

2 Tennisplätze (Hartplätze), Asphaltstockschießbahn, Tischtennisraum.

BSZ SÜDSTADT:

104 Betten

Ganzjahresbetrieb: gesamtösterreichisches Leistungszentrum.

Sitz des Vereines "Sportleistungsmodell Südstadt" (Schwimmen, Synchronschwimmen, Fechten, Tennis, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Fußball, Handball, Triathlon) und der Außenstelle der Heeresport- und Nahkampfschule (Leistungssportler), des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB), der Niederösterreichischen Landessportschule, der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure, der Österreichischen Gesellschaft für Sportphysiotherapie, des Niederösterreichischen Landestauchsportverbandes.

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 46 x 26 m, Turnsaal 26 x 28 m, Konditionsraum 15 x 12 m, Schwimmhalle 50 x 22 m + Aufwärmbecken (6 x 22 m), 2 Warmwasserbecken, Schwimm-Konditionsraum, Ergometerraum (8 Fahrradergometer), Sportkegelanlage (4 Bahnen), 2 Tennishallen (3 Kunststoff- und 5 Sandplätze), 2 Saunananlagen, 2 Ruhe- und Massageräume, Vortragssaal (180 Personen), 1 Lehrsaal (50 Personen), 1 Konferenzzimmer (25 Personen), Physiotherapie und Sportpsychologische Station, Trainer- und Ausbildungszentrum (5 Büros und 1 Konferenzzimmer).

Outdoor-Einrichtungen:

Leichtathletikstadion mit acht Bahnen (Kunststoff) und allen Nebenanlagen; überdachte Tribüne (800 Zuschauer), Flutlichtanlage, Hammerwurf- und Diskuswurfiese, 7 Tennisplätze (Sand), 1 Centercourt-Sand, 2 Kunststoffplätze/Plexipave/Mondo, 4 Rasenspielfelder, 1 Kunstrasenspielfeld (Fußball, Landhockey - 90 m x 48 m), Bogenschützenplatz, Handballfreiplatz mit Kunstrasen, Leichtathletik-Schulsportanlage, Fußballstadion (Admira) mit 16.000 Besucherplätzen und 2 Rasen-Trainingsplätze.

OBERÖSTERREICH**BSS OBERTRAUN:**

180 Betten

Ganzjahresbetrieb: Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schulland- und Schulsportwochen, Schikurse, Schulschikurse (alpin, nordisch, Snowboard), kombinierte Skiwochen mit einer entsprechenden Hallensportart.

Indoor-Einrichtungen:

1 Dreifachsporthalle, 2 Sporthallen, Tischtennishalle, Schwerathletikraum, Kletterraum, Vortragssaal (160 Personen), 2 Seminarräume, 4 Aufenthaltsräume, Sauna/Ruheraum.

Outdoor-Einrichtungen:

3 Rasen-Fußballplätze, 3 Volleyballfelder, 2 Anlagen für Basketball, Faust- und Handball, komplette LA-Anlage mit 400 m Laufbahn (Kunststoff), 5 Tennisplätze (Kunststoff), Geländelaufstrecke, Bootssteg (Hallstätter See), Skihang mit hauseigenem Lift.

SALZBURGBSS HINTERMOOS:

130 Betten (Sommer)

120 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Ausbildungs- und Trainingsstätte mit moderner 3-fach Turnhalle, kleiner Trainingshalle, Kraftraum und Sauna.

Skilehrwarteausbildungskurse, Lehreraus- und -fortbildungskurse.

Wintersportwochen betreut durch die Heimskilehrer.

Tagungen und Seminare.

Die neu geschaffene 3-fach Turnhalle bietet Trainingsmöglichkeiten für alle Ballspielarten. Mattensport, Gerätturnen, Turniertanz, Rhythmische Sportgymnastik etc.

Outdoor-Einrichtungen:

Kunststoffhartplatz, 2 Tennis-Sandplätze, 3 Tennisplätze (sandgefüllter Kunstrasen).

BSH KITZSTEINHORN:

79 Betten

Ganzjahresbetrieb; Skirennlauf, hochalpiner Skilauf, Konditionskurse.

Seminare für alpinen Skilauf, Fortbildungskurse. Höhentaining, Schulsikurse.

Indoor-Einrichtungen:

Konditionssaal (18 x 10 m), Gymnastikraum, Tischtennisraum, Video-raum, Skiraum, Leseraum, Vortragssaal, Kegelbahn, Sauna, Ordinationsraum und Massagezimmer.

Outdoor-Einrichtungen:

Hartplatz (60 x 25 m) für Ballspiele, auch Tennis.

STEIERMARKBSS SCHIELLEITEN:

185 Betten

(davon 127 in Komfortzimmern)

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen der Dach- und

Fachverbände, Schulsportwochen, kulturelle Veranstaltungen

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 30 x 60 m. Dreiplatz-Tennishalle, Turnsaal, 2 Konditions- und Krafttrainingsräume, 1 Boxraum, Tischtennisraum, Kegelbahn (2 Bahnen), Sauna (2 Kammern), 6 Lehrräume, 4 Seminarräume, Festsaal.

Outdoor-Einrichtungen:

4 Fußballplätze, Kunststoff-Leichtathletikanlage mit allen Nebenanlagen (4-bahnig), 10 Tennisplätze (8 Sand- und 2 Kunststoffplätze), 3 Kunststoff-Volleyballfelder, Kunststoff-Basketballfeld, 1 Mehrzweckplatz (Kunststoff).

TIROLBSH St. CHRISTOPHAM ARLBERG:

158 Betten

Winterbetrieb; Skilehrkurse (alpin), Kurse für Skilehrer.

Turnstudenten, Gendarmerie, Bundesheer; Schulsikurse, Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen.

2 Seminarräume, Hörsaal, Bibliothek, Aufenthaltsraum, Tischtennisraum, Konditionsraum, Sauna.

BSH OBERGURGL:

96 Betten (Sommer)

93 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; hochalpiner Skilauf, Fels- und Eiskurse, Bergwandern.

Höhentaining, Spezialkurse für Skibergsteigen, Skiwandern und Tourenskilauf, Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Seminare, Tagungen), Schulsikurse (alpin und Snowboard).

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweck-Konditionsraum, Sauna (mit Dampfbad), 2 Schießstände für Zimmergewehr, Tischtennis, Hörsaal, Kursraum, Bibliothek sowie Fernseh-(Aufenthalts)raum und andere Kommunikationsräume.

WIEN**BSH BLATTGASSE:**

70 Betten

Ganzjahresbetrieb; Außenstelle der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (Leistungszentrum) und Judoschule.

Judohalle, Gymnastikhalle/Vortragssaal, Kraftkammer, Schießstand (4 Stände/10 m)

Sitz des Österreichischen Ruder- und des Österreichischen Fechtverbandes, Sitz des Österreichischen Aero-Clubs - FAA.

HAUS DES SPORTS:

a) Prinz Eugen-Str. 12:

Bundeskanzleramt (BKA) - Gruppe Sport.

Sitz der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO), der Österreichischen Olympischen Akademie, des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS), des Vereines INTERSKI-Austria, der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen, des Österreichischen Anti-Doping-Comités, des Sekretariates der Europäischen Sportkonferenz 1995 (ESK) und zahlreicher österreichischer Sportfachverbände.

Servicestelle, 3 Sitzungssäle, Festsaal.

b) Bundessporthalle
Langegasse:

Ganzjahresbetrieb; Schul- und Vereinssport.

Judoraum, Krafraum, 1 Turnsaal, 1 Gymnastikraum.

c) Bundessporthalle
Radetzkystraße:

Ganzjahresbetrieb; Schul- und Vereinssport, Sporthalle,

Kegelbahn (4 Bahnen), Sauna (inkl. Dampfkammer und Solarium), Buffet.

KOOPERATIONSMODELLE IM BEREICH DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Das Bundeskanzleramt ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) aufgrund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen.

a) Bundessportzentrum Südstadt:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf 1/5 Benützungskapazität pro Jahr und trägt hiefür die Betriebskosten.

b) Bundessportheim Faakersee:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten für die Errichtung eines winterfesten Unterkunftsgebäudes und einer "Indoor"-Sportanlage besteht eine vorrangige Berücksichtigung bei der Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

Mit dem Kärntner Fußballverband wurde darüber hinaus eine Vereinbarung über die Benützung und Betreuung der im Areal des BSH Faak befindlichen verbandseigenen Fußballanlage getroffen.

Weiters ist geplant, gemeinsam mit dem Land Kärnten im Rahmen der Heeressport- und Nahkampfschule einen Stützpunkt für Leistungssportler zu errichten. Um auch trainingsbegleitende Maßnahmen zu ermöglichen, soll neben den bereits vorhandenen Einrichtungen für Rekreation und Rehabilitation auch eine medizinische Betreuungsstelle adaptiert werden.

c) Bundessportheim St. Christoph/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf 1/3 Benützungskapazität pro Saison.

BUDGET

Wie bereits erwähnt, standen zu Jahresbeginn lediglich 50 % des Bundesvoranschlags zur Verfügung. Eine Investitionsplanung war daher kaum möglich.

Im Jahre 1995 gliederte sich das Budget der Bundessporteinrichtungen wie folgt auf:

Ausgaben

Personal	S	85,296.654,--
Anlagen	S	4,688.150,--
Anlagen (Baumaßnahmen)	S	41,465.498,--
Aufwendungen	S	61,571.361,--
Aufwendungen (Bau-Inst.)	S	19,549.023,--
Aufwendungen (ges. Verpfl.)	S	<u>2,038.342,--</u>
	S	<u>214,609.028,--</u>

Einnahmen

Gebühren- und Kostenersätze	S	64,070.854,--
Miet- und Pachtzinse	S	12,592.833,--
Einn. aus Nebenleistungen	S	2,468.369,--
Bezugsrefundierungen	S	702.860,--
Div. Einnahmen	S	<u>7,429.491,--</u>
	S	<u>87,264.407,--</u>

BAUMASSNAHMEN 1995BSZ Südstadt:

Die Generalsanierung der Kühlanlage wurde abgeschlossen, wobei die Gesamtkosten S 4,300.000,-- betragen.

BSS Spitzerberg:

Der aufgrund behördlicher Auflagen vorgeschriebene Kanalanschluß wurde fertiggestellt. Gesamtkosten in der Höhe von S 2,000.000,-- fielen an.

BSS Obertraun:

Die Generalsanierung des Hauses "Obertraun" wurde abgeschlossen. Für dieses Projekt beliefen sich die Gesamtkosten auf S 15,000.000,--.

Damit ist die Generalsanierung der drei Unterkunftshäuser der Bundessportschule abgeschlossen.

BSS Hintermoos:

Im Juli wurden die Bauarbeiten der Dreifach-Sporthalle abgeschlossen und die Anlage in Betrieb genommen. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf S 53,000.000,--.

BSS Schielleiten:

Die Generalsanierung der Unterkunftsräume im Westtrakt des Schloßgebäudes wurde 1995 mit einem Kostenaufwand von S 5,000.000,-- begonnen (Gesamtkosten S 8.700.000,--).

BSH St. Christoph/Arlberg:

Mit einem Kostenaufwand von S 4,300.000,-- wurde die gesamte Heizungsanlage des Bundes-sportheimes generalsaniert.

Bei den sonstigen Bauinstandhaltungen sind insbesondere hervorzuheben:

- Sanierung der Turnsäle im BSH Blattgasse (S 2.700.000,--)
- Erweiterung der Kantine im BSH Faak/See (S 1.100.000,--)
- Sanierung der Grundstücksmauer im BSH Obergurgl (S 1.700.000,--)
- Allgemeine Instandhaltung im BSZ Südstadt (S 3.000.000,--)
- Olympia-Eissportzentrum Innsbruck: Erneuerung der Betonfundamente im Maschinenhaus sowie Brandschutzmaßnahmen (S 6.000.000,--)

Sonstige Investitionen:

Für die generalsanierten Turnsäle im BSH Blattgasse wurde die Einrichtung (Kraftsportgeräte, audiovisuelle Geräte, Garderoben, Bestuhlung etc.) angeschafft. Kosten in der Höhe von S 0,8 Millionen fielen an.

Für das BSZ Südstadt wurden u.a. ein leistungsfähiger Traktor, ein Kopierer, medizinische Geräte für das Sportleistungsmodell und Büromöbel angeschafft (Kostenaufwand ca. S 1.000.000,--).

Im BSH Faak/See wurden renovierungsbedürftige Sportanlagen überholt (Gesamtaufwand S 0,6 Millionen). Ein neues Dienst-Kfz, diverse Kraftsportgeräte und Möbelanschaffungen verursachten Kosten in der Höhe von S 0,4 Millionen).

KOSTENSTELLENRECHNUNG

Die jährlich erstellte Kostenstellenrechnung ist eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Tariferstellung.

Durch teilweise Umstellung auf EDV-Betrieb konnte eine Reihe von zeitaufwendigen Arbeitsgängen eingespart werden.

LEISTUNGSSPORT

In den Bundessporteinrichtungen wurde versucht, im Bereich des Leistungssports den hohen Leistungsstandard bei sportgerechter Ernährung, physiotherapeutischen Maßnahmen sowie der sportärztlichen und psychologischen Betreuung beizubehalten bzw. noch zu erhöhen.

LEISTUNGSSPORT

ÖSTERREICHISCHER SPITZENSORTAUSCHUSS

Das Jahr 1995 war für den österreichischen Spitzensportausschuß bereits mit dem Schwerpunkt Olympische Spiele 1996, Atlanta, eng verknüpft. Es wurden daher auch vorrangig Projekte, die auf die Olympischen Spiele ausgerichtet waren, zur Förderung vorgeschlagen. Insgesamt wurden 1995 51 Projekte dem Herrn Bundeskanzler zur Förderung empfohlen und mit einer Gesamtsumme von S 9.600.000.-- unterstützt.

Der 1994 geschaffene Materialpool hat sich bewährt und wurde auch für die Wintersportarten zur Anwendung gebracht (Bob, Rodel). Im Sommersportbereich konnte damit unter anderem das Training der Ruderer und Segler wesentlich effizienter gestaltet werden, was eine Leistungssteigerung brachte, die sich auch in entsprechenden Quotenplätzen für die Olympischen Spiele 1996 niederschlug.

Das Projekt des "Physiotherapeutenpools" (Medical-Pool) lief 1995 an und wurde von den Fachverbänden außerordentlich gut angenommen. Insgesamt waren Physiotherapeuten und Masseure bei Trainingslagern oder Wettkämpfen von 10 Verbänden 343 Tage im Einsatz. Man kann darauf ausgehen, daß dieses Projekt im Zuge der Olympiavorbereitung im nächsten Jahr noch stärker in Anspruch genommen wird.

Die Berichte über die einzelnen Projekte wurden im Ausschuß diskutiert, um gegebenenfalls Nachjustierungen vornehmen zu können.

Wesentlich war 1995 auch die Klausurtagung in Rust, an der auch Bundeskanzler Dr. Vranitzky und Staatssekretär Mag. Schäffer teilnahmen. Es wurden dabei alle anstehenden Probleme des Spitzensports offen diskutiert und entsprechende Lösungsvorschläge erarbeitet.

Besonders hervorzuheben wären:

- *) Gesetzliche Abwicklung der Spitzen-Sportförderung im Rahmen der Heeres--Sport-und Nahkampfschule
- *) Möglichkeiten der Verbesserung im Bereich des Schulsports und der Förderung des Leistungssports an Schulen
- *) Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Sport und Wissenschaft
- *) Verstärktes Augenmerk auf die soziale Abwicklung der Spitzensportler

PROJEKT "NACHWUCHSFÖRDERUNG"

Das initiierte Projekt gliedert sich in drei Teilbereiche:

- 1.) Nachwuchsförderung im Verbandsbereich
Gefördert wurden dabei speziell auf den Nachwuchsbereich zielende Projekte einzelner Fachverbände in einer Gesamthöhe von S 4.860.000.--
- 2.) Förderung aktiver Zellen
Hiebei sollten Vereine aber auch Sektionen von Vereinen, die besonders wertvolle Arbeit im Nachwuchsbereich leisten, eine Unterstützung erhalten. Insgesamt kamen 99 Vereine in den Genuß der Förderung, wobei insgesamt S 3.260.000.-- zur Verfügung gestellt wurden.
- 3.) Jugendsportmultiplikatoren/Nachwuchstrainerakademie
Bereits zu Beginn 1995 erfolgte eine Einladung an Sportwissenschaftler und ehemaliger Spitzensportler, sich bei diesem Projekt zu beteiligen.
Überlegungen zur Zielsetzung des Projektes waren:
 - * Spürbare neue Impulse im österreichischen Nachwuchssport zu setzen.
 - * Die Verbreitung und Umsetzung einer pädagogisch fundierten "Nachwuchstrainingslehre".
 - * Das Erreichen einer Multiplikatorenfunktion durch große Breitenwirkung in Form einer "Trainer-Trainer-Funktion".

- * Entwicklung von sportartübergreifenden und sportartspezifischen Ausbildungssystemen und -strukturen in Kooperation mit den "ehrenamtlich" tätigen Trainern.
- * Talentsuche bzw. Talentsicherungsstrategien in Verbindung mit Leibeserziehern und Vereinstrainern.
- * Organisation und Durchführung von spezifischen Fortbildungsveranstaltungen.

Die Zahl der Bewerbungen war groß. Aus dieser Anzahl wurden über 60 Personen zu Hearings in die Bundessportschule Obertraun und an die Bundesanstalt für Leibeserziehung Linz eingeladen. Insgesamt wurden 38 Jugendsportmultiplikatoren ausgewählt, die parallel zum Projekt auch eine fundierte Ausbildung zum Diplomtrainer-Nachwuchs erhalten sollen.

Das Projekt selbst startete dann im Herbst 1995.

SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT

Das Sportleistungsmodell Südstadt ist ein österreichisches Modell, das sich zur Aufgabe gemacht hat, profilierte österreichische Spitzensportler an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport - Schule bestmöglich zu unterstützen.

Im Sportleistungsmodell Südstadt trainieren derzeit knapp 120 Athletinnen und Athleten. Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit wurde ein Förderverein gegründet. Dem Verein gehören Vertreter aller im Leistungsmodell untergebrachten Fachverbände an. Weitere Mitglieder sind das Bundesministerium für Landesverteidigung, das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, das Bundeskanzleramt, der Niederösterreichische Landesschulrat und die Österreichische Bundes-Sportorganisation. Das Bundeskanzleramt fördert den Verein mit S 800.000,-

Neben der Betreuung im Rahmen der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (Zeitsoldaten) wurde durch die Gründung zweier Schulversuche angestrebt, eine bessere Symbiose Schule - Sport zu erreichen. Die Einrichtung eines fünfjährigen Oberstufenrealgymnasiums bzw. einer vierjährigen Handelsschule ermöglicht die Lehrstoffverteilung über einen größeren Zeitraum und somit eine bessere Anpassung an Wettkampf und Training.

Knapp 100 Jugendliche besuchen 1995/96 die beiden Schulversuche.

Durch die vertragliche Bindung der Trainer an den Förderverein wurde die Zusammenarbeit Trainer-Athleten-Schule im Sportleistungsmodell entscheidend verbessert. Die Motivation der Trainer wurde zusätzlich durch die Ausschüttung von Erfolgsprämien verbessert. Insgesamt fördert das Bundeskanzleramt die Trainer des Leistungsmodells mit S 2.730.000,- jährlich.

Auch 1995 wurden im Rahmen des Sportleistungsmodells ausgezeichnete internationale Erfolge errungen. Besonders hervorzuheben wären die Fechter, welche die Olympia-Qualifikation errangen, sowie die Radfahrer und Judokas, die bei Welt- und Europameisterschaften Spitzenplatzierungen belegten.

Auch die Sparte Triathlon, welche seit 1995 im Sportleistungsmodell vertreten ist, konnte - nicht zuletzt aufgrund der ausgezeichneten Trainingsbedingungen - bereits nationale Erfolge erreichen.

Das Sportleistungsmodell, welches 1995 sein 20jähriges Bestandsjubiläum feierte, beruht auf einem Konzept, das auch richtungsweisend für viele ähnliche Einrichtungen in den Bundesländern ist.

BUNDESLIGA-NACHWUCHSZENTREN (TOTO-Jugendliga)

Das Leistungsniveau der Spieler und der Mannschaften der Bundesliga-Nachwuchszentren (BNZ) ist auch im Jahre 1995 deutlich erkennbar gestiegen. Noch nie haben so viele Talente das "Sprungbrett" TOTO-Jugendliga und den Weg in die Kampfmannschaften der Bundesligavereine gefunden, als im vergangenen Jahr. An dieser Stelle muß auch erwähnt werden, daß die abgegangenen Spieler durch ihre Ausbildung in den BNZ auch das Niveau und die Spielstärke in den Landesverbänden wesentlich gehoben haben.

Aus den Meisterschaftsbewerben 1994/95 gingen das BNZ FC Linz (U18-Bewerb), BNZ FC Tirol (U16-Bewerb) und das BNZ Burgenland (U14-Bewerb) als Sieger hervor. Cupsieger wurden das BNZ FC Tirol (U18-Bewerb) sowie das BNZ FC Linz (U16-Bewerb).

Nutznießer der guten Arbeit in den BNZ war 1995 auch die U16-Nationalmannschaft des ÖFB, die sich für die Endrunde in Belgien qualifizierten. Im Jahre 1996 ist Österreich als Veranstalter automatisch für diese U16-EM qualifiziert. Der Ausbildung der Spieler im U16-Bereich kommt somit eine besondere Bedeutung zu.

Großes Augenmerk wurde auch 1995 auf die Qualität der Trainer und deren Fortbildung gelegt. Alle Trainer der U16- und U18-Mannschaften sind im Besitz der höchsten Ausbildungsstufe des ÖFB, viele haben zusätzlich die Erfüllungsprüfung zur A-Lizenz positiv abgeschlossen. Selbstverständlich wurden auch die zweimal durchgeführten, jeweils dreitägigen Fortbildungsveranstaltungen im Jahre 1995 besucht. Namhafte Trainer wie Roy Hodgson, Dr. Roland Werthner, Flemming Serritslev und Ariel Jacobs schulten die BNZ-Trainer. Positiv kann in diesem Zusammenhang auch vermerkt werden, daß der ehemalige erfolgreiche Trainer der U18-Mannschaft des BNZ FC Linz, Heinz Hochhauser (TOTO-Jugendliga-Meister 1993/94, 1994/95), seit Sommer 1995 Trainer der Kampfmannschaft des FC Keli Linz in der 2. Division ist.

Die durchgeführten sportmotorischen und medizinischen Untersuchungen der Spitzenspieler der TOTO-Jugendliga haben Defizite erhoben, die im Trainingsprozeß individuell und gezielt behoben wurden.

Im nunmehr siebenten Spieljahr der TOTO-Jugendliga kann man feststellen, daß die Chance für die Jugend auch genützt wird. Auch das öffentliche Echo ist weitgehend positiv. Die Erfolge der U16-Nationalmannschaft sind ebenfalls ein Zeichen dafür. Härte und konsequente Arbeit wird weiter das Motto heißen. Alle Verantwortlichen sind jedenfalls überzeugt davon, daß eine gewissenhafte Nachwuchsarbeit den Jugendlichen Freude am Leistungssport vermitteln und dem Spitzenfußball junge Talente zuführen kann.

HANDBALL BUNDESLEISTUNGSZENTRUM KREMS

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems an der Donau wird als sportliche Ausbildungs- und Trainingsstätte des "Österreichischen Handballbundes" mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems, betrieben.

Aufgabe des Handball Bundesleistungszentrums Krems ist es, talentierte jugendliche Handballspieler dem österreichischen Spitzenhandball zuzuführen.

Das Handball Bundesleistungszentrum Krems hat derzeit einen Schülerstand von 43 Schülern.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred Goll, Alexander Zimierski und Günter Chalupa wahrgenommen.

1995 nahm das HBLZ-Krems mit 2 Mannschaften (MJD männliche Jugend D und MJE männliche Jugend E) an der Niederösterreichischen Jugendmeisterschaft teil. Die MJD belegte von 14 Mannschaften den 7. Platz und die MJE von 10 Mannschaften den zweiten Platz. Weiters wurden vier Spiele in Tschechien ausgetragen, sowie ein Turnier in Hallein und zwei Turniere in Krems gespielt.

Die medizinische Betreuung erfolgt durch den Leiter des Sportmedizinischen Institutes des Krankenhauses Krems, Herrn Dr. Harald Urbanek.

JUDO-LEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU

Im Jahre 1995 wurden am Leistungszentrum Stockerau 22 Mädchen (Diana Berner, Amra Hasanovic, Barbara Huber, Aranka Kovacs, Katharina Stummer, Stefanie Stummer, Anneliese Müllner, Monika Moormann, Martina Ziehengraser, Sandra Barth, Sabine Brzobohaty, Claudia Kurz, Martina Kurz, Petra Wukits, Maria Piesch, Petra Preissner, Natascha Marvan, Sonja Wildner, Almina Jahic, Beate Wally, Marianne Rieger) in sportlicher und, gelegentlich, in schulischer Hinsicht betreut.

Die medizinische Betreuung erfolgte durch die Ärzte des Krankenhauses Stockerau.

Am Sportbetrieb des Leistungszentrums nahmen auch die Landeskader aus Niederösterreich und Wien regelmäßig teil. Der Österreichische Judoverband nutzte das Trainingszentrum für nationale Trainingslager.

1995 wurden vom Bundesleistungszentrum zwei viertägige Leistungslehrgänge (Neujahrslehrgang, Osterlehrgang) durchgeführt, sowie ein achttägiger Leistungslehrgang mit Beteiligung einer polnischen Juniorinnen- und Jugendauswahl.

Leistungszentrumsangehörige wurden zu internationalen und nationalen Turnieren und Trainingslagern entsandt.

Das internationale Turnier Frauen U-19 (Juniorinnen) wurde in Stockerau organisiert und durchgeführt, es ist dies das größte Turnier für den weiblichen Nachwuchs in Österreich. Weiters wurde ein internationales Jugendturnier veranstaltet.

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ

Das Nordische Ausbildungszentrum Eisenerz ist eine europaweit einzigartige Einrichtung, die eine Lehrlingsausbildung mit der Hinführung zum Spitzensportler verbindet.

Freude am Training, verbunden mit einem entsprechenden Einsatzwillen nicht nur beim sportlichem Training, sondern auch bei der beruflichen Tätigkeit, sind Kennzeichen der jungen Sportler, die unter der Leitung von erfahrenen und einsatzfreudigen Trainern zu Spitzenathleten herangebildet werden.

Das Jahr 1995 ließ aufgrund der guten Konditionsmerkmale und der Ergebnisse der sportärztlichen und leistungsdiagnostischen Überprüfungen im Herbst 1994 einiges erwarten. Auch der Trainingsumfang, meßbar in Kilometern oder an Hand der Anzahl der Sprünge auf Matte und Schnee, ist sicher international vergleichbar.

Die Leistungen der Athleten wurden auch durch insgesamt 13 Berufungen in Kader des Österreichischen Skiverbandes bestätigt. Bei den österreichisch nordischen Meisterschaften in den Disziplinen, Sprunglauf, nordische Kombination, Skilanglauf und Biathlon konnten drei erste Plätze, vier zweite Plätze und sechs dritte Plätze erreicht werden.

Als erfolgreiche Maßnahmen erwiesen sich die Lehrzeitverlängerung bzw. die Ausbildung in einem Zweitberuf sowie die Neuaufnahme des Biathlonsports in das Nordische Ausbildungszentrum.

Es soll aber auch erwähnt sein, daß die Sportler zu einem hohen Prozentsatz auch ihre berufliche Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben.

TISCHTENNIS LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU

Das Tischtennis Leistungszentrum Stockerau war auch im Jahr 1995 wieder die ständige Trainingsstätte des österr. Damen- und Herren-Teamkaders sowie der Heeres-Sport- und Nahkampfschule. Hier wurden u.a. Schlager, Ding Yi, QUIAN und Jindrak ebenso ausgebildet wie Petra Fichtinger.

Gleichzeitig wurde ständig eine Nachwuchsgruppe von 8 Spielerinnen und Spielern betreut, welche durch Heine und Sotka die österreichischen Jugendmeistertitel bis 18 Jahre im Einzel und Doppel erringen konnten und Starter bei den Jugendeuropameisterschaften waren.

Das intensive Training hat sich gelohnt. Das österreichische Herrenteam rangiert unter den vier besten Nationen Europas und mit Schlager und Ding Yi haben wir bereits zwei Fixstarter bei den Olympischen Spielen in Atlanta im Einzelbewerb. Durch die bevorstehende Doppelqualifikation erhalten möglicherweise auch noch Quian und Jindrak eine Teilnehmerchance.

Die Saison 1995/96 kann also als die bisher erfolgreichste im österreichischen Tischtennisport in der allgemeinen Klasse bezeichnet werden.

Geht man davon aus, daß die TT-Halle Stockerau die einzig mögliche und geeignete Halle für das Spitzentraining ist und hier bereits eine große Anzahl von Nachwuchstalenten ausgebildet wurde, dann dürfen wir wohl sagen, daß sich diese Investition gelohnt hat und lohnt.

Ab September 1996 werden noch Jugendliche zur bestehenden Gruppe dazustossen.

In diesem Jahr organisiert das Leistungszentrum Stockerau im Mai die österreichischen Bundes- und Landesmeisterschaften (Schülerliga-Finale) und für 1997 ist die Durchführung von Internationalen Jugendmeisterschaften von Österreich in Stockerau geplant.

SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING

An der Skihandelsschule Schladming werden seit vielen Jahren jugendliche Rennläuferinnen und Rennläufer - alpin und nordisch - für den Spitzensport herangebildet. Über die Leistungen der Europacup und WeltcupläuferInnen wird in der Tagespresse ausreichend berichtet. Nicht so sehr jedoch über die Leistungen bei internationalen und nationalen Rennen.

Im Skiwinter 1994/95 waren Schüler und Absolventen der Skihandelsschule Schladming äußerst erfolgreich.

Bei internationalen Rennen gab es 33 Siege, 31 zweite Plätze und 40 dritte Plätze. Bei den österreichischen Meisterschaften wurden 7 Siege, 14 zweite Plätze und 10 dritte Plätze erreicht.

Aufgrund dieser Leistungen haben sich insgesamt 30 AbsolventenInnen und SchülerInnen für einen Kader des Österreichischen Skiverbandes qualifiziert.

Mit Beginn des Schuljahres 1995/96 gab es auch eine Neuerung. Erstmals wurden auch Snowboarder in die Schule aufgenommen. Darüber hinaus wurde an der Einführung des Aufbaulehrganges, der zu einem Maturaabschluß führen soll, intensivst weitergearbeitet.

Die Skihandelsschule Schladming kann mit gutem Gewissen als eine der Talenteschmieden für den österreichischen Wintersport bezeichnet werden.

SPORTKOORDINATOREN

Um die fachliche Situation der Sportverbände zu verbessern, wurden die Sportkoordinatoren, Fachleute mit einer sportrelevanten wissenschaftlichen Ausbildung oder Trainerausbildung für die Organisation der wissenschaftlichen flankierenden Maßnahmen zur Trainingsoptimierung und Leistungssteigerung, eingesetzt und gefördert.

Jenen Fachverbänden, die eine fachlich fundierte Grundstruktur haben, soll geholfen werden, die Position eines Sportkoordinators zu finanzieren, wobei es keinesfalls zu einer Vermengung mit anderen Tätigkeiten im Fachverbandsbereich kommen soll.

Die fachlichen Voraussetzungen sind einerseits mit einer für die Sportart relevanten wissenschaftlichen Ausbildung und/oder einer abgeschlossenen Trainerausbildung, gekoppelt mit sportart-spezifischer Erfahrung sowohl im technischen als auch im administrativen Bereich, gegeben.

Aufgabe des Sportkoordinators ist es nicht selbst als Trainer zu arbeiten und nur insofern administrative Arbeiten zu erledigen, als diese für seine Tätigkeit unabdingbar sind. Er hat vor allem die Koordinierung der sportlichen Planung, kurz-, mittel- und langfristig zu erstellen, die Durchführung zu überwachen und für die Einbindung und Nutzung aller für die Sportart relevanten Wissenschaftsdisziplinen zu sorgen. Die Koordination aller Trainer, die Erstellung von Tests und die Durchführung dieser, Selektionsmaßnahmen zur Nachwuchssicherung, Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für die Verbandstrainer sind Hauptaufgaben der Sportkoordinatoren.

Im Berichtsjahr waren Sportkoordinatoren bei insgesamt 12 verschiedenen Fachverbänden angestellt. Sie erfüllen die gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit und tragen damit zur Leistungsverbesserung bei.

ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ

A) Internationales

Am 6. und 7. April 1995 sowie am 12. und 13. Oktober 1995 fanden in Paris die Tagungen der Legal Working Party zur Monitoring Group des Europarates statt, bei denen folgende Schwerpunkte erörtert wurden:

- Blutdoping
- Verhältnis Testosteron/Epitestosteron (T/E Ratio)
- Vorschläge zur Vereinheitlichung der verschiedenen Anti-Doping-Regeln und Durchführungsbestimmungen
- Doping bei Tieren

Die Arbeitsgruppe erstattete Vorschläge, die bei den Beratungen der Monitoring Group des Europarates mit dem Internationalen Olympischen Comité und den Internationalen Fachverbänden behandelt werden sollen. Als wesentliches Ergebnis ist festzuhalten, daß nach überwiegender Meinung die Voraussetzungen für Bluttests weder rechtlich noch wissenschaftlich oder technisch gesichert sind, sodaß in den verschiedenen Arbeitsgruppen die Prämissen und Parameter erst erarbeitet werden müssen. Durch die weitgehende Eigenständigkeit und Anatomie der internationalen Fachverbände, nicht zuletzt auch aufgrund der Gutachten des internationalen Sportschiedsgerichts in Lausanne, sind die Bemühungen zur Erreichung einer Harmonisierung der verschiedenen Regeln weiterhin von einem Erfolg mehr entfernt, als es noch vor einem Jahr schien.

Am 27. Juni wurde in Strasbourg eine Sitzung der Technical Working Party und vom 28. - 30. Juni die Jahresversammlung der Monitoring Group des Europarates abgehalten. Auch bei diesen Sitzungen standen die Bemühungen um eine Harmonisierung der verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, die sich mit dem Kampf gegen Doping befassen, im Vordergrund.

Vom 25. - 26. Oktober 1995 wurde schließlich auf Initiative des Europarates und mit Organisation des französischen Ministeriums für Jugend und Sport in Paris ein Seminar über "Bereinigung von Streitigkeiten durch Gerichtsverfahren und/oder durch Sportorganisationen" veranstaltet, bei dem im wesentlichen die derzeit bestehenden Rivalitäten zwischen den verschiedenen Organisationen dargestellt wurden. Eingehend wurde das Verhältnis zwischen den einzelnen innerstaatlichen Rechtsordnungen und dem "Court of Arbitration for Sport (C.A.S.)" dargestellt und schließlich versucht, Vorschläge zu erstaten, die zunächst in den einzelnen Gremien behandelt werden und sodann international abgesichert werden sollen.

B) Inland

Das ÖADC hielt zwei Vollsitzungen ab und referierte bei den Landessportreferentenkonferenzen der beamteten und politischen Funktionäre. Nach Vorlage der Tätigkeitsbereiche über Wettkampf- und Trainings- und Rekordkontrollen konnte die Zustimmung aller öffentlichen Rechtsträger zu einer - schon längst erforderlichen - signifikanten Erhöhung des Budgets für den Kampf gegen Doping erreicht werden. Auf dieser Grundlage war nicht nur die Durchführung der zu Jahresbeginn ausgelosten Wettkampfkontrollen gesichert, sondern der Trainingskontrollen unter Zuhilfenahme der in allen Bundesländern eingerichteten Kontrollstellen erreicht werden.

Im Jahr 1995 wurden somit rund 230 gelöste Wettkampfkontrollen und mehr als 300 Trainingskontrollen durchgeführt, wozu noch weitere 300 von internationalen Fachverbänden bestellte (und bezahlte) Kontrollen kamen. - Leider noch immer nicht erreicht werden konnte die gesetzliche Absicherung des ÖADC als eigener Rechtsträger, doch wurden auch hier umfangreiche Vorarbeiten geleistet, die im nächsten Jahr hoffentlich zu einem Erfolg führen werden.

Trainer

- 36 -

TRAINER

TRAINERAKTION

Im Berichtsjahr wurden 131 Trainer (21 hauptamtliche Trainer und 110 nebenamtliche Trainer) seitens des Bundeskanzleramtes subventioniert.

Hiefür standen beim Ansatz 1/10706/7677.....S...11.520.000,- zur Verfügung.

Vorgangsweise:

- Im Ansuchen des Fachverbandes werden Personenkreis, Trainingsort, Trainingszeiten sowie Trainingsziele angegeben.
- Der Fachverband legt den Erfolgsbericht und Jahresplan sowie einen monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das Bundeskanzleramt überprüft wird, vor.
- Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt einmal jährlich. Die Abrechnungen werden mittels Honorarbestätigung und Aufstellung der tatsächlich gehaltenen Stunden dem Bundeskanzleramt vorgelegt.

TRAINERFORTBILDUNGSKURSE

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Gruppe Sport des Bundeskanzleramtes, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum folgende fünf Trainerfortbildungskurse statt:

Seminar	"Krafttraining"	Bundessportschule Obertraun
Seminar	"Aktuelle Probleme im Nachwuchstraining"	Bundessportschule Obertraun
Seminar	"Entspannungsmethoden im Sport"	Bundessportschule Obertraun
Seminar	"Ergänzungstraining"	Bundessportschule Obertraun
Trainerforum	"Sportspsychologie in Österreich Bestandsaufnahme und Perspektiven"	Bundessportschule Schielleiten

Diese Tagungen wurden mit einem Gesamtbetrag von S 440.383,- gefördert.

TRAININGS- UND WETTKAMPFUNTERSTÜTZUNGEN

a) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Im Berichtsjahr wurden 22 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen mit Sportklassen aus acht Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 380.000,- unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler zu gewährleisten.

Die Sporthauptschulen nehmen an nationalen und internationalen Schulwettkämpfen teil, vor allem in den Sparten:

Leichtathletik, Schwimmen, Volleyball, Handball, Fußball, Skilauf, Skilanglauf, Turnen und Basketball.

b) Sportstipendien

1995 wurden 24 Studenten mit S 235.000,- unterstützt, um den Leistungssportlern den Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Schwerpunkte lagen bei folgenden Sportarten:

- Leichtathletik
- Fechten
- Rudern
- Handball
- Eislaufen
- Badminton
- Taekwondo
- Tanzen

Richtlinien für Trainings- und Wettkampfunterstützung:

1. Der Antragsteller muß an einer Universität studieren (darf nicht berufstätig sein),
2. muß im A-Kader einer Sportart aufscheinen,
3. die Bedürftigkeit muß nachgewiesen werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension und ähnliches).

SKILEHRWESEN

Das Bundeskanzleramt hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, über aktuelle Probleme zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUK, Stk. 9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den drei Arbeitskreisen "Skischulwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an Schulen und Hochschulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fand folgende Tagung statt:

29. Tagung Skilehrwesen 1995 23. - 25. Mai 1995 in Seefeld/Tirol 48 Teilnehmer
Hauptthema war: "Sicherheit verkaufen"

INTERSKI-AUSTRIA

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise:

Österreichischer Skischulverband
Verband Österreichischer Skilehrwarte
Skilauf an Schulen und Hochschulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lehrmethoden sowie zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein INTERSKI-Austria 1977 als Dachorganisation der gesamten drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet.

Die Geschäftsführung des Vereins wird von Mitarbeitern der Gruppe Sport des Bundeskanzleramtes ausgeübt.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahre 1995 waren:

21. - 28. Jänner 1995	15. INTERSKI-Kongreß 1995, Nozawa-Onsen/Japan
20. April 1995	34. Vorstandssitzung, Wien
24. Mai 1995	18. Ordentliche Generalversammlung, Seefeld/Tirol

INTERSKI-KONGRESS 1995

In der Zeit vom 21. bis 28. Jänner 1995 fand der 15. INTERSKI-Kongreß in Nozawa-Onsen/Japan statt. Österreich war wieder mit einem starken Kontingent vertreten. Mit 14 Demonstratoren, 2 Betreuern, den 12 offiziellen Delegierten und über 100 Gastdelegierten war Österreich eine der stärksten Nationen.

Das österreichische Demonstrations-Team zeigte in bravouröser Manier das von Professor Hoppichler erarbeitete und einstudierte Programm, das wieder zu den besten Demonstrationen aller Nationen zu zählen war. Es war dies gleichzeitig die Abschiedsvorstellung von Professor Hoppichler. Er legte in Nozawa-Onsen die Funktion des Präsidenten von INTERSKI zurück - Nachfolger wurde der Kanadier Norman Crerar.

Abgerundet wurde der gute Eindruck Österreichs durch Vorführungen des Verbandes der Skiinstruktoren gemeinsam mit japanischen Familien und des Arbeitskreises "Skilauf an Schulen und Hochschulen", an denen österreichische Funktionäre maßgeblich beteiligt waren.

Es kann vermerkt werden, daß die österreichische Skischule in Japan noch immer höchsten Stellenwert besitzt und daß diese Stellung auch beim INTERSKI-Kongreß 1995 gehalten bzw. sogar ausgebaut werden konnte.

INTERSKI-Austria hat bei diesem Kongreß auch die Interessen Österreichs bzw. österreichischer Firmen vertreten, wurden doch für den Bereich der Hardware (Ski, Schuhe, Bindung) mit dem Top-Team Austria Kooperationen mit österreichischen Firmen geschlossen. Lediglich im Bereich der Bekleidung wurde - bereits zum zweiten Mal - japanisches Material verwendet. Insgesamt konnte über diese Zusammenarbeit rund 90 % der für die offizielle österreichische Delegation notwendigen Gelder lukriert werden, was dem Ziel, einer Beschickung ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand bereits sehr nahe kam.

AUSZEICHNUNGEN

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN

Im Jahr 1995 lagen Anträge für sichtbare staatliche Auszeichnungen für insgesamt 130 Sportfunktionäre und Aktive aus 13 Sportverbänden bzw. Organisationen vor.

Davon wurden im Berichtsjahr dem Herrn Bundespräsidenten Anträge für 48 Personen zur Resolvierung vorgelegt. 74 mußten bereits seitens der Gruppe Sport abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für eine Antragstellung nicht gegeben waren.

Hiezu wäre anzumerken, daß die einschlägigen Bestimmungen über die Voraussetzungen für Ehrenzeichenverleihungen im Sinne der Erhaltung des Stellenwertes dieser Auszeichnungen restriktiv ausgelegt werden, worum auch seitens der Präsidentschaftskanzlei ersucht wurde.

Die Bearbeitung der übrigen Anträge (insgesamt 8 Personen), die erst gegen Jahresende eingebracht wurden, kann erst 1996 abgeschlossen werden.

Die Dekorierungsgrade stufen sich gemäß den Auszeichnungsrichtlinien vom "Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich" bis zur "Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich".

Unter den Ausgezeichneten befanden sich unter anderem 29 Funktionäre der Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ).

Die im Berichtsjahr auf Antrag des Bundeskanzleramtes vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen sichtbaren staatlichen Auszeichnungen wurden größtenteils im Rahmen verschiedener Veranstaltungen durch den Herrn Bundeskanzler oder einen Vertreter des Bundeskanzleramtes überreicht.

In einigen Fällen wurden die Überreichungsformalitäten aus organisatorischen Gründen an verschiedene Ämter der Landesregierungen delegiert.

Für 1996 ist auf Initiative des Herrn Bundeskanzlers geplant, besonders erfolgreiche SportlerInnen (Welt- und Europameister, Olympia-Medaillengewinner) mit sicherbaren staatlichen Auszeichnungen zu ehren.

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER-MEDAILLEN ÖSTERREICHISCHE BEHINDERTENSPORT-MEDAILLEN

Auf Vorschlag des Bundessportfachrates verleiht das Bundeskanzleramt "Staatsmeister-Medaillen" für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, sofern es sich um Bewerbe der in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation erfaßten Fachverbände handelt und in welchen durch den internationalen Fachverband Welt-, Europameisterschaften oder ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Seit 1981 werden auch an die österreichischen Meister im Behindertensport Medaillen verliehen.

Im Jahre 1995 wurden angekauft und verliehen:

1682 Stk. Österr. Staatsmeister-Medaillen	S 138.977,52
365 Stk. Österr. Behindertensport-Medaillen	S 30.265,32
Jahresspangen + Gravuränderung auf Bundeskanzler	S 11.289,60
Summe	S 180.532,44

EHRENSCHUTZ, EHRENPREISE UND GELEITWORTE

1995 wurden rund 131 in Österreich durchgeführte Sportveranstaltungen von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung mit dem Ehrenschatz des Herrn Bundeskanzlers Dr. Franz Vranitzky und des Herrn Staatssekretärs Mag. Gerhard Schäffer bedacht.

Etwa 43 Geleitworte des Herrn Bundeskanzlers bzw. des Herrn Staatssekretärs wurden für Veranstaltungsbroschüren und Verbandsjubiläen beigestellt.

Im Berichtsjahr wurden 114 Ehrenpreise in Form von Pokalen gestiftet. Für diese 114 Pokale wurde ein Gesamtbetrag von S 62.804,21 aufgewendet. Dies ergibt durchschnittliche Anschaffungskosten von S 550,- pro Pokal einschließlich Gravur und Mehrwertsteuer.

SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)
Österreichisches Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche (ÖSTA-J)
Österreichisches Schwimmerabzeichen (ÖSA)
Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)

Gemäß § 14 des Bundessportförderungsgesetzes wird als öffentliche Anerkennung und Kenntlichmachung für vielfältige, sportliche Leistungen das **Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)** durch das Bundeskanzleramt verliehen.

Für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot, gelangt das **Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)** zur Verleihung, und zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen, wird durch das Bundeskanzleramt das **Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA)** verliehen.

Im Bundesbereich gelten diese Sportleistungsabzeichen repräsentativ für Aktivitäten im Breiten- und Gesundheitssport.

Im Jahre 1995 wurden wieder insgesamt über 100.000 Sportleistungsabzeichen verliehen. Zahlreiche Vorbereitungsarbeiten für das Jubiläumsjahr (1996 - 75 Jahre Österreichisches Sport- und Turnabzeichen) wurden begonnen. Im Zuge dieses Jubiläumsjahres sollen Zielsetzungen und Image dieser Sportleistungsabzeichen wieder mit neuem Schwung belebt werden.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für das Österreichische Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW), welche als bundesweite Koordinationseinrichtung für das Österreichische Wasserrettungswesen im Bundeskanzleramt eingerichtet ist, wurde im Berichtsjahr das 25-jährige Bestehen gefeiert.

Auszeichnungen

- 42 -

ÖSTERREICHS ERFOLGREICHSTE SPORTLER 1995**W E L T- und E U R O P A M E I S T E R**

(allgemeine Klasse)

BAHNENGOLF

Damen	Mannschaft	WM-3.	WIESENBAUER Claudia, SCHWEIZER Christine, LANGENECKER Gerlinde, FISCHER Karin, HAWEL Manuela
Damen	Einzel	WM-1.	WIESENBAUER Claudia
Herren	Mannschaft	WM-2.	INMANN Günther, BERGER Markus, SCHALLNER Bernd, BERGER Franz, SCHUSTER Reinhard, DVORKA Andreas, EKLAUDE Alfred, SCHALLNER Andreas, LINDMAYR Manfred

BILLARD**Carambol**

Triathlon (Cadre 71/2, Einband, Dreiband)

Herren	Mannschaft	WM-3.	HORVATH Stephan, Michael HIKL, KOSTISTANSKY Gerhard
--------	------------	-------	---

Pool

Damen	9-Ball und 14/1 9-Ball	EM-1. WM-1.	HOFSTÄTTER Gerda HOFSTÄTTER Gerda
-------	---------------------------	----------------	--------------------------------------

BOB- und SKELETON

Viererbob		WM-2.	SCHÖSSER Hubert, SCHROLL Thomas, REDL Gerhard, SCHÜTZENAUER Martin
Skeleton		WM-2.	AUER Christian

BODYBUILDING

Frauen	+ 57 kg	WM-3.	DRÄBING Beate
Paare		WM-1.	DRÄBING Beate, KAPFER Jörg
Männer	+ 90 kg - 90 kg	WM-3. WM-2.	ZECHMEISTER Thomas KRAUTGARTNER Alfred

EISSCHNELLAUF

500m		EM 1.	BRUNNER Roland
------	--	-------	----------------

EIS- und STOCKSCHIESSEN

Damen	Mannschaft	EM-1.	DENIFL Roswitha, TSCHILTSCH Silvia, STROBL Alexandra, SOHM Armeline Susanne, RIESENFELLNER Sonja
	Ziel	EM-1.	SCHIEGL Maria
Herren	Ziel	EM-1.	GUTTENBERGER Andreas
Herren	Weit	EM-1.	GRUBER Johann

FAUSTBALL

Herren

WM-3. ALMHOFER Ernst, ATZMÜLLER Christian,
FELS Markus, LANG Christian,
SEIDL Martin, HASLBAUER Adolf,
SIGMUND Andreas, WINTERLEITNER Dietmar,
ZAUNER Norbert, WEISS Martin,
HÜBNER Dietmar, PENZ Elias

FLUGSPORT**Hängegleiten**

Einzel

WM-2. RUHMER Manfred

Mannschaft

WM-1. RUHMER Manfred, HEINRICHS Gerold,
PLATTNER Rupert, KOTHGASSER Wolfgang,
WALDHART Stefan, GASSNER Norbert,
ZWECKMAYR Josef

Paragleiten

Mannschaft

WM-3. STIEGLER Stefan, HEINRICH Christian,
HOLZMÜLLER Walter, SANIO Michael,
TAMEGGER Christian, PERNER Camilla

Einzel

WM-1. STIEGLER Stefan

Fallschirm-Ski

Damen Einzel-Kombination

WM-3. ÜBERBACHER Alexandra

Modellflug

F5B Mannschaft

EM-1. AIGELSREITER Herbert, Rudolf FREUDENTAHLER,
HAINZL Kurt

F 3B

WM-3. HOFFMANN Peter, Ing., SCHEDA Wolfgang,
EBNER Mathias

Freiflug F 1A - Mannschaft

WM-2. FUSS Helmut, GRÜNEIS Manfred,
HOLZLEITNER Rudolf

Freiflug F 1A - Einzel

WM-1. HOLZLEITNER Rudolf

JUI JUTSU

Duo-Mix

EM-1. KAMPF-FUHRMANN Sabine
FUHRMANN Ferdinand

JUDO

Männer - 78 kg

EM-1. REITER Patrick
WM-3. REITER Patrick

KANU**Wildwasser**

Frauen Regatta

WM-1. PROFANTER Ursula

KICKBOXEN**Semikontakt**

Damen

Mittelgewicht

WM-3. BÖHM Helene

Herren

Halbmittelgewicht

WM-3. KULEV Ivan

Halbschwergewicht

WM-2. SCHMIDT Rudolf

Mittelgewicht

WM-1. WEINGERL Manfred

Superschwergewicht

WM-1. WENINGER Günter

Auszeichnungen

- 44 -

Leichtkontakt

Damen

Leichtgewicht WM-1. HÜTTER Beatrix

Herren

Leichtgewicht WM-3. WOHLFAHRTER Werner

Weltergewicht WM-3. PLANK Günter

Mittelgewicht WM-3. SUSSITZ Bernhard

Halbschwergewicht WM-2. TUMA Bernhard

Halbmittelgewicht WM-1. KLIMA Richard

Schwergewicht WM-1. POLL Viktor

Vollkontakt

Herren

Halbweltergewicht WM-3. PLANK Günter

Leichtgewicht WM-2. DEUTSCHMANN Mario

Weltergewicht WM-2. BRAYER Josef

Halbmittelgewicht WM-1. MILOVIC Willi

Superschwergewicht WM-1. ULZ Reinhard

KRAFTDREIKAMPF**Bankdrücken**

Frauen - 90 kg WM-3. HOIER Angelika

Männer - 100 kg EM-1. KOENIGER Günter

- 125 kg EM-1. KASES Reinhold

- 125 kg WM-2. KASES Reinhold

- 100 kg WM-1. KOENIGER Günter

- 125 kg WM-1. SALIGER Karl

LEICHTATHLETIK

Frauen - Beglauf WM-1. PFLÜGER Gurdun (World Trophy)

Männer Berglauf 12km EM-1. SCHMICK Helmut (European Trophy)

Speerwurf WM-2. HÖGLER Gregor (Universiade)

(AMATEUR)RINGEN

Frauen 61 kg WM-1. HARTMANN Nikola

RODELN**Naturbahn**

Damen Einsitzer EM-1. ZECHNER Irene

Herren Doppelsitzer EM-1. RUETZ Helmut und Andreas

Kunstbahn

Herren Einsitzer WM-3. PROCK Markus

RUDERNLgw.-Doppelvierer WM-1. RANTASA Walter, SCHMÖLZER Christoph,
FADERBAUER Gernot, SIGL Wolfgang**SCHÜTZEN****Gewehr und Pistole**

Damen Sportpistole EM-1. KUBALA Jana

Praktisches Pistolenschießen

Damen Open EM-1. GLASER Gabriele

SEGELN

Klasse Finn WM-2. SCHIMITZEK Kurt, Arch. DI (Masters-WM)
WM-1. SPITZAUER Hans, Mag.

SKIBOB

Damen Slalom WM-3. TSCHACH-WLECZEK Petra
Herren Slalom WM-3. LERCHSTER Dieter
Herren Super-G WM-3. KRONEISL Walter
Riesenslalom WM-2. ESCHLBÖCK Siegfried
WM-2. Weltcup gesamt - ESCHLBÖCK Siegfried

SKILAUF**Firngleiten**

Damen Slalom, Riesentorlauf,
Kombination EM-1. SCHWARZLMÜLLER Bettina

Herren Riesentorlauf EM-1. GANAHL Ignaz

Nordisch Sprunglauf

Herren Großschanze WM-2. GOLDBERGER Andreas

Grasski

Damen Riesenslalom,
Super-G, Slalom
und Kombination WM-3. HIRSCHHOFER Ingrid
WM-1. HIRSCHHOFER Ingrid

Herren Riesenslalom WM-3. BALEK Christian
Super-G WM-3. ECKLER Hans
Super-G WM-2. PESCHEK Marcus
Slalom und Kombination WM-1. HÖLLBACHER Richard

Freestyle

Herren Kunstspringen WM-2. RIJAVEC Christian

TENNIS

ATP-Weltrangliste WM-3. MUSTER Thomas

WASSERSKI**Tournament**

Damen Springen EM-1. GREBE Britta

Teleski

Herren Springen EM-1. HINTRINGER Manfred

MOTORBOOT

700 ccm WM-2. STEINEDER Christian

Auszeichnungen

- 46 -

BEHINDERTENSORTLER**WELT- und EUROPAMEISTER****Hörbehinderte**

LENZENWÖGER Marlene

WM-1. Riesenslalom, Slalom, Super-G

Blindensportler

HANL Walter

WM-1. Judo

EM-1. 95 kg B3

HÖNISCH Renata

EM-1. Biathlon, Langlauf 5 km klass.

MAYR Karl

EM-1. Kugel

Ambuliertensportler

EIBECK Wolfgang

EM-1. Radfahren Sprint (Einzelstart)LC1

EM-1. Radfahren 1000m LC1

EM-1. Radfahren 4000m Verfolgung LC1

EM-1. Radfahren Omnium LC1

EM-1. Radfahren 21 km Zeitfahren LC1

ZETTLER Norbert

EM-1. Radfahren Sprint (Einzelstart) LC3

EM-1. Radfahren 1000m LC3

EM-1. Radfahren Omnium LC3

EM-1. Radfahren 46,8 km Straße

FELLINGER Kurt

EM-1. Radfahren 21 km Zeitfahren

Rollstuhlsportler

SCHWENDTNER Susanne

EM-1. Tischtennis Open, Einzel

EM-1. Tischtennis TT5

SCHARF Gerhard

EM-1. Tischtennis TT2

INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN

Österreich hat in den vergangenen Jahren oft eine Brückenfunktion zwischen Ost und West eingenommen. Sportabkommen wurden mit den östlichen Nachbarn geschlossen, um diesen eine Anbindung an den Westen zu ermöglichen. Nach der Veränderung der politischen Situation in Europa werden zwar weiterhin bilaterale Kontakte gepflegt, doch liegt der Schwerpunkt der internationalen Arbeit im Sport nun im multilateralen Bereich.

Auf internationaler Ebene fanden 1995 zwei Großveranstaltungen statt, die Europäische Sportministerkonferenz im Mai in Lissabon und die Europäische Sportkonferenz im September in Wien und Budapest.

8. Europäische Sportministerkonferenz, 17. bis 18. Mai 1995, Lissabon

Auf Einladung der portugiesischen Regierung fand die 8. Europäische Sportministerkonferenz (ESMK) in Lissabon statt. Diese Konferenz ist das höchste beschlußfassende sportpolitische Gremium des Europarates und wird alle drei Jahre abgehalten. TeilnehmerInnen sind die für den Sport zuständigen Minister bzw. Staatssekretäre und Länderrepräsentanten im Sportlenkungsausschuß des Europarates. Die verschiedenen nichtstaatlichen internationalen Sportgremien haben Beobachterstatus. Im Unterschied zu früheren Konferenzen, auf denen vor allem Probleme, Gefahren und negative Begleiterscheinungen des Sports zum Thema gemacht wurden, bemühte man sich auf der 8. ESMK, die positiven Aspekte des Sports in den Vordergrund zu stellen. Ziel dieser Konferenz war die Verabschiedung dreier Texte, die **Deklaration über die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft: Gesundheit, Sozialverhalten, Wirtschaft**, das **Europäische Manifest über junge Menschen und Sport** und die **Resolution über Sport und Toleranz**. Mit diesen Texten soll der Sport hinsichtlich seines konstruktiven Beitrages für die Gesellschaft dargestellt werden. Sie bilden die Basis für zwei Empfehlungen, die vom Ministerkomitee des Europarates im Oktober 1995 verabschiedet wurden (siehe Anhang). In den Beiträgen der Sportminister und Sportstaatssekretäre wurde der Wille zur nationalen Umsetzung der Texte betont. Der Sportlenkungsausschuß des Europarates wurde aufgefordert, seine Arbeit im Sinne der verabschiedeten Resolutionen weiterzuführen.

Auf Initiative des Generalsekretärs des Europarates war eine vierte Empfehlung **Sportpolitik in den Neunzigern**, die aufgrund der Gewaltvorkommnisse in Genua, Drancy und Dublin veranlaßt wurde, anläßlich eines Vorbereitungstreffens zur ESMK im März des Jahres in Lissabon beraten worden. Um den Sport nicht zu sehr im negativen Licht erscheinen zu lassen, war schließlich auf einen eigenen Text verzichtet, und eine Arbeitsgruppe beauftragt worden, diesen in die drei Dokumente der ESMK einzuarbeiten.

12. Europäische Sportkonferenz, 25. bis 29. September 1995, Wien und Budapest

Generalthema der XII. Europäischen Sportkonferenz (ESK) war **Einheit durch Sport im neuen Europa**. Erstmals wurde diese Konferenz, an der gleichberechtigt die höchsten Vertreter der staatlichen und nichtstaatlichen Sportinstanzen aus allen europäischen Ländern teilnehmen, an zwei Orten durchgeführt. Damit wurde dem Thema auch in der Durchführung der Tagung durch die gemeinsame, länderübergreifende Organisation und Vorbereitung entsprochen.

Ziel der Europäischen Sportkonferenz, die alle zwei Jahre in einem anderen europäischen Land abgehalten wird, ist der Erfahrungsaustausch und die Abstimmung der sportpolitischen Positionen und Entwicklungen und die gleichberechtigte Zusammenarbeit in vielen Bereichen des europäischen Sports. Schwerpunktthemen der diesjährigen Konferenz waren **Ehrenamtlichkeit, Jugend und Sport, Möglichkeiten und Grenzen der Kommerzialisierung und des Medieneinflusses** und **Gesellschaftliche Integration**. In Arbeitsgruppen wurden dazu Erfahrungen ausgetauscht und Stellungnahmen erarbeitet.

EUROPARAT

Zur Koordination der Angelegenheiten im Europarat wurde zu Jahresbeginn eine Besprechung mit allen österreichischen Repräsentanten im Sportbereich des Europarates einberufen. Berichtet wurde über Aufgabe und über laufende Angelegenheiten der einzelnen Gremien des **Sportlenkungsausschusses**. Das sind die **Ausschüsse zur Anti-Doping-Konvention** und zur **Konvention gegen Gewalt im Sport** und die Arbeitsbereiche des **SIONET** und **SRONET**.

SIONET und **SRONET** wurden Ende der 70er Jahre vom Sportlenkungsausschuß (CDDS) gegründet, ursprünglich als Einheit. **SIONET** ist vornehmlich eine Literaturdokumentation im Bereich der Sportwissenschaften aus dem deutschsprachigen Raum. Die Dokumentation wird jährlich aktualisiert. Weiterer Schwerpunkt ist die Mitarbeit im Sports Information Bulletin des CDDS. **SRONET**, ein Netzwerk für Sportwissenschaftler, ist Beratungsgremium für Forschungsvorhaben.

Ein **Anti-Doping-Ausschuß** wurde 1985 zur Vorbereitung der Anti-Doping-Konvention gegründet. Diese wurde 1990 vom Europarat verabschiedet und von Österreich unterzeichnet. Damit ist Österreich verpflichtet, Maßnahmen gegen Doping zu setzen. Das Steuerungsgremium der Anti-Doping-Konvention ist die **Monitoring Group**. Sie hat die Aufgabe, die Einhaltung der Bestimmungen zu beobachten und wenn notwendig, die Maßnahmen zu adaptieren. Hier erfolgt die jährliche Berichterstattung der Länder. Von der Monitoring-Group wurden vier Arbeitsgruppen eingerichtet: Anti-Doping Education Working Party (Vorsitz: Österreich), Research Working Party, Technical Questions Working Party und Legislative Measures Working Party (Vorsitz: Österreich). Die Legislative Measures Working Party versucht die rechtlichen Normen im Zusammenhang mit Anti-Doping zu vereinheitlichen. Aktuelles Problem sind die rechtlichen Aspekte der Blut-Dopingkontrolle. Diese Methode wird von den nordischen Ländern, Finnland und Norwegen, nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Interessen sehr forciert. Hier bestehen jedoch verfassungsrechtliche Bedenken von österreichischer Seite.

Der **Ausschuß zur Gewalt im Sport** hat die Aufgabe, die Umsetzung der Konvention gegen Gewalt und Zusammenstöße von Zuschauern bei Sportveranstaltungen insbesondere bei Fußballspielen (kurz: Kovention gegen Gewalt im Sport) zu beobachten. Zusätzlich werden gewaltpräventive Projekte initiiert, die 1995 vor allem unter dem Thema "Fair Play und Toleranz" standen.

18. Sitzung des Sportlenkungsausschusses des Europarates (CDDS), 1. bis 3. Februar 1995, Straßburg

Derzeit umfaßt der Europarat 33 ordentliche Mitglieder. Weitere Anträge, vorwiegend aus dem ost-europäischen Raum, wurden bereits eingebracht. Die Kulturkonvention des Europarates wurde bereits von 43 Staaten unterzeichnet. Diese 43 Staaten sind damit Mitglieder des Sportlenkungsausschusses.

Auf der 18. Sitzung wurden die Länder aufgefordert, für das SPRINT-Programm, ein Unterstützungsprogramm für die neuen Mitgliedsländer, freiwillig Zahlungen zu leisten, um den Fortbestand zu sichern. Im Hinblick auf die Europäische Sportministerkonferenz wurden die Entwürfe der drei zu verabschiedenden Resolutionen überarbeitet. Das nächste Arbeitsprogramm des CDDS wird sich ganz an den Ergebnissen der Sportministerkonferenz ausrichten.

Jahresversammlung der Monitoring Group zur Anti-Doping-Konvention, 28. bis 30. Juni 1995, Straßburg

Im Vordergrund der diesjährigen Tagung standen die Bemühungen um eine Harmonisierung der verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, die sich mit dem Kampf gegen Doping befassen. Konkrete Arbeitsschwerpunkte wurden in der von der Monitoring Group eingerichteten Legal Working Party gesetzt.

Tagungen der Legal Working Party, 6. bis 7. April 1995 und 12. bis 13. Oktober 1995, Paris

Schwerpunkte der Arbeit 1995 waren: Blutdoping, Verhältnis Testosteron/Epitestosteron und Doping von Tieren. Zudem wurden Vorschläge zur Vereinheitlichung der verschiedenen Anti-Doping-Regeln und Durchführungsbestimmungen ausgearbeitet. Als wesentliches Ergebnis ist festzuhalten, daß nach überwiegender Meinung die Voraussetzungen für Bluttests weder rechtlich noch wissenschaftlich oder technisch gesichert sind.

Seminar über Bereinigung von Streitigkeiten durch Gerichtsverfahren und/oder Sportorganisationen, 25. bis 26. Oktober 1995, Paris

Auf Initiative des Europarates wurde dieses Seminar vom französischen Ministerium für Jugend und Sport in Paris durchgeführt. Im Zentrum der Beratungen standen die bestehenden Rivalitäten zwischen den verschiedenen Organisationen. Eingehend wurde das Verhältnis zwischen den innerstaatlichen Rechtsordnungen und dem Court of Arbitration for Sport (C.A.S.) dargestellt.

Tagung "Sport, Toleranz und Fair Play", 10 bis 11. Oktober 1995, Den Haag

Die niederländische Sportministerin lud anlässlich der Europäischen Sportministerkonferenz in Lissabon zu einer **Großveranstaltung zu Sport, Toleranz und Fair Play im April 1996 in Amsterdam** ein. Als Vorbereitung diente die Tagung in Den Haag, die in Kooperation mit dem CDDS des Europarates abgehalten wurde. Ziel war die Vorbereitung einer Deklaration, die anlässlich der Großveranstaltung in Amsterdam verabschiedet werden soll. Strategie und Programmatik ist in einem Arbeitspapier grundgelegt und wurde auf dieser Tagung diskutiert und erweitert. Es beinhaltet ein Aktionsprogramm, das auf allen Ebenen des organisierten Sportes und in seinem Umfeld Maßnahmen vorsieht. Ziel des Programms ist die Förderung von Toleranz im und um den Sport durch konkrete Aktivitäten. Konzertierte Maßnahmen sind geplant im internationalen Bereich, wie innerhalb der Europäischen Union und des Europarates, im nationalen Bereich bei staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen, Dachorganisationen, Fachverbänden und Sportvereinen, Schiedsrichtern, Trainern und Spielern, in Schule und Familie, bei den Medien, Sponsoren und Zuschauern. Ein zweites Treffen zur Vorbereitung der Großveranstaltung in Amsterdam ist für Jänner 1996 in Straßburg geplant.

Plenarsitzung des SIONET, 5. bis 6. Oktober 1995, Straßburg

Als Informationsverbund hat SIONET die Aufgabe, relevante Informationen auf dem Gebiet des Sports in allen Mitgliedsländern des Europarates zu sammeln, aufzubereiten und an spezifische Zielgruppen, wie etwa politische Entscheidungsträger, weiterzuleiten. Die Schwerpunktthemen der diesjährigen Tagung waren: Sportpolitik des Europarates in der Umsetzung der Wiener Deklaration für Menschenrechte, Informationsbedürfnis der Sportverantwortlichen im Europarat und Optimierung in der Nutzung der Sportinformationen. Für die Produktionskosten des "European Sports Information Bulletin", dem wichtigsten Informationsmedium für den Sport im Europarat, wurde mehr Kosteneffizienz gefordert.

Tagung des SRONET, 13. bis 15. Oktober 1995, Bisham Abbey, Großbritannien

Dreißig Sportwissenschaftler aus ganz Europa setzten sich mit der Realisierungsmöglichkeit unterschiedlicher Forschungsvorhaben auseinander. Die Themen waren: "Sport and Environment/Nature", "Sport and Health", "The Gap between Sport for All and Elite Sport", "Elite Sport and Early Specialisation", "Long Term Effects of Sports Training", "Post-Career Development of Top-level Athletes" und "Sport and Physical Activity Involvement during Life". In Abstimmung der unterschiedlichen Interessenslagen und Infrastrukturen der einzelnen Länder wurde einem **Projekt**, das die **Sportbeteiligung unter Zuhilfenahme verschiedener Fitneßparameter** erheben soll, der Vorzug gegeben. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus.

EUROPÄISCHE UNION

Sport ist einer der wenigen Bereiche, welche auf europäischem Niveau in Brüssel noch nicht in vollem Ausmaß vertreten sind. In den Bereichen Erziehung, Jugend, Frauen, Demokratie und Gesundheit findet der Sport noch keine Berücksichtigung. Obwohl der Sport nicht unter die unmittelbare Zuständigkeit der EU fällt, befaßt sich die Europäische Union heute mit vielen Bereichen, die von großem Interesse für die Sportwelt sind. Viele Vorschriften und Tätigkeiten der Europäischen Union sind für den Sport von enormer Bedeutung.

Innerhalb der EU-Kommission ist die **Generaldirektion X**, zuständig für **Information, Kommunikation, Kultur und audiovisuelle Medien** in ihrer **Abteilung B5** hauptverantwortlich für den Sport. Neben der GD X befassen sich aber mindestens 18 der 23 Generaldirektionen der Kommission mit Angelegenheiten, die unmittelbare Auswirkungen auch auf den Sport haben.

Positiv kann vermerkt werden, daß der Sport innerhalb der EU in letzter Zeit an immer größerer Bedeutung gewinnt. Im Jahr 1991 wurde für Vertreter der Regierungen, der Nicht-Regierungsorganisationen sowie für Beobachter aus Nicht-Mitgliedsstaaten und anderen Einrichtungen das **Europäische Sportforum** geschaffen, welches sich als wertvolles Instrument des ständigen Dialogs und Informationsaustausches zwischen der Kommission und der Welt des Sports erwiesen hat. Es hat wesentlich dazu beigetragen, das gegenseitige Verständnis zwischen beiden Seiten zu verbessern, die manchmal völlig unterschiedliche Interessen haben. Bei den Sportforen der letzten Jahre hat die Kommission deutlich gemacht, daß sie den Sorgen und Vorschlägen der Sportwelt aufgeschlossen gegenübersteht.

Innerhalb der GD X wurde auf Initiative des Europäischen Sportforums 1993 ein Informationsdienst, das **Sport Info Europe**, als Koordinierungsstelle gegründet, um den Dialog zwischen der Welt des Sports und der EU zu verbessern und Fragen nationaler Sportorganisationen, internationaler Sportverbände, einzelstaatlicher Ministerien, von Journalisten usw. rasch zu beantworten. Sport Info Europe fungiert als Kontaktstelle zwischen den Behörden und allen Interessierten.

Weiters hat die GD X eine dienststellenübergreifende Arbeitsgruppe, die **Interservice Group**, eingerichtet, der mehr als 40 Mitarbeiter der gesamten Kommission angehören, welche für sportrelevante Angelegenheiten verantwortlich sind. Durch diese Arbeitsgruppe wird die GD X über die Entwicklungen in den zahlreichen Generaldirektionen und Dienststellen der Kommission auf dem laufenden gehalten. Entscheidend ist ein rascher und effizienter Informationsaustausch innerhalb der Kommission mit Hilfe dieser Arbeitsgruppe, deren Gründung eng mit der Einrichtung von Sport Info Europe zusammenhängt.

Die **Intergroup on Sport** des Europäischen Parlaments ist ein offenes Forum von an Sport interessierten EU-Parlamentariern, die regelmäßig zusammenkommen, um ausgewählte Sportprobleme zu erörtern.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß nicht nur die Kommission mit Sportfragen zu tun hat, sondern auch dem Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaft eine zunehmend wichtigere Rolle in den Beziehungen zwischen der EU und der Welt des Sports zukommt.

Sportartikel

Über die Einführung eines eigenen Sportartikels in die Maastricht-Verträge ist mittlerweile innerhalb der Mitgliedsländer weitgehende Übereinstimmung erzielt worden. Dieser Artikel soll spezifische Voraussetzungen für den Sport in der EU festlegen. Keine klare Zustimmung hat Deutschland signalisiert. In Bayern bestehen noch Vorbehalte gegen einen eigenen Sportartikel. Bevor der Antrag auf einen eigenen Sportartikel in den neuen EU-Verträgen der Regierungskonferenz 1996 vorgelegt wird, muß die Welt des Sports aber zu einer eindeutigen gemeinsamen Position gelangen. Die Befürworter erwarten sich durch diesen Artikel nicht nur die Grundlage für finanzielle Förderung, sondern daß der Sport auch in anderen Bereichen der EU-Politik Berücksichtigung findet. Unverrückbar ist aber, daß der Sport weiterhin der Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten und der Sportorganisationen unterliegt. Die Autonomie des Sports und die Subsidiarität müssen beachtet werden. Von seiten der Verantwortlichen wird immer wieder betont, daß die Kommission keineswegs beabsichtigt, sich in die Organisation des Sports einzumischen. Allerdings müßten die Vorschriften des Wettbewerbsrechts und der Freizügigkeit beachtet werden.

EURATHLON-Programm

Von der Kommission wurde Ende 1994 das Sportförderungsprogramm EURATHLON ins Leben gerufen. 1995 wurden dafür insgesamt 2 Mio. ECU bereitgestellt, wovon 1,3 Mio. ECU auf den Behindertensport entfallen. An den Maßnahmen müssen sich mindestens drei verschiedene Mitgliedsstaaten beteiligen. Die Beteiligung weiterer europäischer Staaten, insbesondere aus Mittel- und Osteuropa, wird begrüßt. Projekte für Jugendliche und Frauen werden besonders gefördert. Das EURATHLON-Programm unterstützt Sportveranstaltungen sowie Maßnahmen im Bereich der Sportausbildung und der Öffentlichkeitsarbeit. Die Fördermittel werden von einem unabhängigen Ausschuß bewilligt. Folgende vier österreichische Projekte erhielten 1995 von EURATHLON die Förderzusage: Sport und Erlebniswochen für Kinder und Jugendliche/Innsbruck. Volleyballbegegnung im Herzen Europas/Klagenfurt. Euro-Sport-Camp/Graz und Jugendmeeting der Europäischen Sportkonferenz/Wien. Für EURATHLON II wurde für 1996 der Vorgang der Projektauswahl grundlegend geändert, indem ein Vorauswahlverfahren in den Mitgliedsstaaten selbst erfolgt.

Treffen der Sportdirektoren, 30. bis 31. März 1995, Paris und 19. bis 20. Oktober 1995, Madrid

Neben den Sportdirektoren bzw. deren Vertretern, nahmen an diesen Treffen Repräsentanten des EOC (Europäisches Olympisches Komitee), der EU-Kommission, des Europarates und der ENGSO (Europäische Nichtstaatliche Sportorganisationen) als Beobachter teil. Im Zentrum der Diskussion des Treffens unter französischer Präsidentschaft in Paris standen die Auswirkungen bestimmter **Rechtsvorschriften der Europäischen Union** auf den Sport. Thematisiert wurden folgende Problembereiche: Beschränkungen für ausländische Sportler, berufliche Qualifikation im Sportsektor, wettbewerbsbeschränkendes Verhalten und Subventionen für den Sport.

Im Zentrum der Beratungen des Treffens unter spanischer Präsidentschaft in Madrid standen die **Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof** und Vorschläge für die **Verankerung des Sports innerhalb der Europäischen Union**. Hier kristallisierten sich drei Möglichkeiten heraus: eigener Artikel in den Grundsatzverträgen, eigener Passus als Teil des Kulturartikels und Deklaration der Regierungskonferenz 1996 zum Sport. Auf Initiative Spaniens wird eine Deklaration für die Regierungskonferenz 1996 vorbereitet, gleichzeitig jedoch die Möglichkeit eines eigenen Sportartikels weiterverfolgt.

Europäisches Sportforum, 28. 11. 1995, Brüssel

Schwerpunkte des diesjährigen Sportforums waren die **Einführung eines eigenen Sportartikels** in die revidierten Maastrichter-Verträge und der Bosman-Fall. Die **Rechtssache Jean-Marc Bosman** wurde Mitte Dezember 1995 vom Europäischen Gerichtshof entschieden. Nach diesem Urteil ist das in Europa geltende Transfersystem des Profifußballsports rechtswidrig. Auch die Festlegung der Anzahl ausländischer Sportler bei der Aufstellung eines Fußballteams verstößt gegen Artikel 48 des EWG-Vertrages. Dieses Urteil gilt jedoch nicht für Nationalmannschaften und nicht für Transfers innerhalb eines Landes. Die Umsetzung der Gerichtshofentscheidung wird manches im Profiteamsport verändern. Die Auswirkungen werden in den nächsten Jahren sichtbar werden.

BILATERALE KONTAKTE

Abkommen mit Deutschland

Im Februar 1995 hielt sich eine österreichische Delegation auf Einladung des deutschen Ministeriums des Innern in Deutschland auf, um die Möglichkeiten einer bilateralen Zusammenarbeit zu erörtern. Die Ergebnisse dieser Beratungen wurden in einer Absprache über die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Österreich und Deutschland am 4. Juli 1995 in Wien anlässlich eines Gegenbesuches der deutschen Delegation festgelegt. Für die nächste Zukunft ist ein Austausch von Experten für Bereiche wie Anti-Doping, Sportmedizin/-wissenschaften, Nachwuchsförderung, EU-Angelegenheiten, Sportmanagement und Sport/Ökologie etc. vorgesehen. Ein Experte aus dem Bereich Sportmanagement (Olympiapark München) hielt sich im Rahmen dieses Abkommens im November 1995 in Wien auf.

Abkommen mit Frankreich

Vom 4. bis 6. Dezember 1995 wurden in Wien Verhandlungen im Rahmen der **Österreichisch-französischen Arbeitsgruppe für die Bereiche Jugend, Erwachsenenbildung und Sport für 1996** abgehalten. Die Ergebnisse stellen eine Erweiterung der Protokolle der Gemischten Österreichisch-französischen Kulturkommission dar. Für den Sport sind Austauschprojekte in mehreren Bereichen, insbesondere im Reitsport, Judo und Alpensport festgehalten. Weiters ist von französischer Seite ein internationales Seminar über französische Sportstätten und -ausrüstung sowie ein Seminar Sportsprache Französisch vorgesehen, zu welchen je ein österreichischer Experte eingeladen werden soll. Neben den im Protokoll festgehaltenen Aktionen gibt es aber schon seit Jahren intensive Beziehungen in verschiedenen Sparten, wie Schwimmen, Segeln, Fechten, Handball, Tischtennis etc. Von seiten der französischen Delegation wurde nachdrücklich der Wunsch nach einem Ausbau der Kooperation im Bereich Sport mit Österreich geäußert.

WEITERE INTERNATIONALE VERANSTALTUNGEN

Tagung der Fachgruppe "European Women and Sport", 8. April 1995, Oslo

Die Fachgruppe **European Women and Sport** ist die Folgeorganisation der Arbeitsgruppe "Frauen und Sport" der Europäischen Sportkonferenz. Das Treffen in Oslo war das erste erweiterte Treffen dieser Fachgruppe, an dem Frauen aus vierzehn europäischen Ländern teilnahmen. Zielsetzung dieses Treffens war die Gründung eines Netzwerkes zur Realisierung der Gleichbehandlung von Frauen im Sport.

Dieses Ziel ist nach der Aufgabenstellung der Fachgruppe erst dann erreicht.

1. wenn Frauen und Mädchen unter Wahrung ihrer Würde und Achtung, gleichberechtigt an allen Sportveranstaltungen teilnehmen können,
2. wenn Frauen, ihrem bevölkerungsmäßigen Anteil entsprechend, in allen Entscheidungs- und Leitungsfunktionen im organisierten Sport vertreten sind und gleichermaßen Trainerfunktionen innehaben und
3. wenn die spezifischen Erfahrungen, Werte und Einstellungen von Frauen in die Sportkultur Eingang gefunden haben und die Weiterentwicklung des Sports maßgeblich prägen.

Internationales Symposium "Sports and Woman 21st Century", 10. bis 11. Juni 1995, Nikosia, Zypern

Das Symposium wurde vom zypriotischen Innenminister, verantwortlich für die Gleichbehandlung von Frauen, und der für den Sport zuständigen Bildungsministerin eröffnet. Die Frauenförderungsbeauftragte des Europarates analysierte die Situation von Frauen im Sport in den Mitgliedsstaaten des Europarates. Es gibt zwei Instrumente der Frauenpolitik: zum einen die europäische Sportcharta, deren Ziel die gesunde und sichere Teilnahme von allen am Sport ist und zum anderen die Frauenförderungsprogramme des Europarates. Eine Vertreterin Finnlands berichtete über die neu eingerichtete Kommission, die den Sportminister in Fragen der Gleichbehandlung berät. Förderungsmaßnahmen der finnischen Sportorganisationen sollen die gleichen Zugangschancen zur Sportausübung, wie auch die paritätische Besetzung von Entscheidungsfunktionen gewährleisten. Die Gewährung von finanziellen Zuschüssen ist an den Nachweis gebunden, daß die angestrebte Quote von vierzig Prozent Frauenanteil in Führungspositionen angestrebt wird. "Zur Biologie der Frauen im Sport: Mythos und Realität", "Die historische Entwicklung des weiblichen Sports" und "Spitzensport aus der Erfahrung einer Sportlerin" waren weitere Themen dieses Symposiums.

Internationales Seminar "Sport: Social Problems, Social Movements", 19. bis 22. Juli 1995, Rom

Vertreter von staatlichen und nichtstaatlichen Sporteinrichtungen, Sportwissenschaftler und Sportsoziologen nahmen an dem Seminar im Sportzentrum Giulio Onesti in Rom teil. Generalthema der Veranstaltung war die Aufgabe der Sportsoziologie, nämlich den Zusammenhang zwischen Sport und Gesellschaft aufzuzeigen. Ein wirkliches Verständnis von Sport muß in Betracht ziehen, daß die Techniken des Körpers Ausdruck der jeweiligen sozialen Struktur sind. Das Werte- und Normensystem einer Gesellschaft spiegelt sich im Sport wieder. Die wichtigsten Themenbereiche des Seminars waren: Frauen im Sport, Sport für alle, Sport als Instrument gegen Gewalt und Rassismus, Ökologie und Sport und Gesundheit und Sport.

ÖSTERREICHISCHES KOMITEE FÜR INTERNATIONALE SPORTBEZIEHUNGEN (KIS)

Das Österreichische Komitee für Internationale Sportbeziehungen (KIS) setzt sich aus Vertretern der Gruppe Sport des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Österreichischen Olympischen Comités zusammen.

Schwerpunkt der Aktivitäten des KIS waren im Jahre 1995 die intensiven Vorbereitungsarbeiten für die 12. Europäische Sportkonferenz in Wien und Budapest im September 1995. Regelmäßig fanden Treffen mit dem ungarischen Vorbereitungskomitee statt, anlässlich derer das Programm ausgearbeitet wurde.

Das Österreichische Komitee für Internationale Sportbeziehungen wird auch weiterhin daran arbeiten, durch geeignete sportpolitische Maßnahmen und Kontakte Österreichs Position in der internationalen Sportwelt zu behaupten bzw. zu verbessern.

STAATSBÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN VON SPORTLERN

1995 wurden 25 Ansuchen um Ausstellung einer Stattssinteressensbescheinigung für Spitzensportler für die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft gestellt. Das sind um 14 Ansuchen weniger als 1994, wobei nach strenger Prüfung 17 Ansuchen positiv weitergeleitet wurden, fünf Ansuchen mußten negativ beschieden werden; drei Ansuchen wurden noch nicht entschieden.

Für die Einbürgerung von SportlerInnen ist eine positive Stellungnahme des für den Sport zuständigen Ressorts notwendig, wobei diese nach dem Ministerratsbeschluß vom 10. Mai 1987 restriktiv zu handhaben ist. Die positive Stellungnahme des Ressorts ist abhängig von der Beantwortung der nachstehenden Fragen durch den jeweiligen Fachverband:

1. Kann die/der Genannte nicht durch eine/n gleichwertige/n österreichische/n Sportler/in ersetzt werden?
2. Ist ihr/sein Einsatz als Sportler/in der österreichischen Nationalmannschaft vorgesehen?
3. Würde sie/er im Falle des Erwerbes der österreichischen Staatsbürgerschaft sofort in der österreichischen Nationalmannschaft zum Einsatz kommen ?
4. Könnte sie/er in der österreichischen Nationalmannschaft- entsprechend den Bestimmungen des internationalen Fachverbandes - bei Europameisterschaften und Weltmeisterschaften sofort nach der Einbürgerung eingesetzt werden ?

Die positiv abgeschlossenen Ansuchen betreffen folgende Sportarten: Basketball, Eislaufen, Fußball, Gewichtheben, Handball, Judo, Reiten, Schwimmen, Tauchen, Tischtennis und Volleyball.

Die Antragsteller der positiv abgeschlossenen Ansuchen waren Staatsbürger aus: Armenien, Bosnien, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Tschechien, Ungarn und Ukraine.

DONAUPOKAL

Seit 1983 wird dieser Bewerb von den Sportverbänden Ungarns, der CSSR sowie Österreichs (PKA/BSO+BMUK-Sport) mit je zwei Damen- und Herren-Mannschaften in Basketball, Volleyball und Handball in Meisterschaftsform als Vorbereitung auf die Europacupsaison durchgeführt.

Für diese Sportarten wurden inzwischen Super-Ligen installiert.

1995 wurde der Bewerb durch die Sportverbände Ungarns, der Slowakei und Österreichs (KIS/BSO+BKA-Sport) in den Sportarten Badminton, Hockey, Judo und Tischtennis in jährlicher Turnierform weitergeführt. Dabei wird der Aufenthalt der ausländischen Mannschaften in Österreich finanziell unterstützt.

Endstand Donaupokal 1995

Tischtennis/Damen (Juniorinnen)
7./8.10.1995, Bratislava (SK)

1. Ungarn	5	17 : 3
2. Slowakei A	4	13 : 9
3. Slowakei B	3	10 : 10
4. Österreich	0	0 : 1

Tischtennis/Herren (Junioren)
7./8.10.1995 St.Pölten (Ö)

1. Ungarn	300	26 : 4
2. Slowakei	210	23 : 7
3. Österreich B	021	6 : 24
4. Österreich	021	5 : 25

Judo/Damen
28.10.1995, Bratislava (SK)

1. Ungarn	4
2. Slowakei	2
3. Österreich	0

Judo/Herren
28.10.1995, Bratislava (SK)

1. Slowakei	3
2. Ungarn	3
3. Österreich	0

Hockey/Damen
11./12.11.1995, Mödling (Ö.)

1. Lokom. Raca (SK)	5 4 0 1	40 : 13 8	1. AHTC Wien (Ö)	5 4 1 0	54 : 25 9
2. Wr. Neudorf (Ö)	5 4 0 1	37 : 13 8	2. Anbrozia Epitök (H)	5 3 1 1	34 : 30 7
3. HGM Ecoconsult (H)	5 4 0 1	36 : 13 8	3. Mazda Bratisl. (SK)	5 2 2 1	22 : 18 6
4. AHTC Wien (Ö)	5 2 0 3	16 : 27 4	4. Rosco HC (H)	5 2 0 3	26 : 29 4
5. Lok. Trenc Tepla	5 1 0 4	11 : 32 2	5. HC Wien Cobra (Ö)	5 2 0 3	25 : 28 4
6. HC Budapest (H)	5 0 0 5	5 : 47 0	6. Lokomot. Raca (SK)	5 0 0 5	9 : 40 0

Badminton (gemischte Mannschaften)
26./27.8.1995, Kosice (SK)

1. Honvéd Zrinyi SE Budapest (H)	27 : 8 10
2. BC Feibra Linz (Ö)	22 : 13 8
3. Debrecen Tollaslabda Club (H)	23 : 12 6
4. Spoje Bratislava (SK)	16 : 19 4
5. BC Bregenz (Ö)	9 : 26 4
6. Slávia TU Kosice (SK)	8 : 27 0

ORGANISATIONEN

DIE ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation, welcher die drei Dachverbände (Bundes-Sportrat bestehend aus ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION) und 52 anerkannte Fachverbände (Bundes-Sportfachrat) als ordentliche sowie eine Reihe von Verbänden und Institutionen, die für den Sport von besonderer Bedeutung sind (z.B. ÖOC, Österreichischer Behindertensportverband, Österreichischer Heeressportverband, Verband alpiner Vereine Österreichs), als außerordentliche Mitglieder angehören, hat im Jahre 1995 verstärkt ihre Aufgaben als Koordinations- und Vertretungsorgan des gesamtösterreichischen Sports wahrgenommen.

In folgenden Einrichtungen des Sports ist die BSO vertreten :

- Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC)
- Österreichische Sporthilfe
- Österreichischer Spitzensportausschuß
- Österreichisches Anti-Doping-Comité (ÖADC)
- Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)
- Österreichisches Institut für Sportmedizin (ÖISM)
- Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB)
- Sport-Leistungsmodell Südstadt
- Österreichisches Olympia- und Sportmuseum

Die folgende Bilanz gliedert sich in folgende Punkte :

- A) Leistungssport
- B) Arbeitsergebnisse
- C) BSO-Veranstaltungen
- D) Internationaler Bereich
- E) Neuwahlen

A) Leistungssport

Das Sportjahr 1995 war geprägt durch herausragende internationale Leistungen vieler österreichischer Spitzenathletinnen und -athleten sowie Sportmannschaften sowohl in Sommer- als auch in Wintersportarten. Die Bilanz weist 52 Europameisterschaftsmedaillen (20 Gold, 13 Silber, 19 Bronze) und 63 Weltmeisterschaftsmedaillen (23 Gold, 15 Silber, 25 Bronze) auf, eine deutliche Dokumentation der zielorientierten Arbeit der Sportverbände.

Basis dieser Erfolge war die erfolgreiche, größtenteils ehrenamtliche Grundlagenarbeit der Funktionäre der Dachverbände und die spezialisierte Trainingsarbeit der Fachverbände, die im Jahre 1995 in 57 Sportarten 851 Staatsmeistertitel vergaben und in großer Anzahl weitere Österreichische Meisterschaften abwickelten.

Im Jahre 1995 trat Österreich auch als Gastgeberland sportlicher Großveranstaltungen in Erscheinung. Hervorzuheben sind die 22. Schwimm-Europameisterschaften (17.-27.08.), die 19. Weltmeisterschaften der Rhythmischen Sportgymnastik (19.-24.09.) und die Handball-Weltmeisterschaft der Frauen (05.-17.12.). Die erfolgreiche Ausrichtung weiterer Weltcup- und Großsportveranstaltungen trug wesentlich zur Erhaltung der guten Reputation Österreichs als sportbegeisterte Nation und versierter Gastgeber bei.

B) Arbeitsergebnisse

Als Partner des für den Sport zuständigen Ministeriums gab es laufend Kontaktnahmen mit dem Bundeskanzleramt und dem Staatssekretariat, um die Anliegen des Sport in koordinierter Zusammenarbeit entsprechend den jeweiligen Kompetenzen zu bewältigen.

Der Sport wurde im Jahre 1995 mit einer Reihe von schwerwiegenden Problemen konfrontiert, an deren Lösung die BSO mitarbeitete.

Die seitens der Österreichischen Bundes-Sportorganisation wünschenswerte gesetzliche Absicherung der HSNS (Heeressport- und Nahkampfschule) im Österreichischen Bundesheer sowie dienstrechtlichen Umstellungen in diesem Bereich waren Diskussionsgegenstand. Der Erhalt und die für den Hochleistungssport optimale Nutzung dieses unersetzlichen Förderungsinstrumentes des österreichischen Sports waren Gegenstand mehrerer Verhandlungen. Eine gesetzliche Fundierung der Sportförderung durch das Österreichische Bundesheer ist nach wie vor ein dringendes Anliegen.

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation beschäftigte sich mit dem Thema ORF und ist folgender Meinung:

Die für die meisten Sportverbände unbefriedigende Sportberichterstattung im ORF war ein weiteres wichtiges Thema. Das Hauptargument des ORF, daß die Konzentration der Berichterstattung auf einige wenige Sportarten ausschließlich dem Seherinteresse Rechnung trage (Einschaltquoten, Reichweiten) und dieses von der Geschäftsführung des ORF in Zeiten zunehmender Konkurrenz berücksichtigt werden müsse, kann von der Bundes-Sportorganisation nicht unwidersprochen hingenommen werden. Als öffentlich-rechtliche Anstalt hat der ORF nach Ansicht der Bundes-Sportorganisation auch Verantwortung für die Vielfalt des österreichischen Sports, der ohne entsprechende mediale Unterstützung Einbußen erleidet bzw. in manchen Bereichen zum Sterben verurteilt ist. Verbesserungen konnten erreicht werden, eine befriedigende Lösung steht noch aus. Bei Gesprächen der Österreichischen Bundes-Sportorganisation mit dem ORF-Generalintendanten konnten Teilerfolge verbucht werden.

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation hatte 1995 ein Problem im Zusammenhang mit der Benützung der Bundesturnsäle zu bewältigen. Den Sportvereinen und -verbänden drohte eine große finanzielle Belastung durch ein vorgesehene Einheben anteiliger Betriebskosten für die Sportstättenbenützung an Bundesschulen, das durch die in Kraft tretende Schulautonomie möglich wurde. In dieser Frage konnte mit dem BMUKA ein für den Sport gerade noch tragbarer Kompromiß ausgehandelt werden.

Das Bundesbudget 1995 ließ eine Anhebung des "Budgets für den Sport" leider nicht zu. Durch eine gemeinsame Aktion der Dach- und Fachverbände im Rahmen der Österreichischen Bundes-Sportorganisation konnten finanzielle Einbußen der Fachverbände weitgehend verhindert werden. Diese Regelung wurde im Herbst 1995 erzielt und kommt ab dem Jahr 1996 zum Tragen.

Das Österreichische Anti-Doping-Comité (ÖADC), derzeit ein Ausschuß der BSO, wurde seiner Aufgabe - der Bekämpfung des Mißbrauchs von im Sport verbotenen Substanzen - gerecht.

Als die wichtigsten Publikationen wurden im Jahre 1995 das Sport-Jahrbuch, der zweimal jährlich erscheinende Terminkalender und die BSO-Zeitung "Österreich-Sport" herausgegeben.

C) BSO-Veranstaltungen

Im Rahmen der Tagungen der BSO-Gremien (Bundes-Sportrat, Bundes-Sportfachrat) standen neben den statutarisch vorgesehenen Tagesordnungspunkten Referate des Staatssekretär Mag. Gerhard SCHÄFFER über "Sportpolitische Überlegungen", eine Präsentation über ein vom Staatssekretariat entworfenes Nachwuchsförderungmodell sowie Erklärungen über "HSNS-Aspekte für die Zukunft" von RegRat Obst Bruno BINDER im Mittelpunkt.

An Fachtagungen wurden mehrere Informationsveranstaltungen für Vereins- und Verbandskassiere abgehalten.

Das 3-tägige Trainerforum (20.-22.10.1995) in Schielleiten über den Themenkreis "Sportpsychologie", das fachlich von Univ. Doz. Dr. Günther AMESBERGER geleitet wurde, verlief für die etwa 100 teilnehmenden Spitzentrainer Österreichs so interessant und erfolgreich, daß eine Fortsetzung der Behandlung dieses Themas geplant ist. Ein Arbeitskreis "Sportpsychologie" wurde gegründet und mit dahingehenden Aufgaben betraut.

Gemeinsam mit dem Institut "Sicher leben" und dem Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau wurde am 18.10.1995 ein gut besuchtes Symposium über das Thema "Risiko und Sicherheit im Sport" abgehalten.

Die beiden von der BSO traditionell organisierten Breitensport-Aktivitäten (FIT-Lauf und FIT-Marsch am Nationalfeiertag und der Radwandertag zu Christi Himmelfahrt) wurden auch heuer mit großem Interesse der lokalen Veranstalter und TeilnehmerInnen durchgeführt.

D) Internationaler Bereich

Österreich veranstaltete gemeinsam mit Ungarn die XII. Europäische Sportkonferenz, die zwischen 25.-29.09.1995 in Wien und in Budapest stattfand. Mehr als 150 hochrangige Sportfunktionäre von staatlichen und nicht-staatlichen Sportorganisationen aus 37 Ländern nahmen an dieser Tagung teil. Ergebnisse von fünf Arbeitsgruppen (Soziale Integration durch Sport, Ehrenamtlichkeit im Sport, Jugend und Sport, Grenzen der Kommerzialisierung des Sports, Frauen und Sport) sowie die Diskussion über Zukunftsperspektiven der europäischen Sportstruktur und aktuelle Themen standen im Zentrum der Konferenz, der aufgrund hervorragender Vorbereitung und Durchführung große internationale Anerkennung gezollt wurde. Das in Österreich eingerichtete permanente Sekretariat wird die Bedeutung und die Effizienz der Europäischen Sportkonferenz weiter heben.

Vertreter der BSO arbeiteten auch in den internationalen Organisationen ENGSO (European Non-Governmental Sports Organizations), dem EU-Sportforum und im Sportlenkungsausschuß des Europarates (CDDS) erfolgreich mit. Die Auswirkungen der Änderungen der politischen Strukturen Europas auf den Sport waren Schwerpunkte des internationalen Meinungsaustausches. Sowohl die Entwicklung in der Europäischen Union (Einbindung des Sports in die EU-Verträge) als auch die der osteuropäischen Staaten wurden intensiv diskutiert.

Bilaterale Kontakte wurden zu intensivem Meinungsaustausch über sportrelevante Probleme genützt. Österreich konnte dabei mit seiner Erfahrung einer funktionierenden Sportstruktur junge Staaten beim Aufbau ihrer sportlichen Strukturen beraten.

E) Neuwahlen

Am 24.11.1995 fanden im Rahmen der Bundes-Sportversammlung statutarisch vorgesehene Neuwahlen statt. Der amtierende Präsident der BSO, Prof. Kurt KUCERA, kandidierte nicht mehr für eine weitere Funktionsperiode. Er wurde per Akklamation zum Ehrenpräsidenten der Österreichischen Bundes-Sportorganisation gewählt.

Zum neuen Präsidenten wurde Dr. Franz LÖSCHNAK einstimmig gewählt, Vizepräsidenten sind die Präsidiumsmitglieder des Bundes-Sportrates (Ernst FILI, Dr. Josef FINDER, Dr. Walter HOFBAUER) und des Bundes-Sportfachrates (Dr. Theo ZEH, Dr. Karlheinz DEMEL, Dr. Klaus LEISTNER).

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

Das Jahr 1995 begann für das Österreichische Olympische Comité mit der Entscheidung über die österreichische Olympiabewerbung Graz für die Olympischen Winterspiele 2002.

Am 22. Jänner 1995 wurden vom Internationalen Olympischen Comité in Lausanne in einer Vorausscheidung jene 4 Kandidaten ausgewählt, die sich letztlich um die Durchführung der Spiele bewerben durften: Salt Lake City, Sion, Östers und Quebec. Graz wurde in "inoffiziellen" Aufzeichnungen von den Experten als 5. gewertet, was durchaus ein Erfolg ist. Neben Graz ausgeschieden sind: Tarvis, Poprad und Sochi. Den Zuschlag zur Austragung der Spiele 2002 erhielt bei der IOC-Session in Budapest Salt Lake City, USA.

Bei den Europäischen Olympischen Jugendtagen war Österreich sowohl im Winter als auch - besonders erfreulich - im Sommer erfolgreich: Bei den Winterspielen in Andorra gab es 1 Goldmedaille in Alpin-Skifahren: im Sommer in Bath/England konnte unsere Mannschaft gar 7 Medaillen nach Hause bringen: 1 Silbermedaille in Leichtathletik, 2 Silber- und 4 Bronzemedailles in Judo.

Zwei Sitzungen internationaler Kommissionen fanden im Jahr 1995 in Wien statt:

Europäische Kommission zur Vorbereitung der Olympischen Spiele zum Thema "Atlanta" - Vorsitz Dr. Heinz Jungwirth.

1. Sitzung der EOC-Marketing Kommission wurde ebenfalls in Wien durchgeführt. Es wurde eine Geschäftsordnung erstellt und über grundsätzliche Fragen diskutiert.

Am 31. Mai 1995 hat das ÖOC nun bereits das 3. Mal ein Treffen aller "olympischen" Generalsekretäre im Haus des Sports organisiert, um Themen, die alle Verbände betreffen und interessieren, zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen. Aktuelle Probleme waren die Kürzung bei HSNS-Plätzen sowie die durch das neue Programmschema des ORF bedingte Konzentration auf nur einige wenige Sportarten in der Sportberichterstattung. Die drastische Reduzierung der Bildberichte über kleinere Sparten sind für diese Verbände existenzbedrohend.

Die Österreichische Olympische Akademie hielt ihr jährliches Seminar 1995 in Graz ab. Anlässlich dieser Veranstaltung wurde Herrn Dr. Werner Wilke der Olympia-Preis 1995 für seine Arbeit zum Thema "Das Gebot der Fairness im heutigen Leistungssport" überreicht.

Folgende Publikationen im Rahmen der ÖOA wurden 1995 herausgegeben: Die Broschüre "100 Jahre Olympische Spiele" von Dr. Erwin Niedermann. In einer Broschüre für die Volksschulen hat ein Expertenteam (Dr. Andrecs, Frau FI Mag. Karin Eckerstorfer sowie Frau Mag. Liselotte Kirsch und Frau Helene Narzt) interessantes Material zum Thema "Olympische Spiele" mit Hauptschwerpunkt "Atlanta" mit vielen guten Ideen pädagogisch aufbereitet und damit eine Arbeitsunterlage für Volksschullehrer, versehen mit zahlreichen Vorschlägen für die Einbindung dieser Thematik in den Unterricht, ausgearbeitet. Eine große Zahl von Anmeldungen zur Durchführung eines "olympischen Tages" in der Schule beweist, daß die "Olympische Idee" gut ankommt!

Im Rahmen der Kurt-Heller-Stiftung wurde vom Kuratorium einstimmig beschlossen, den Fußballer Frenkie Schinkels zu unterstützen, der durch den tragischen Tod seiner Frau nun alleine für 4 Töchter sorgen muß.

Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele Atlanta wurden im Jahre 1995 intensiviert. Sitzungen des Sommersportausschusses und ein Treffen mit den Olympia-Kaderathleten boten Gelegenheit, frühzeitig Fragen in bezug auf Qualifikationen, Akkreditierungen, Betreuerquote, medizinische Betreuung, usw. zu erörtern.

Organisationen

- 60 -

Um den Athleten optimale Bedingungen zu bieten, wurde auf Anregung Dr. Wallners im ÖOC-Vorstand der Beschluß gefaßt, für die Ruderbewerbe, die ca. 1 Std. Fahrzeit vom Zentrum Atlanta entfernt stattfinden werden, Quartiere für Athleten und Betreuer vor Ort anzumieten.

Ebenso wurde entschieden, wieder ein Österreich-Haus mit finanzieller Unterstützung der Wirtschaftskammer Österreich in Atlanta zu betreiben. Das Österreich-Haus wird einerseits den Aktiven zur Rekreation dienen, andererseits Treffpunkt für Journalisten und Sponsoren sein und außerdem Raum für das ORF-Studio bieten.

Durch die Schaffung eines optimalen Umfeldes wird das ÖOC die Basis für ein erfolgreiches Abschneiden bei den Olympischen Spielen in Atlanta legen.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Die Stiftung "Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau" (Mitglieder sind der Bund mit dem Bundeskanzleramt und den Ministerien für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, für wirtschaftliche Angelegenheiten, für Wissenschaft, Forschung und Kunst und alle Bundesländer) hatte auch im Jahre 1995 wieder zahlreiche und umfangreiche Aufgaben wahrzunehmen. Die Aufgabengebiete umfaßten wie bisher "Planung, Bau und Betrieb von Schulen und Sportstätten bzw. Freizeitanlagen" und den Themenkomplex "Sport und Umwelt".

Detailliert können für 1995 folgende Aktivitäten des ÖISS angeführt werden:

1. Beratung

Der Bund, die Bundesländer, vor allem aber Gemeinden und Vereine nützten die Möglichkeit der unentgeltlichen Fachberatung durch das Institut mit seiner Zentrale in Wien und seinen vier Außenstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg.

Beratungsschwerpunkte lagen bei

- der Sanierung und Renovierung bestehender Anlagen;
- der Planung und dem Bau von freizeitrechten Spezialsportanlagen (vor allem Tennis- und Squashanlagen, Kunsteisanlagen, Reitsportanlagen und Freizeitzentren);
- der Beantwortung von Detailfragen, vor allem betreffend Sportböden und Investitions- und Betriebskosten von Sportanlagen

Die zahlreichen Anfragen betreffend Kosten unterstreichen die große Bedeutung, die wirtschaftlichen Fragen bei Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen zu Recht beigemessen wird. So sind - wie in Punkt 4 noch näher ausgeführt wird - erstmals Untersuchungen betreffend die Auflistung von Investitionskosten bestimmter Sportanlagenarten (Sporthallen, Sportplätze, Kunsteisanlagen) in Angriff genommen worden, und auch die Erweiterung der schon seit mehreren Jahren für Sporthallen und Hallenbäder durchgeführten Betriebskostenerhebung auf Kunsteisanlagen im Freien läßt wertvolle Ergebnisse erwarten.

Der Gesamtumfang der Beratungen ist derzeit noch nicht exakt erfaßbar, sollte jedoch die gleiche Größe erreichen wie im Vorjahr (ca. 2.500 Beratungen).

2. Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen Normen sowie Erarbeitung von Richtlinien:

Mitarbeiter des ÖISS waren auch 1995 bei Erstellung bzw. Überarbeitung einschlägiger nationaler, aber auch internationaler Normen und Richtlinien intensiv tätig.

Anzuführen wären:

- die Er- und Überarbeitung von ÖNormen über "Schießstätten";
 - die Überarbeitung der wichtigen ÖNorm B 2608 "Sporthallen" (mit Erscheinungsdatum 9/95);
 - die noch nicht vollendete Überarbeitung der ÖNorm B 2606/Teil 1 "Sportplatzbeläge - Rasenbeläge";
 - der Beginn der Überarbeitung der ÖNorm B 2609 "Geräteausstattung für Sporthallen";
 - die Erstellung einer Leistungsbeschreibung "Turn- und Sportgeräte";
 - die Erarbeitung einer Richtlinie "Investitions- und Betriebskosten von Spielfeldern und Leichtathletikanlagen im Freien";
- die Mitarbeit bei der Erstellung internationaler Richtlinien durch die "Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen" (IAKS) als Vertretung Österreichs bei "Tennisanlagen" und "Sportplätze/Stadien".

Besonders erwähnenswert sind die Aktivitäten der europäischen Normung, wo auf dem Gebiet der Sportbödnormung und beim Komplex "Zuschaueranlagen" internationale Arbeitsgruppen ihre Arbeit weitergeführt bzw. aufgenommen haben und in welche das ÖISS vom Österreichischen Normungsinstitut zur Mitarbeit als Vertretung Österreichs nominiert worden ist. Diese Mitarbeit ist notwendig und wichtig, weil so einerseits die Interessen des österreichischen Sports und der österreichischen Wirtschaft vertreten, andererseits interessante und wichtige Erkenntnisse auch aus anderen Ländern und Bereichen gewonnen werden können.

3. Informationsaktivitäten

Die Informationsaktivitäten des ÖISS im Jahre 1995 waren wieder sehr vielfältig.

An Veranstaltungen können neben einem Schulbauseminar ein zusammen mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und dem Institut "Sicher leben" veranstaltetes Symposium "Risiko und Sicherheit im Sport", welches sehr erfolgreich verlaufen ist, ebenso angeführt werden wie zwei weitere Platzpfleger-Lehrgänge.

Die jährliche Informationsreise führte aus Anlaß der im Oktober stattgefundenen Fachmesse für Sportstättenbau und des gleichzeitig stattfindenden IAKS-Fachkongresses über Sport- und Freizeitbauten nach Köln und Umgebung. Im Rahmen dieser Reise wurden auch beispielhafte Sportstätten und Fachfirmen besucht.

Die Fachzeitschrift des ÖISS "Schule & Sportstätte" erschien - wie in den Vorjahren - im Berichtsjahr sechsmal, und es wurde weiter versucht, die einzelnen Nummern, was Aufmachung und Inhalt betrifft, zu verbessern. So wurden die einzelnen Nummern mit Beilagen des "Sportstätten-Guide" versehen.

Schließlich kann noch eine Aktualisierung der Informationstafeln des ÖISS angeführt werden. Auf diesen Informationstafeln, die bei den verschiedensten Veranstaltungen zum Einsatz kommen, wird sowohl das ÖISS vorgestellt als auch auf Planungsgrundlagen des Schul- und Sportstättenbaues sowie auf wichtige Aktivitäten des ÖISS hingewiesen.

4. Weitere Aktivitäten

4.1 Investitions- und Betriebskosten von Sportstätten

Um Bauherren, Betreibern und anderen Entscheidungsträgern notwendige Informationen und Entscheidungshilfen liefern zu können, wurden die Aktivitäten betreffend die Erhebung und Auflistung von Betriebs- und Investitionskosten verstärkt.

Bei den Betriebskosten, die seit mehreren Jahren für Sporthallen und Hallenbäder erhoben werden, wurde die Erhebung auf Kunsteisanlagen im Freien ausgedehnt. Nach einer diesbezüglichen Erhebung bereits im Jahre 1994, die nur wenige Rückmeldungen erbrachte, wurde im Berichtsjahr für das Betriebsjahr 1994 ein neuerlicher Versuch unternommen, welcher - was die Zahl der Rückmeldungen betrifft - erfolgreich verlief. Die derzeit im Gang befindliche Auswertung sollte interessante Ergebnisse und damit wichtige Entscheidungshilfen liefern.

Auch für Sportplätze und Leichtathletikanlagen bzw. für die verschiedenen Sportböden im Freien wurde eine Auflistung der Betriebs- und Pflegekosten (im Arbeitskreis "Sportplätze") erarbeitet. Die diesbezüglichen Ergebnisse werden als Richtlinie des ÖISS veröffentlicht werden.

Erstmals wurde auch versucht, nach Kostenelementen gegliederte Investitionskosten für bestimmte Sportstättenarten zu erstellen. Der Beginn dieser schwierigen Aktivität - die notwendigen Angaben über ausgeführte Beispiele werden kaum weitergegeben - wurde mit Sporthallen (Normalhalle 15 x 27 m) und mit Kunsteisanlagen gemacht.

4.2 Fluchtwege-Simulationsprogramm

Das Fluchtwege-Simulationsprogramm, das ursprünglich im Rahmen der Tätigkeiten des Österreichischen Institutes für Schul- und Sportstättenbau betreut wurde, hat 1994 zwecks besserer Vermarktung und schnellerem Reagieren auf die Auftragslage zur Gründung der Tochtergesellschaft "ÖISS-Datensysteme Ges.m.b.H." geführt. Nach einer Vorbereitungsphase mit entsprechenden administrativen Leistungen wie Einschulung der Fachkräfte, Installierung einer Computeranlage und diversen Anbahnungsgesprächen und Vorführungen des Programms vor Fachpublikum wurde mit 1. Jänner 1995 der volle Betrieb aufgenommen. Nach der erfolgten Durchrechnung der Wiener Staatsoper sowie der Opernball-Situation, die für die Verantwortlichen und die Wiener Feuerwehr nach deren Aussagen sehr aufschlußreiche und wertvolle Informationen für die Fluchtwegeräumung im Gefahrenfall beinhaltet, wurde die ÖISS-Datensysteme Ges.m.b.H. damit beauftragt, Folgeberechnungen speziell für den Opernball anzustellen. Es konnten so durch eine Fluchtwegoptimierung bzw. Berechnung einer Maximalbelegung für den Gefahrenfall Kosten für zusätzliche Fluchthilfeeinrichtungen (zusätzliche Stiegenhäuser, mobile Evakuierungssysteme) eingespart werden. Als weitere Objekte liegen derzeit konkret die Wiener Universität, Dr. Karl Lueger-Ring, sowie in Vorbereitung das Wiener Burgtheater zur Berechnung der Fluchtwege vor.

4.3 Sportstätten-Guide

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte im Jahre 1995 damit begonnen werden, Informationsblätter über bauliche und einrichtungsmäßige Voraussetzungen von Anlagen für die Ausübung einzelner Sportarten zu veröffentlichen. Die Veröffentlichungen fanden in der Form statt, daß jeder Nummer der ÖISS-Zeitschrift Informationsblätter für 2 Sportarten beigelegt wurden.

Diese Aktivität soll auch 1996 weitergeführt werden.

4.4 Wasserverbrauch bei der Bewässerung von Tennen-Tennisplätzen mit unterschiedlichen Bewässerungssystemen

Um permanente Anfragen beantworten und Firmenaussagen verifizieren zu können, hat das ÖISS eine Untersuchung über den anfallenden Wasserverbrauch bei der Bewässerung von Tennen-Tennisplätzen mit unterschiedlichen Bewässerungssystemen durchgeführt. Untersucht wurde einerseits ein Bewässerungssystem mit Bergung (= Bewässerung von oben), andererseits ein System mit Unterflurbewässerung.

Die Untersuchungsergebnisse werden erst im Laufe des Jahres 1996 vorliegen und sollten wertvolle Aufschlüsse betreffend die Gegenüberstellung Investitionskosten - Betriebskosten der betreffenden Systeme liefern.

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau steht auch in Zukunft mit seiner Zentrale in 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, Tel. 0222/505 37 42/250 - 254 DW

sowie mit seinen Kontaktstellen in

8010 Graz, Jahngasse 1, Tel. 0316/81 47 46,

6020 Innsbruck, Olympiastraße 10, Tel. 0512/33 838/17 DW,

4020 Linz, Stockbauernstraße 8, Tel. 0732/66 98 01 und

5020 Salzburg, Michael Pacher-Straße 36, Tel. 0662/8042/4650

für Auskünfte und Beratung über alle Fragen der angeführten Aufgabengebiete jederzeit zur Verfügung.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)

Direktor: Univ.Prof. Dr. N. Bachl

Personal des ÖISM Wien: vier Ärzte, zwei Laborantinnen und eine Bürokraft.

Derzeit werden Untersuchungen in folgenden Außenstellen durchgeführt:

Wr. Neustadt (Prim. Dr. F. Weiss), Graz (UNION, ASKÖ) und St. Johann/Tirol (Prim. Doz. Dr. P. Baumgartl)

Folgende Untersuchungen werden vom ÖISM Wien durchgeführt:

- allgemeine sportärztliche Untersuchung für Lizenzsportler (Rad, Judo, Fußball, Handball etc).
- Ergometrien und Spiroergometrien inklusive Laktatabnahme für Spitzensportler in Leistungskadern (IMSB-Untersuchungsschecks)
- Kardiologische Ergometrien, Ergometrien und Spiroergometrien mit Laktat für Hobbysportler zur Feststellung des aktuellen Trainingszustandes und Ermittlung der aeroben Schwelle und anaeroben Schwelle
- Feldtests insbesondere für Mannschaften im Jugendbereich der Sportarten Fußball zur Trainingssteuerung
- Erste Hilfe-Leistungen für die Studenten des Instituts für Sportwissenschaften und medizinische Beratung bei gesundheitlichen Problemen
- Betreuung der Versehrtensportwoche in Schiellenen
- medizinische Betreuung österreichischer Nationalmannschaften bei internationalen Großveranstaltungen

Untersuchungsinhalte:

- Überwachung des Gesundheitszustandes von Athleten
- trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten
- sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport
- sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungssport- und Leistungssport
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf dem Gebiet der Leistungsdiagnostik u. Trainingssteuerung
- sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen mit sportlichen Schwerpunkt
- sportärztliche Untersuchung von Pensionistengruppen

Weitere Aktivitäten:

- Veranstaltung von Fortbildungskursen für Ärzte und Physiotherapeuten
- Herausgabe des Österreichischen Journals für Sportmedizin (Versand in 22 Länder)
- Weiters haben Univ.Prof. Dr. N. Bachl, Univ.Ass. Dr. R. Baron, Univ.Ass. Dr. G. Smekal und Dr. R. Pokan als Vortragende bei zahlreichen sportmedizinischen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie bei Lehrwartekursen mitgewirkt.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie des Institutes für Sportwissenschaften der Universität Wien wurden folgende neue Forschungsprojekte bearbeitet:

- neue Methoden isokinetischer Kraftmessungen: isokinetische translatorische Ergometrie
- isokinetische Fahrradergometrie
- Präzisierung sportartspezifischer physiologischer Belastungsprofile in verschiedenen Sportarten (z.B. Tennis, Orientierungslauf) mittels telemetrischer Atemgasanalytik und ihre praktische Umsetzung für Training und Wettkampf.
- Weiterführung der Entwicklung von Methoden zur sportartspezifischen Überwachung der Leistungsentwicklung im Tischtennis inklusive Entwicklung von sportartspezifischen Trainingsmethoden im Ausdauerbereich
- Untersuchungen von Laktatkinetik und Atemregulation an der Ausdauerleistungsgrenze (Laktat-steady-state)
- Anwendung neuer Meßmethoden zur Ermittlung des Energiebedarfes

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG (IMSB)

Spitzensport ist ohne flankierender komplexer wissenschaftlicher Betreuung heute nicht mehr denkbar. Die enorme Leistungsdichte in der Weltklasse erfordert den permanenten Einsatz von Experten und Technologien um konkurrenzfähig zu werden. Um den Entwicklungen im Spitzensport gerecht zu werden, sind daher ständige Verbesserungen im wissenschaftlichen Service- und Beratungsangebot erforderlich. In enger Kooperation mit den österreichischen Dach- und Fachverbänden, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, dem Spitzensportausschuß und vor allem dem Österreichischen Olympischen Comité konnten die IMSB-Leistungen den Qualitätsansprüchen entsprechend angepaßt werden.

Erfreulich ist, daß auch die Anzahl der von den Verbänden genannten SportlerInnen weiter zugenommen hat. Insbesondere die Erweiterung der Untersuchungsberechtigung auf die Nachwuchskader hat dazu geführt, daß die Gesamtanzahl der untersuchungsberechtigten SportlerInnen nunmehr bereits über 1.000 liegt.

Um den sowohl quantitativ als auch qualitativ gesteigerten Ansprüchen gerecht zu werden, mußten auch personelle Veränderungen vorgenommen werden. Derzeit sind über 20 Personen in den Bereichen Sportmedizin, Sportwissenschaft, Anthropometrie, Ernährung, Fortbildung, Anti-Doping und Freizeitsport tätig.

Die folgende Übersicht soll die Schwerpunkte der einzelnen Abteilungen aufzeigen:

Sportmedizin:

Die sportmedizinische Betreuung österreichischer SpitzensportlerInnen aber auch NachwuchssportlerInnen ist durch ein österreichweites Netz von Untersuchungsstellen gesichert. Die 1995 vom IMSB akkreditierten Untersuchungsstellen sind auf Seite 68 ersichtlich.

Die Anzahl der sportmedizinischen Untersuchungen konnte weiter gesteigert werden, wobei insbesondere die zentrale Untersuchungsstelle des IMSB im BSZ Südstadt den überwiegenden Teil der SportlerInnen betreute. Gründe dafür waren vor allem die im vorolympischen Jahr von verschiedenen internationalen Verbänden geforderten Qualifikationen (Quotenplätze) und die damit im Zusammenhang stehenden leistungsdiagnostischen Maßnahmen.

Die Mitarbeiter der Abteilung Sportmedizin waren auch bei zahlreichen Trainingslagern und Wettkämpfen im In- und Ausland zur Steuerung der Anpassung bzw. der Trainingsbelastungen im Einsatz.

Im Rahmen der Abteilung Sportmedizin wurde auch das Leistungsmodell Südstadt betreut. Das Ärzteteam besteht aus einem Hausarzt und fünf Konsiliarärzten (Internist, Orthopäde, Traumatologe, Facharzt für physikalische Medizin, Gynäkologe).

Auch die physiotherapeutische Beratung und Betreuung konnte weiter ausgebaut werden.

Ab Jänner 1995 konnte auch der vom Österreichischen Spitzensportausschuß finanzierte "Medical Pool" realisiert werden. Im Rahmen dieses Projektes stehen Physiotherapeuten und Sportmasseure den Verbänden in Hochbelastungsphasen wie Trainingslager und Wettkämpfe zur Sicherung einer regenerativen aber auch therapeutischen Betreuung äußerst kostengünstig zur Verfügung. Bereits im ersten Halbjahr wurden über 300 Betreuungstage (!) von den Verbänden konsumiert.

Sportwissenschaft:

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Abteilung Sportwissenschaft stehen die Bereiche Sportmotorik, Sportmethodik, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben auch 1995 wieder fast alle österreichischen Fachverbände sowie das Österreichische Olympische Comité die umfangreichen Möglichkeiten wie WK- und Trainingsanalysen, Tests, Beratungen, usw. genutzt.

Ähnlich wie im Bereich Sportmedizin waren auch die Sportwissenschaftler des IMSB im Rahmen von Trainingslagern (Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung), Wettkämpfen und sportwissenschaftlichen Projekten der Fachverbände engagiert. Beispielhaft seien erwähnt:

- Trainingsoptimierung - Rudern
- Höhentherapie - Judo
- Disziplinanalyse - Segeln (Surfen)
- Technikoptimierung - Badminton
- Klimaanpassung Atlanta - Judo
- Trainingssteuerung - Leichtathletik
- Sportartspezifische Tests - Karate, Taekwondo, Fechten, Boxen etc.

Ende 1995 wurde außerdem eine mobile biomechanische Meßeinheit zur Steuerung und Kontrolle des Krafttrainings eingesetzt.

Die Abteilung Sportwissenschaft ist auch wesentlich in der Betreuung des Schulleistungsmodells Südstadt tätig. Im Mittelpunkt stehen dabei die langfristige Planung des Trainingsprozesses, die Kontrolle der Leistungsentwicklung und die permanente Trainingssteuerung.

Anthropometrie:

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 1995 zahlreiche anthropometrische Untersuchungen zur Erfassung der Körperkomposition, des Somatotyps sowie verschiedener sportartspezifischer Indices durchgeführt. Mit Hilfe der aktuellen Testdaten konnten wesentliche Hinweise zur Effizienz von Trainingsmaßnahmen gegeben werden. Außerdem dienten die Untersuchungsergebnisse auch als Basisinformation für eventuell erforderliche diätetische Maßnahmen.

Im Bereich Nachwuchs wurden vor allem wieder Untersuchungen zur Bestimmung des biologischen Alters, der Wachstumsdynamik und der Höhenprädiktion durchgeführt.

Ernährung:

Die im Rahmen dieser Abteilung tätige Diätassistentin betreute vorrangig das Schulleistungsmodell Südstadt. Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur die Erstellung von Ernährungsplänen, sondern vor allem auch die permanenten Beratungen der NachwuchssportlerInnen.

Im Bereich Spitzensport wurde insbesondere der erlaubten Substitution verschiedener Substanzen große Aufmerksamkeit geschenkt. Mit Hilfe von genauen Protokollen wurde die aktuelle Ernährungssituation der SportlerInnen analysiert und aufgrund von Bedarfsberechnungen optimiert.

Besondere Beachtung wurde den gewichtsbezogenen Sportarten (Kampfsportarten, Rudern, Rhythmische Sportymnastik) geschenkt.

Fortbildung:

Gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt/Gruppe Sport, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und dem Österreichischen Spitzensportausschuß wurden wieder eine Reihe von Fortbildungsseminaren für Trainer und Lehrwarte organisiert:

- Aktuelle Probleme im Nachwuchstraining, 01.-02.4.1995, BSS Obertraun
- Grundkurs Tai-Ji-Quan, 20.-21.5.1995, BSS Obertraun
- Krafttraining, 17.-18.6.1995, BSS Obertraun
- Entspannungsmethoden im Sport, 30.9.-01.10.1995, BSS Obertraun
- Ergänzungstraining, 27.-29.10.1995, BSS Obertraun

Weiters wurden zwei Fortbildungs- bzw. Koordinationsveranstaltungen für die Leiter und Mitarbeiter der vom IMSB akkreditierten sportmedizinischen Untersuchungsstellen organisiert. Im Mittelpunkt standen dabei Themen wie Optimierung der sportmedizinischen Grunduntersuchung, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung.

Im Rahmen des Schulleistungsmodells wurden mehrere Fortbildungen für die Trainer aber auch für die SportlerInnen abgehalten.

Die Mitarbeiter des IMSB waren darüberhinaus bei zahlreichen nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen als Referenten tätig.

Anti-Doping:

Das IMSB war auch 1995 im Bereich Anti-Doping Aufklärung und Information tätig. Hervorzuheben ist vor allem die Mitarbeit im Rahmen des Europarates (Leitung der Anti Doping Education and Information Working Party). Auch das nunmehr fertiggestellte EUROPACK (Informations- und Aufklärungsbroschüre für Nachwuchs- und SpitzensportlerInnen) wurde wesentlich vom IMSB bestimmt.

National wurde abermals eine Anti-Doping Broschüre publiziert, die sich in den vergangenen Jahren als wichtigste Informationsschrift zum Thema Anti-Doping entwickelte.

Das IMSB vertrat Österreich auch in verschiedenen internationalen Anti-Doping Expertengremien.

Freizeitsport:

Der Bereich Freizeit- bzw. Gesundheitssport konnte 1995 weiter ausgebaut werden, wobei neben der Betreuung von Hobby- bzw. Freizeitsportlern aus der Lauf-, Triathlon- und Radszene auch gesundheitsfördernde Maßnahmen in Betrieben im Mittelpunkt standen.

Zwei wesentliche Schwerpunkte bildeten das durch den Fonds Gesundes Österreich unterstützte Projekt "Lebensqualität durch Bewegung", in dessen Rahmen die Gemeinde Hallstatt untersucht und betreut wurde, sowie das Projekt "Gesundheitsförderung im Betrieb". In Zusammenarbeit mit einer Privatversicherungsanstalt sowie verschiedenen Betrieben wurde ein Modell erarbeitet, welches zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter, ihrer Leistungsfähigkeit und damit auch ihres Wohlbefindens beitragen soll. Beide Projekte haben sich als richtungsweisend für die Zukunft erwiesen.

Für Hobbysportler stand außerdem auch eine Außenstelle im Airportcenter Salzburg (ACT) zur Verfügung.

Gemeinsam mit Gemeinden und Organisationen wurden mehrere Seminare bzw. Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen "Wellness", "Intelligente Fitneß", "Gesunde Ernährung" und "Haushalts-schulung" organisiert.

Der Bereich Freizeitsport war wesentlich an der Eigenmittelaufbringung des Instituts beteiligt.

Tennisschule:

Im Rahmen der vom IMSB geleiteten Tennisschule im BSZ Südstadt wurde versucht, ein neues Konzept zur langfristigen Betreuung von NachwuchstennisspielerInnen auszuarbeiten. Besonderes Augenmerk wurde dabei der sportmedizinischen und sportmotorischen Betreuung geschenkt. In Zusammenarbeit mit der ÖTS (Tennisakademie) wird ein neues Modell der Nachwuchsbetreuung erarbeitet.

Internationale Kontakte:

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten auch 1995 die zahlreichen internationalen Kontakte intensiviert bzw. erweitert werden. Besonders hervorzuheben sind die Zusammenarbeit mit dem Wingate Institute (Israel), der Eidgenössischen Turn- und Sportschule (Magglingen), NeCeDo (Holland), Olympia Trainingszentrum Colorado Springs (USA) sowie der Universität Leuven (Belgien).

Mehrere ausländische Spezialisten haben als Gastärzte bzw. Gastwissenschaftler mehrere Wochen im IMSB mitgearbeitet.

IMSB-Mitarbeiter waren im Sinne der internationalen Zusammenarbeit als Referenten bzw. Projektleiter in ausländischen Institutionen tätig.

Verzeichnis der akkreditierten Untersuchungsstellen**ZENTRALE:**

IMSB 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	02236/22928
GESCHÄFTSSTELLE (Dir. Holdhaus)	Fax: 02236/41877
Abt. SPORTMEDIZIN (Dr. H. Ivanov)	Kl. 16
Abt. LEISTUNGSDIAGNOSTIK (A. Ivanov/Mag. K. Gruss)	Kl. 17
Abt. ANTHROPOMETRIE / ERNÄHRUNG (Mag. A. Wittmann/H. Klein)	Kl. 18
Abt. FREIZEITSPORT (Dipl.Sptl. I. Geppert)	Kl. 15
Abt. PHYSIOTHERAPIE (Dipl. Physioth. R. Sturm)	Kl. 12
(MEDICAL POOL)	

WIEN:

Univ.Klinik Innere Medizin IV, Abt. Sport- und Leistungsmedizin	0222/40400-4776
1090 Wien, Währinger Gürtel 18-20 (Univ.-Prof.Dr.P.Haber)	Fax: 0222/40400-4784
Österreichisches Institut für Sportmedizin	0222/9822661-174
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 (Univ.-Prof. Dr. N. Bachl)	Fax: 0222/9822661-198

NIEDERÖSTERREICH:

Institut für Präventivmedizin und angewandte Sportmedizin	02732/804-362
3500 Krems, Mitterweg 10 (Prim. Dr. H. Urbanek)	Fax: 02732/804-989

OBERÖSTERREICH:

REHA-SPORT ASPACH

5252 Aspach 162 (Dr. G. Beck)

07755/5120

Dr. Alfred Fridrik

4060 Leonding, Rufflingerstraße 17

0732/678358

SALZBURG:

Institut für Sportmedizin des Landes Salzburg

5020 Salzburg, Lindhofstraße 20 (Univ.-Prof. Dr. A. Aigner)

0662/434698

Fax: 0662/4482-4274

ARGE Sportmed Neumarkt

5202 Neumarkt, Hauptstraße 4 (Dr. T. Sinnibichler)

06216/6002

STEIERMARK:

ASG Arbeitsgemeinschaft Sportmedizin Graz

Ergometrien: Physiol. Institut der Univ. Graz, 8010 Graz, Harrachg. 21/6

0316/380-4263

(Univ.-Prof. Dr. G. Schwabberger)

Fax: 0316/383976

Innere U.: FA f. Innere Medizin u. Kardiologie, 8010 Graz, Marburgerkai 47/I

(Dr. W. Wolf)

0316/822268

Orthopäd. U.: Univ.-Klinik f. Unfallchirurgie, LKH Graz,

8036 Graz, Auenbruggerplatz 15

(Univ.-Doz. Dr. W. Seggl)

0316/385-2155

Univ.Klinik f. Kinderchirurgie, Abt.f.Perioperative

Pädiatrie u. Intensivmedizin

8036 Graz, Auenbruggerplatz 34 (Univ.-Prof. Dr. P. Schober)

0316/385-4125

ARGE Sport Schladming

8970 Schladming, Berggasse 58 (Dr. G. Fritsch)

03687/22665

Dr. Kurt Leitner

8750 Judenburg, Stadiongasse 30 a

03572/82250

Fax: 03572/6088

KÄRNTEN:

Kurzentrums Josefinenhof, 9504 Warmbad Villach (Dr. M. Elliott)

04242/3003-93

Institut für Sportmedizin des Landes Kärnten

9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 47 (Dr. K. Schnabl)

0463/538-4833

Fax: 0463/538-3074

TIROL:

Bezirkskrankenhaus St. Johann/T., Abt. Herz-Kreislauf- u. Sportmedizin

6380 St. Johann/Tirol, (Prim. Dr. P. Baumgartl)

05352/6060-514

VORARLBERG:

Institut für Sportmedizin am LKH Feldkirch

6800 Feldkirch, Carinagsse 47 (OA Dr. W. Benzer)

05522/303-2660

Fax: 05522/303-4106

ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ

A) Internationales

Am 6. und 7. April 1995 sowie am 12. und 13. Oktober 1995 fanden in Paris die Tagungen der Legal Working Party zur Monitoring Group des Europarates statt, bei denen die Schwerpunkte des heurigen Jahres erörtert wurden:

- a) Blutdoping
- b) Verhältnis Testosteron/Epitestosteron (T/E Ratio)
- c) Vorschläge zur Vereinheitlichung der verschiedenen Anti-Doping-Regeln und Durchführungsbestimmungen
- d) Doping bei Tieren

Die Arbeitsgruppe erstattete Vorschläge, die bei den Beratungen der Monitoring Group des Europarates mit dem Internationalen Olympischen Comité und den Internationalen Fachverbänden behandelt werden sollen. Als wesentliches Ergebnis ist festzuhalten, daß nach überwiegender Meinung die Voraussetzungen für Bluttests weder rechtlich noch wissenschaftlich oder technisch gesichert sind, sodaß in den verschiedenen Arbeitsgruppen die Prämissen und Parameter erst erarbeitet werden müssen. Durch die weitgehende Eigenständigkeit und Autonomie der internationalen Fachverbände, nicht zuletzt auch aufgrund der Gutachten des internationalen Schiedsgerichts in Lausanne, sind die Bemühungen zur Erreichung einer Harmonisierung der verschiedenen Regeln weiterhin von einem Erfolg mehr entfernt, als es noch vor einem Jahr schien.

Am 27. Juni wurde in Strasbourg eine Sitzung der Technical Working Party und vom 28. bis 30. Juni die Jahresversammlung der Monitoring Group des Europarates abgehalten. Auch bei diesen Sitzungen standen die Bemühungen um eine Harmonisierung der verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, die sich mit dem Kampf gegen Doping befassen, im Vordergrund.

Vom 25. bis 26. Oktober 1995 wurde schließlich auf Initiative des Europarates und mit Organisation des französischen Ministeriums für Jugend und Sport in Paris ein Seminar über "Bereinigung von Streitigkeiten durch Gerichtsverfahren und/oder durch Sportorganisationen" veranstaltet, bei dem im wesentlichen die derzeit bestehenden Rivalitäten zwischen den verschiedenen Organisationen dargestellt wurden. Eingehend wurde das Verhältnis zwischen den einzelnen innerstaatlichen Rechtsordnungen und dem "Court of Arbitration for Sport (C.A.S.)" dargestellt und schließlich versucht, Vorschläge zu erstatten, die zunächst in den einzelnen Gremien behandelt werden und sodann international abgesichert werden sollen.

B) Inland

Das Österreichische Anti-Doping-Comité hielt zwei Vollsitzungen ab und referierte bei den Landessportreferentenkonferenzen der beamteten und politischen Funktionäre. Nach Vorlage der Tätigkeitsberichte über Wettkampf-, Trainings- und Rekordkontrollen konnte die Zustimmung aller öffentlichen Rechtsträger zu einer - schon längst erforderlichen - signifikanten Erhöhung des Budgets für den Kampf gegen Doping erreicht werden. Auf dieser Grundlage war nicht nur die Durchführung der zu Jahresbeginn ausgelosten Wettkampfkontrollen gesichert, sondern es konnte auch die von bundesstaatlicher Seite angekündigte Intensivierung der Trainingskontrollen unter Zuhilfenahme der in allen Bundesländern eingerichteten Kontrollstellen erreicht werden.

Im Jahr 1995 wurden somit rund 230 gelöste Wettkampfkontrollen und mehr als 300 Trainingskontrollen durchgeführt, wozu noch weitere 300 von internationalen Fachverbänden bestellte (und bezahlte) Kontrollen kamen. - Leider noch immer nicht erreicht werden konnte die gesetzliche Absicherung des Österreichischen Anti-Doping-Comités als eigener Rechtsträger, doch wurden auch hier umfangreiche Vorarbeiten geleistet, die im nächsten Jahr hoffentlich zu einem Erfolg führen werden.

ÖSTERREICHISCHE SPORThILFE (ÖSH)

Die Österreichische Sporthilfe blickt auf ein erfolgreiches Jahr 1995 zurück. Betrugen die Einnahmen 1994 rund 22 Millionen Schilling, so wurden diese 1995 auf nahezu 26 Mio Schilling gesteigert.

Der Ertrag 1995 beläuft sich auf ca. 21 Millionen Schilling. Davon wurden rund 17 Millionen Schilling Förderungsgelder an 220 Sportler und an Fachverbände ausgeschüttet (Individualförderung und Aktionsbudget). Etwa 4 Millionen Schilling werden als Reserve in erster Linie für die Olympia-vorbereitung im Hinblick auf Atlanta 1996 zurückgelegt.

Im wesentlichen ergeben sich die Einnahmen aus der Förderung durch die Österreichischen Lotterien mit 17 Millionen Schilling, Förderung durch die Grazer Agentur WGK - die unterstützende Mitglieder für den Verein Österreichische Sporthilfe wirbt - 3 Millionen Schilling, zwei Sporthilfe Toto Gala Veranstaltungen mit 2,5 Millionen Schilling und viele kleinere Aktivitäten, wie zum Beispiel zwei erfolgreich durchgeführte Sporthilfe Golfturniere mit prominenten, ehemaligen und aktiven Spitzensportlern zugunsten der Österreichischen Sporthilfe. Der wirtschaftliche Erfolg der ÖSH ist durch entsprechende Verträge und Vorhaben auch für 1996 bereits weitgehend abgesichert.

Das Frauenförderungsprojekt wurde auch 1995 mit Erfolg durchgeführt. Es erhielten wiederum 30 österreichische Spitzensportlerinnen eine Unterstützung zusätzlich zur Individualförderung von monatlich öS 5.000.-- aus dem Frauenförderungsprojekt.

1995 wurde sowohl eine Veränderung der Förderungsrichtlinien als auch der Statuten vorgenommen.

Förderungsrichtlinien:

- | | | |
|------|----------|--|
| neu: | Pkt. 2.1 | Wenn Athleten mehr als öS 500.000.-- Jahresbruttoeinkommen haben und sich immer wieder für die Sporthilfe bei Veranstaltungen oder für andere Werbezwecke zur Verfügung stellen, kann die Sporthilfe solchen Athleten Entschädigungen in individuell festzulegender Höhe dafür bezahlen. Im Budget ist dafür ein eigener Budgetposten unter dem Titel "Sporthilfe Kooperationspartner" vorgesehen. |
| | Pkt. 8 | Die Österreichische Sporthilfe kann Sportler, die sich für die Olympischen Spiele fix qualifiziert haben, in einem höheren Umfang als mit öS 6.000.- monatlich, im Hinblick auf eine optimale Vorbereitung auf die Olympischen Spiele, über einen individuell festzulegenden Zeitraum fördern. |

Bezugnehmend auf Punkt 8 in den Förderungsrichtlinien kommen 1995/1996 45 in Weltklasse eingestufte SommersportlerInnen der Österreichischen Sporthilfe in den Genuß einer zusätzlichen, monatlichen Förderung. Diese SportlerInnen erhalten zur normalen Weltklasse-Förderung von öS 6.000.--/Monat außerdem noch öS 6.000.--/Monat für den Vorbereitungszeitraum 1. Dezember 1995 bis 31. Juli 1996 in Hinblick auf die Olympischen Spiele 1996 in Atlanta.

In den neuen genehmigten Statuten wird festgehalten, daß der Vorstand um ein Mandat erweitert wird, das Präsidium der Österreichischen Sporthilfe setzt sich also nunmehr aus fünf Personen zusammen: Präsident Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky; geschäftsführender Präsident Staatssekretär Mag. Gerhard Schäffer, Vizepräsident Kurt Kucera, Vizepräsident Leopold Maderthaler, Vizepräsident Dr. Leo Wallner.

1995 wurden aber auch die sozialen Aspekte der Österreichischen Sporthilfe nicht aus den Augen gelassen. Im Rahmen der zusätzlichen, sozialen Leistungen, wie Frauenförderungsprojekt, Jobprogramm usw., hat der Vorstand der Österreichischen Sporthilfe beschlossen, ab 1. Juni 1995 alle von der ÖSH geförderten Sportler, sofern sie nicht vom ÖOC bereits unfallversichert sind, zu versichern. Der Versicherungsschutz ist bis zum Ausscheiden aus dem Förderungskader der ÖSH gewährt, bzw. bis zum Ausscheiden aus dem ÖOC-Kader. Diese Versicherung schließt auch Rehabilitationskosten mit ein.

Die Österreichische Sporthilfe hat zusätzlich zum wirtschaftlichen Erfolg auch die Imagekomponente weiter verbessert, und blickt sehr zuversichtlich ins Jahr 1996.

AUSTRIA SKI POOL (ASP)

Die Tätigkeit des Vereines Austria Ski Pool ist nicht auf Gewinn ausgerichtet, sondern verfolgt gemäß Paragraph 1 der ASP Satzung ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Der Verein dient der Förderung des vom Österreichischen Skiverband geführten alpinen und nordischen Hochleistungssports und somit obliegen ihm insbesondere die im folgenden angeführten Aufgabenbereiche:

- Bereitstellung von rennsportrelevanter Wettkampf-Ausrüstung einschließlich damit verbundener Material-Serviceleistungen.
- Zurverfügungstellung der mit dem Österreichischen Skiverband zu Beginn des Geschäftsjahres vereinbarten Geldmittel.
- Gewährleistung der Liquidität.
- Ausübung des Vertretungsmandates der Aktiven beim Abschluß und der Realisierung von Läuferausstattungsverträgen in poolspezifischen Angelegenheiten.

Diese Zielsetzungen haben sich in den letzten Jahren kaum verändert, obwohl sich der ASP nunmehr bereits in seinem 24-sten Vereinjahr befindet. Im September nächsten Jahres feiert der Austria Ski Pool sein 25-jähriges Bestehen.

Auch im Geschäftsjahr 1994/95 ist der ASP seinen Aufgaben als Förderer des österreichischen Skirennsports gerecht geworden und hat damit einen sehr wesentlichen Grundstein zu den sportlichen Erfolgen des vergangenen Winters gelegt.

Zur laufenden Vereinsarbeit

Die meisten Aspekte der praktischen und operativen Vereinsarbeit sind bekannt und werden direkt, unbürokratisch und rasch mit den Vorstandsmitgliedern bzw. den Vertragspartnern abgewickelt. Es wird daher im folgenden nur auf einige ganz wesentliche Punkte hingewiesen, die das abgelaufene Vereinsjahr bestimmt haben.

*** Material- und Ausrüstungsbelange**

Im Geschäftsjahr 1994/95 hielten 40 Vertragspartnerfirmen rund 50 Ausrüstungszulassungen im ASP und haben damit 95 alpine, davon 40 Damen und 55 Herren, sowie 98 nordische Athleten, davon 25 Springer, 31 Langläufer, 20 nordische Kombinierer und 22 Biathleten mit qualitativ hochwertigem Rennsportmaterial versorgt. In diesen Zahlen ist die Ausstattung für Selektionskaderangehörige und die Ausstattung für die Sportler des nordischen Modells WM-Ramsau 1999 von Toni Innauer, die von der ausrüstenden Industrie großteils auf freiwilliger Basis erfolgt, sowie die mit der Ausgabe von Wettkampfmateriale verbundenen Rennserviceleistungen noch gar nicht mit eingerechnet.

Trotz der wirtschaftlichen Probleme um die Firmen Blizzard und Raichle im Frühjahr dieses Jahres konnte eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung für einen Weiterverbleib im ASP gefunden werden. Lediglich die Firmen Dynafit, Blizzard nordisch und Rollerblade sind aus dem Verein ausgeschieden.

*** Rennserviceleistungen**

Unumgänglich wurde es auf Grund der angespannten wirtschaftlichen Lage im Bereich der zu erbringenden Serviceleistungen zu sparen. Gemeinsam mit dem Österreichischen Skiverband wurde beschlossen, zunächst einmal für den Nachwuchs und Europacup-Bereich der alpinen Damen ein "multi-funktionales Service" einzuführen. Während in früheren Jahren ein Servicebetreuer ausschließlich firmeneigene Athleten entsprechend versorgt hat, kümmert sich ab sofort ein neutraler, unabhängiger Servicemann um eine ganze ÖSV-Trainingsgruppe.

Dieser Mann wird vom Österreichischen Skiverband eingestellt und von den ausrüstenden Ski-, Bindungs- und Skischuhfirmen anteilmäßig bezahlt. Das Budget hierfür wird gemeinsam festgelegt.

Für die bevorstehende Saison ist dieses Modell für die Bereiche Europacup und Nachwuchs-Damen vorgesehen. Sollte es sich bewähren, was allgemein angenommen wird, könnte diese Art der Servicebereitstellung in den nächsten Jahren auch auf die Herren-Bereiche ausgeweitet werden.

Während sich in den vergangenen Jahren lediglich die Firmen Atomic und Blizzard über das durchschnittliche Maß hinausgehend im alpinen Damenbereich engagiert haben, konnte mit Beendigung der im Juni d.J. abgelaufenen Transferzeit u.a. festgestellt werden, daß auch die Firmen Fischer und Head, die sich bisher ausschließlich bei den Herren stark gemacht haben, wieder Interesse am Damenskirennsport zeigen. Ein hoffentlich gutes Omen für die bevorstehende Transferzeit 1996, in der beinahe sämtliche Läufer-Ausrüstungsverträge auslaufen und neu zu verhandeln sind.

* **Finanzangelegenheiten**

Im abgelaufenen Vereinsjahr 1994/95 wurde ein finanzieller Überschuß in der Höhe von öS 908.496,18 erzielt, wovon gemäß Vorstandsbeschluß vom 14. Juni 1995 öS 850.000,-- dem ÖSV-Hochleistungssport nachträglich noch zur Verfügung gestellt werden konnten. Der Differenzbetrag wurde der Gebarungsreserve des Austria Ski Pools zugeführt.

Insgesamt wurden dem alpinen und nordischen Rennsport etwas mehr als 25,5 Millionen Schilling überwiesen.

Festzuhalten wäre noch, daß 15 % bei der ASP eigenen Organisation und Administration gegenüber dem Budgetvoranschlag eingespart werden konnten und der gesamte Eigenbedarf des Vereines im Verhältnis zu seinem Gesamtumsatz nicht mehr als 10 % beträgt.

An dieser Stelle ein großes Danke an die ordentlichen Mitglieder und an die Vertragspartner für die - bis auf ganz wenige Ausnahmen - pünktlichen Einzahlungen. Die Finanzierungskosten betragen lediglich öS 44.300,--.

AUSTRIA TENNIS POOL (ATP)

Der sportliche Erfolg der letzten Jahre fand auch im Jahre 1995 seine Fortsetzung.

Österreichs Tennisonationalmannschaft der Herren - das Davis Cup-Team - besiegte in der 1. Runde die starken Spanier mit 4:1 und verlor erst im Viertelfinale auswärts gegen die Schweden. Damit war die Zugehörigkeit zur Weltgruppe auch für das Jahr 1996 gesichert. Unser Damenteam - das Fed Cup-Team - qualifizierte sich in einem Auswärtsspiel durch einen 4:1 Sieg gegen die Niederlande ebenfalls für die Weltgruppe des Jahres 1996. Das erste Spiel im Fed Cup verlor Österreich gegen die USA auswärts glatt.

Unsere zweiten Garnituren sowohl bei den Damen als auch bei den Herren konnten achtbare Resultate aufweisen.

Die Damen erreichten in der zweiten Division den dritten Platz. Hätte man den letzten Satz in diesem Turnier gegen die Ungaren gewonnen, so wäre es der erste Platz geworden, so knapp lagen die Teams beisammen.

Den Herren gelang der Sieg in ihrer Gruppe und somit der Aufstieg in die erste Division.

Die Einzelergebnisse der österreichischen Spitzenspieler sorgten teilweise weltweit für Aufsehen (Thomas Muster, Gilbert Schaller, aber auch Barbara Paulus und Judith Wiesner).

Sehr zufrieden kann man auch mit den Ergebnissen der Jugendlichen, sowohl in ihren Einzelspielen als auch in den diversen Teambewerben sein. Hier ist vor allem der dritte Platz unserer 16jährigen Mädchen in der inoffiziellen Teamweltmeisterschaft herauszustreichen. Ein Jugend-Länderkampf gegen die sehr starken Tschechen konnten unsere Burschen in Prerov ebenfalls gewinnen.

Im Leistungszentrum des Österreichischen Tennisverbandes ergab sich insofern eine Änderung, als der in den letzten Jahren sehr erfolgreich wirkender Bundestrainer Petr Hutka wieder in seine Heimat in die Tschechische Republik zurückkehrte und der Österreichische Tennisverband gezwungen war, einige organisatorische Änderungen vorzunehmen.

Einen großen Anteil an der erfolgreichen Verbandsarbeit und an den herausragenden Resultaten, vor allem unserer Jugendspieler hatte, wiederum der Austria Tennis Pool. Durch die Unterstützung des Austria Tennis Pools war es auch im Jahre 1995 wieder möglich, unsere talentiertesten Jugendlichen zu den entsprechenden Turnieren zu entsenden und ihnen durch qualifizierte Trainer in den Leistungszentren die notwendigen Aus- und Fortbildungen angedeihen zu lassen.

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP)

BEDEUTUNG DER WISSENSCHAFTEN FÜR DEN SPORT

Wissenschaftliche Forschungsergebnisse haben heute einen wesentlichen Einfluß auf Trainingsplanung, Trainingsmethoden, Wettkampfvorbereitung, Ernährung, Taktik usw., und somit letztlich auf die sportliche Leistung des Athleten.

Auch im Breiten- und Fitneßsport tragen empirisch untermauerte Erkenntnisse zur Optimierung der Sportpraxis bei. Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, die von der Sportmedizin bis zur Sportpsychologie, von der Sportsoziologie bis zur Biomechanik reichen, stellen eine unentbehrliche Grundlage und Voraussetzung des Sportgeschehens eines Landes dar.

VERMITTLUNG AN DIE SPORTPRAXIS

Aus den oben genannten Gründen wird die Vermittlung dieses Wissens an die Träger der Sportpraxis (Trainer, Lehrwarte, Sportlehrer, Übungshelfer, Funktionäre) zur fundamentalen Aufgabe innerhalb des Sportgeschehens, im besonderen der Aus- und Fortbildung. WIE kommen nun die genannten Personenkreise an dieses für ihre tägliche Arbeit grundlegenden Wissen heran?

WIE erfährt nun der Interessierte wo etwas für ihn Brauchbares erschienen ist? Über das NEUESTE in einem Wissensbereich, über den sozusagen "letzten" Wissenstand, gibt die DOKUMENTATION Auskunft. Aufgabe der Dokumentation ist es, Nachweise aller Materialien so rasch wie möglich zu sammeln, zu sichten und aufzubereiten, um sie den Benutzern gezielt zugänglich zu machen.

ÖDISP - das Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften besteht aus einer umfassenden Literaturdokumentation. Die Umstellung der Dokumentation auf EDV-Betrieb versetzt die Sportdokumentation in die Lage, auf die gesamte SPOLIT-Datenbank (ca. 75.000 Informationen) des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft Köln zuzugreifen. SPOLIT ist ein Literaturdienst, der alle Gebiete des Sports und der Sportwissenschaft umfaßt. Er enthält Nachweise sportwissenschaftlicher sowie sportpraktischer und methodischer Dokumente.

Der Interessent erhält aufgrund eines Interessentenprofils - (Fragestellung in Form von mehreren Schlagwörtern) Informationen über Buch- und Zeitschriftenliteratur (sogenannte bibliographische Angaben mit Autor, Titel, Erscheinungsort, Verlag, weiteren Deskriptoren, eventuell Kurzreferat, das über den Inhalt Auskunft gibt). Retrospektive Anfragen geben Auskunft über den Stand der Literatur von 1974 bis heute.

Dabei kann die Dokumentation AKTIV informieren, d.h. sie wartet nicht nur bis jemand anfragt, sondern gibt laufend Informationen über Neuerscheinungen an jene Benutzer weiter, von denen sie dazu den Auftrag hat. Im Gegensatz dazu muß die Bibliothek auf die Anfrage des Benützers warten, sie kann also nur PASSIVE Information leisten. Man kann auch über ein bestimmtes Sachgebiet ein Abonnement erwerben und bekommt dann laufend alle von diesem Dokumentationssystem erreichbaren Neuerscheinungen in Form eines Computerausdruckes unentgeltlich zugesendet. (Fachbezeichnung hierfür: SDI - Selection of Dissimiation and Information).

In der Information befinden sich neben den bibliographischen Angaben Suchbegriffe (Deskriptoren), die Inhalt und Umfang des Fachartikels grob abgrenzen. Zur ausführlicheren Information dient ein Kurzreferat, welches in knapper Form wesentliche Fakten und Zusammenhänge aufzeigt. Wird aufgrund dieser Angaben dann der Einblick in den Originalartikel (Fachausdruck: Primärdokument) gewünscht, kann dieser über die mit der Dokumentation zusammenarbeitenden Bibliothek besorgt werden.

Die große Zahl von Publikationen machte es also nötig, mit der DOKUMENTATION eine Institution zu schaffen, die dem Benutzer schon bei der LiteratursUCHE die Möglichkeit gibt, eine AUSWAHL zu treffen. Wichtigster Unterschied zwischen Bibliothek und Dokumentation: Die Bibliothek zeigt auf, WAS sie HAT, die Dokumentation WAS es GIBT!

Daneben führt ÖDISP das Sports Information Bulletin des Europarates und auch eine Projektdokumentation betreffend aller zur Zeit in Arbeit befindlichen Sportforschungsvorhaben und Untersuchungen, die im deutschsprachigen Raum durchgeführt werden.

BIBLIOTHEK

Eine Sportdokumentation ohne eine dahinterstehende leistungsfähige Bibliothek wäre eine halbe Sache: Die SPORTBIBLIOTHEK hat einen Bestand von ca. 65.000 Bänden, die von der Trainingslehre bis zur Sportmedizin, von der Sportpädagogik bis zur Biomechanik alle relevanten Themenbereiche abdecken. Außerdem führt die Bibliothek 400 laufende Sportfachzeitschriften und Periodika.

Den Benützern stehen eine umfangreiche Handbibliothek, ein Kopiergerät und ein Mikrofilmspeicher zur Verfügung: Mikroformen aus dem internationalen Leihverkehr können mit einem Mikrofilm-Wiedergabegerät vergrößert und gelesen werden.

Seit September 1995 wird die Umstellung des Autoren- und Schlagwortkataloges auf EDV vorbereitet. Die Umstellung erfolgt auf das sogenannte BIBOS-System, welches beispielsweise an der Österreichischen Nationalbibliothek oder auch an der Universitätsbibliothek Wien in Verwendung ist. Die Bibliothek des ÖDISP wird somit ab Frühjahr 1996 Teilnehmer am größten wissenschaftlichen Bibliotheksverbund Österreichs. Voraussetzung für diese Umstellung sind umfangreiche administrative und technische Vorarbeiten sowie mehrwöchige Schulungen der mit dem System betrauten Mitarbeiterin.

Der Autoren- und Schlagwortkatalog des ÖDISP wird damit zu einem sogenannten OPAC (online public access catalogue). Dieser wird über das EDV-Zentrum der Universität Wien auch über Internet zur Verfügung stellen.

SERVICELLEISTUNGEN der Bibliothek: Autoren- und Schlagwortkataloge bieten Einblick in die vorhandenen Bestände; die angeforderte Literatur kann entweder direkt im Haus oder über Heimentlehnung (Entlehnfrist 14 Tage) benützt werden; nationaler und internationaler Leihverkehr, wenn das gewünschte Buch nicht in unserer Bibliothek vorhanden ist.

HEERES-SPORT- UND NAHKAMPFSCHULE (HSNS)

Kommandant:	Oberst	DWORAK	Johann
Lehrstabsgruppe Körperausbildung (KA):	Major	ZEILINGER	Manfred
Lehrstabsgruppe Wettkampf (WK):	Amtsrat Obstlt	VUKOVIC	Peter
Lehrstabsgruppe Leistungssport (LSpo):	Hauptmann	STRUGER	Dionys
ab 01 10 95	Hauptmann	RAINER	Ronald

Die HSNS ist die Fachschule des Österreichischen Bundesheeres, die für alle Belange des Sports zuständig ist.

Ihr obliegt die Aus-, Fort- und Weiterbildung des für den Sport im Bundesheer (Körperausbildung und Leistungssport) notwendigen Fachpersonals (**Lehrstabsgruppe Körperausbildung**).

Darüber hinaus ist die HSNS für die Organisation und Durchführung des Leistungssports im Österreichischen Bundesheer nach Maßgabe grundsätzlicher Vorgaben des Bundesministeriums für Landesverteidigung verantwortlich. Dies umfaßt alle Angelegenheiten hinsichtlich des Leistungssports in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) und des internationalen Militärsportrates (CISM). (**Lehrstabsgruppe Leistungssport**).

Bei nationalen und internationalen Wettkämpfen obliegt der HSNS die technische Leitung und die praktische Durchführung dieser Wettkämpfe (**Lehrstabsgruppe Wettkampf**).

Lehrstabsgruppe Körperausbildung:

Im Rahmen des Auftrags der Aus-, Fort- und Weiterbildung der für die Durchführung der Körperausbildung erforderlichen Fachkräfte wurden 1995 folgende Kurse durchgeführt:

- 2 BH Sportausbildungskurse Teil A (Lehrwart Allgemeine Körperausbildung) je 3 Wochen
- 2 BH Sportausbildungskurs Teil B (Trainer Allgemeine Körperausbildung) je 7 Wochen
beide Kursteile in Zusammenarbeit mit den Bundesanstalten für Leibeserziehung.
- 1 Rettungsschwimmlehrekurs
- 2 Fortbildungskurse Rettungsschwimmlehrer (Erhaltung der Berechtigung)

Fortbildungskurse in den einschlägigen militärischen Sportarten (Mil. 5 Kampf, Orientierungslauf und Schilaul)

Fortbildungskurse für das Fachpersonal HSNS

Ausbildung der Unteroffiziersanwärter an der Heeresunteroffiziersakademie

Lehrstabsgruppe Wettkampf:

Die HSNS führte 1995 folgende Wettkämpfe durch:

- 4 Heeresmeisterschaften (Schilaul, Orientierungslauf, Schiessen und Militärischer Fünfkampf) mit insgesamt ca. 400 Wettkämpfern.
- 5 internationale Wettkämpfe im Rahmen des CISM (internationaler Militärsportrat):

Wintertriathlon	(HOCHFILZEN)	4	Nationen
Pistolenschiessen	(ABSAM)	6	Nationen
Gewehrschiessen	(LIENZ)	6	Nationen
Orientierungslauf	(ST. MICHAEL)	10	Nationen
Militär. Fünfkampf	(WR. NEUSTADT)	12	Nationen

Lehrstabsgruppe Leistungssport:

Die HSNS bildet das soziale Netz für Leistungssportler, um ihnen die Möglichkeit zu geben, in Ruhe das angestrebte Ziel "Erreichen und Erhalten der Weltspitze" verfolgen zu können. Dies geschieht, einerseits durch zur Verfügungstellung der notwendigen Arbeitsplätze, andererseits aber auch durch Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur.

Alle Leistungssportler versehen in folgenden 10 Leistungszentren (LZ) Dienst als Soldaten des Österreichischen Bundesheer.

LZ	1	PINKAFELD	Bgld
LZ	2	BLATTGASSE	Wien
LZ	3	SÜDSTADT	NÖ
LZ	4	LINZ	OÖ
LZ	5	GRAZ	Steiermark
LZ	6	INNSBRUCK	Tirol
LZ	8	RIFF	Salzburg
LZ	9	DORNBIRN	Vorarlberg
LZ	10	HOCHFILZEN	Tirol/Salzburg
LZ	11	WR. NEUSTADT	NÖ

Die Einteilung der Leistungssportler erfolgt nach folgenden Kriterien:

Kategorie 1

Sportarten/ - disziplinen von besonderem militärischem Ausbildungsinteresse, deren Aufwand überwiegend vom Bundesministerium für Landesverteidigung getragen wird:

- Flugsport/Fallschirmspringen
- Judo
- Leichtathletik/Crosslauf
- Militärischer Fünfkampf
- Moderner Fünfkampf
- Orientierungslauf/ Tag OL
- Schiessen / Gewehr (Großkaliber), Pistole (Großkaliber)
- Ski /Langlauf, Biathlon, Riesentorlauf
- Triathlon

Kategorie 2

Sportarten von besonderem militärischen Ausbildungsinteresse, deren Aufwand grundsätzlich von den Sportfachverbänden zu tragen ist:

- Fechten/ Degen, Florett, Säbel
- Kanu
- Leichtathletik/ Lauf, Sprung, Wurf, Zehnkampf
- Reiten/ Dressur, Military, Springen
- Radfahren/ Bahn (olympisch), Mountainbike, Straße
- Rodeln
- Rudern/ Schwergewicht, Leichtgewicht
- Ski/ Sprunglauf
- Schwimmen

Kategorie 3

Sportarten von nationalem Interesse

Beinhaltet alle übrigen Sportarten und Disziplinen von Sportarten im Rahmen der Österreichischen Bundes-Sportorganisation.

Als Qualifikationskriterien sind anzuführen:

A - Qualifikation:

1. Hälfte, jedoch max. 16. Platz Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Weltcup Gesamtwertung oder CISM-Weltmeisterschaft.
1. Drittel, jedoch max. 16. Platz Europameisterschaft, Europacupgesamtwertung oder Weltspiele.

B - Qualifikation:

1. Hälfte, jedoch max. 32. Platz Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Weltcup Gesamtwertung oder CISM-Weltmeisterschaft.
1. Drittel, jedoch max. 32. Platz Europameisterschaft, Europacupgesamtwertung, Weltspiele oder CISM-Europameisterschaft
1. Drittel jedoch max. 16. Platz regionale CISM Meisterschaft

C - Qualifikation:

Nicht näher ausdefiniert, gilt für Leistungssportler, die zufolge zumeist jugendbedingt fehlender Teilnahmemöglichkeit an entsprechenden internationalen Sportveranstaltungen eine zumindest B - Qualifikation noch nicht unter Beweis stellen konnten, die aber aufgrund ihrer Leistungsentwicklung entsprechende Qualifikationen erwarten lassen.

Für Sportarten Kategorie 1 ist die jährliche B-Qualifikation ab dem 6. Jahr der Bestellung zum Leistungssportler notwendig.

Für Sportarten der Kategorie 2 ist die jährliche B - Qualifikation spätestens ab dem 3. Jahr und die jährliche A-Qualifikation spätestens ab dem 6. Jahr der Bestellung zum Leistungssportler notwendig.

Für Sportarten der Kategorie 3 ist die jährliche A - Qualifikation notwendig.

Die Aufnahme an die HSNS erfolgt als Grundwehrdiener/Leistungssportler oder als Zeitsoldat (ZS)/ Leistungssportler (ab 01 01 1996 Militärperson auf Zeit (MZ)/ Leistungssportler)

Alle Leistungssportler der HSNS sind, wenn nicht in Uniform, am



Abzeichen

zu erkennen.

Folgende Sportarten mit der jeweiligen Anzahl an Sportlern waren 1995 an der HSNS aktiv:

**Leistungssportler 1995
(Zeitsoldaten und Grundwehrdiener)**

01	Mil. 5-Kampf	8	22	Schi/Freestyle	1
02	Schi/Triathlon	3	23	Schi/Springen	9
03	Crosslauf/LA	5	24	Schi/Nordisch	5
04	Fallschirm	9	25	Rodeln	10
05	SchiessenP	3	26	Badminton	2
06	SchiessenG	7	27	Gewichtheben	3
07	Orientierungslauf	9	28	Kanu	6
08	Triathlon	8	29	Kraft 3-Kampf	2
09	Schi/Biathlon	11	30	Ringern	7
10	Schi/Langlauf	9	31	Eislaufen	1
11	Judo	9	31	Segeln	9
12	Mod. 5-Kampf	3	31	Tennis	1
13	LA	20	32	Tischtennis	5
14	Rudern	25	33	Turnen	2
15	Schwimmen	4	34	Eishockey	6
16	Fechten	6	39	Tennis	2
17	Rad	9	42	Karate	1
18	Reiten	1	43	Basketball	2
19	Bob	4	44	Boxen	1
20	Eisschnelllauf	3	45	Handball	9
21	Schi/Alpin	17	46	Volleyball	2

SUMME aller Leistungssportler : 259

Nähere Auskünfte unter:

0222/ 98161 DW 8550 Kommandant
 DW 8566 Körperausbildung
 DW 8562 Wettkampf
 DW 8553 Leistungssport

Das Bundeskanzleramt ist bestrebt, die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung weiter zu intensivieren um den österreichischen Spitzensportlern bestmögliche Voraussetzungen für das Training zu gewährleisten.

Als wesentlicher Faktor erscheint in diesem Zusammenhang die gesetzliche Absicherung der Spitzensportförderung im Rahmen der Heeres-Sport- und Nahkampfschule.

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSSPORTVERBAND (ÖBSV)

Bei der Generalversammlung des ÖBSV am 2. Juli 1995 war es soweit: alle traditionellen Behindertengruppen (Amputierte, Blinde und Sehbehinderte, Cerebralparetiker, Hörbehinderte, Mentalbehinderte und Rollstuhlsportler) sind in einem Dachverband für den Behindertensport vertreten. Damit ist Österreich eines der wenigen Länder, in dem behinderte Sportler mit einer Stimme sprechen. Damit dies möglich ist, war eine Aufwertung der Fachausschüsse - das sind jene Ausschüsse, in denen die behindertenspezifischen Bedürfnisse erarbeitet und formuliert werden - verbunden. Die Koordination der gelegentlich konkurrierenden Vorstellungen der Fachausschüsse erfolgt im Bundes-Sportausschuß, der dadurch ebenfalls eine Aufwertung erfuhr. Obwohl noch immer Gruppeninteressen im Vordergrund stehen, so nimmt doch die gegenseitige Respektierung zu. Vor allem die Integration der Mentalbehinderten - vor Jahren noch Streitpunkt in vielen Diskussionen - geht erfreulich rasch voran. Etwas schwieriger gestaltet sich das Miteinander mit den hörbehinderten Sportlern und ihren Funktionären. Ihre Behinderung erschwert die Kommunikation in einem Maße, die man erst nach und nach in seiner Tragweite erfaßt. Trotz dieser Schwierigkeit, die wir als eine gemeinsame sehen und nicht etwa den Gehörlosen anlasten, gibt es Fortschritte und Annäherung. Dies ist umso bemerkenswerter als der internationale Verband der Gehörlosensportler (CISS) das Internationale Paralympische Komitee (Behindertensport-Pendant zum IOC) nach Jahren eines Sonderstatus im Jahre 1995 verlassen hat und nun wieder eigene Wege geht.

Ringens um Anerkennung und finanzielle Absicherung

Neben der verbandsinternen Konsolidierung war das Jahr 1995 vom Ringen um die Anerkennung des österreichischen Behindertensports und seines Verbandes durch die Österreichische Bundes-Sportorganisation gekennzeichnet. Ausgelöst wurde dieses (erneute) Ringen durch eine Mitteilung der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) an den ÖBSV. Darin hieß es, daß die AUVA in Zukunft den österreichischen Behindertensport nur noch in jenem Ausmaß fördern kann, das dem Verhältnis der Sportler entspricht, die durch einen Arbeitsunfall eine Behinderung erlitten. In der Praxis bedeutet dies eine wesentliche Herabsetzung der Jahressubvention.

Da auch die Subvention der Bundesregierung nicht wirklich (durch ein Gesetz) abgesichert ist, läuteten im ÖBSV die Alarmglocken. Bestärkt durch den Auftrag der Generalversammlung, mit allen Mitteln sowohl die gesetzliche Absicherung der Finanzierung als auch die Anerkennung durch die BSO zu erreichen, wurden Gespräche mit Vertretern der BSO, den Sportsprechern der politischen Parteien und mit dem Bundeskanzleramt aufgenommen. Die persönlichen Kontakte, die gepflogen wurden, lassen aber eine erfolgreiche Fortsetzung unserer Bemühungen erwarten. Eine gesetzliche Anerkennung würde wahrscheinlich auch eine neue Ausgangslage für unsere Gespräche mit der BSO schaffen.

Sportliche Erfolge trotz der Krise des Verbandes

Die behinderten Sportlerinnen und Sportler haben von der Krise, in der sich ihr Verband befindet, im Jahre 1995 (noch) nichts bemerkt. Es wurde sowohl das bewährte Breitensportprogramm abgewickelt, als auch dem Leistungssport die Voraussetzungen zu internationalen Erfolgen geschaffen. Das Antreten bei internationalen Wettbewerben war 1995 vor allem im Hinblick auf die Vorbereitung auf die Paralympics (Olympische Spiele der Behinderten) 1996 in Atlanta von größter Bedeutung.

Galt es doch, Limits zu erbringen, bzw. die geforderten Qualifikationskriterien zu erfüllen. Die Zeiten, wo es genügte, Talent zu haben und ein bißchen zu trainieren, sind auch im Behindertensport endgültig vorbei. Um jedes Ticket nach Atlanta wird hart gerungen. Trotz der enorm gestiegenen Anforderungen wird der ÖBSV in der Lage sein, ein ansehnliches Team, mit realen Medaillenchancen, nach Atlanta zu entsenden.

Bei allem Respekt, den der Verband seinen Leistungssportlern entgegenbringt, wird doch auf die Hauptaufgabe - möglichst vielen behinderten Menschen den Zugang zum Sport zu ermöglichen - nicht vergessen. Kurse für Anfänger, besondere Bemühungen um behinderte Senioren, sowie die Förderung neuer Behindertensportvereine, zählen zu den Maßnahmen, um das oben formulierte Ziel zu erreichen.

DIE ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN UND DER SPORT

Fußball

Ein erfolgreicher und attraktiver österreichischer Fußball ist den Österreichischen Lotterien ein besonderes Anliegen. Durch Toto sind die Österreichischen Lotterien mit dem Fußball auf das Engste verbunden. Daher unterstrichen die Österreichischen Lotterien auch im Sportjahr 1995 ihre Bemühungen um den heimischen Fußball wieder in den drei Bereichen Nachwuchsfußball, Spitzenfußball und Breitensport.

1. Nachwuchsfußball

Die Toto-Jugendliga wurde im Jahr 1989 als Gemeinschaftsaktion des Österreichischen Fußballbundes, der Österreichischen Fußball-Bundesliga, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport sowie der Österreichischen Lotterien gegründet. Nachdem die Österreichischen Lotterien im Jahr 1994 die finanzielle Unterstützung dieses österreichweiten Nachwuchsbewerbes für weitere fünf Jahre zugesagt hatten, ging im Sommer des Vorjahres bereits die sechste Meisterschaftssaison zu Ende. In den drei Altersstufen gab es dabei folgende Meister. Unter-14-Bewerb: BNZ Burgenland; Unter-16-Bewerb: BNZ FC Tirol; Unter-18-Bewerb: BNZ FC Linz.

Die ersten Akzente im Bereich der Fußball-Nachwuchsförderung wurden bereits im Jahr 1988 gesetzt, als die Österreichischen Lotterien gemeinsam mit dem Österreichischen Fußballbund den "Internationalen Jugend-Toto-Cup" ins Leben riefen. Die achte Auflage dieses Turniers für vier Unter-16-Nationalmannschaften fand 1995 in Seefeld in Tirol statt. Teilnehmer waren neben Gastgeber Österreich die Teams der Niederlande, die bereits zum achten Mal dabei waren, von Frankreich und Deutschland.

Deutschland wurde mit neun Punkten aus drei Spielen Turniersieger vor Frankreich, Österreich und den Niederlanden. Den einzigen Sieg holten Österreichs Unter-16-Fußballer gegen die Niederlande mit 3:1.

2. Spitzenfußball

Zur Überblickung der Meisterschaftspause nahmen die Mannschaften des FC Innsbruck Tirol, des SK Vorwärts Steyr und des Linzer ASK am neuen UEFA-Intertoto-Cup teil, und Toto öffnete bei drei Heimspielen mit der Aktion "Mit einem Tototip zum Match" die Stadiontore. Gegen Vorweis einer Toto-Quittung mit zumindest einem Tototip gab es für die Besucher der Spiele FC Innsbruck Tirol gegen Hapoel Petach Tikva, Linzer ASK gegen IBK Keflavik und Vorwärts Steyr gegen Spartak Plovdiv eine Eintrittskarte gratis.

Überdies brachte Toto dreimal Stadionatmosphäre ins Wohnzimmer. Toto ermöglichte die Fernseh-Live-Übertragung der Meisterschaftsspiele Austria Wien gegen Austria Salzburg und Rapid gegen Austria Wien sowie des Cup-Semifinalspieles Rapid gegen Austria Salzburg.

3. Breitensport

Zum neunten Mal führten die Österreichischen Lotterien gemeinsam mit dem Sportombudsmann der Kronen Zeitung im Vorjahr die Toto-Dressenaktion durch. Mit dieser Aktion, die unter dem Motto "Toto hilft der Jugend" stand, sollten wiederum kleinere Vereine unterstützt werden, die nicht so sehr im Rampenlicht stehen wie die Spitzenklubs, und denen mangels größerer Sponsorsummen oft das Geld für die notwendige Ausrüstung, wie Dressen oder Bälle, fehlt.

Insgesamt 36 Garnituren Toto-Dressen wurden an jene Vereine verteilt, die Nachwuchsarbeit mit besonderem Einsatz betreiben.

Seit Einführung der Dressenaktion kamen bereits 339 Vereine aus ganz Österreich in den Genuß neuer Toto-Dressen.

Toto-Sportförderung: 399,6 Millionen Schilling

Sportliche Spitzenleistungen erfordern ein auf den Sport abgestimmtes Umfeld. Dieses Umfeld wird immer komplexer. Die Technologie der Sportgeräte wird immer aufwendiger, die Geräte daher immer teurer. Gezieltes Training allein reicht schon lange nicht mehr. Die sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung ist unumgänglich für die Leistungsentfaltung der Sportler und nimmt daher immer mehr Platz ein. Und hinter den Erfolgen der Athleten steht oft ein ganzer Stab an Betreuern und Trainern.

Die Sportförderung ist seit Übernahme von Toto durch die Österreichischen Lotterien gesetzlich garantiert. Im § 20 des Österreichischen Glücksspielgesetzes ist eine Sportförderung in der Höhe von wertgesicherten 311 Millionen Schilling aus Toto- und Lotto-Steuermitteln vorgesehen. Durch die Indexsteigerung erhielten Österreichs Sportvereine und -verbände 1995 einen Betrag von 399,6 Millionen Schilling.

Seit Einführung von Toto im Jahr 1949 kamen dem österreichischen Sport bereits rund 6,7 Milliarden Schilling zugute.

Sonstiges

Außerhalb des Bereiches Fußball sponserte Toto die Handball-Weltmeisterschaft der Damen. Weiters trat Toto als Sponsor des internationalen Wiener Frühlingsmarathons auf, unterstützte die Basketball-Superliga, das Fest der Pferde in der Wiener Stadthall sowie die Special Olympics im Juli 1995 in New Haven.

Darüber hinaus erhielten im vergangenen Jahr im Rahmen der medialen Unterstützung die Österreichische Sporthilfe 17 Millionen Schilling und das Österreichische Olympische Comité 13 Millionen Schilling.

Organisationen

- 86 -

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

Im Berichtsjahr zeigte das Österreichische Olympia- und Sportmuseum folgende Ausstellungen:

"OLYMPIA und ÖSTERREICH, 1894 bis heute".

Hier wurde die Geschichte der Olympischen Spiele anhand von 60 Bild- und Texttafeln, mit vier Vitrinen, enthaltend historische Bücher, Programme, Eintrittskarten, Medaillen, Abzeichen, Olympia-Fackeln, Maskottchen, Tüchern und zahlreichen historischen Sportgeräten aus Leichtathletik, Gewichtheben, Fechten, Judo, Eiskunstlaufen, Eisschnellaufen, Eishockey, Schifahren, Schispringen sowie Kleidungsstücken dargestellt.

Diese Ausstellung wurde auch im Rahmen des Semester-Ferienspiels der Stadt Wien von zahlreichen Jugendlichen besucht.

"GESCHICHTE des PADDELSPORTS in ÖSTERREICH"

Diese in eineinhalbjähriger Arbeit geschaffene Dokumentation zeigt auf 54 Bild- und Texttafeln und in drei Vitrinen mit Büchern, Programmen, Medaillen und vor allem mit 13 Paddelbooten (Flachwasser-Kajaks, Wildwasser-Kajaks, Faltboot, Flach- und Wildwasser-Kanadier) eine über 100jährige Entwicklung.

Das Österreichische Olympia- und Sportmuseum hat bei der Erstellung der Ausstellung "Geschichte der HAKOAH" des Jüdischen Museums der Stadt Wien mitgewirkt.

In Berlin wurde eine große Ausstellung über die Olympischen Spiele 1936 vorbereitet. Aus dem Archiv unseres Museums konnten einige Bilder und unbekannte Unterlagen (reproduziert bzw. kopiert) für dieser Ausstellung zur Verfügung gestellt werden.

Weiters konnte das Österreichische Olympia- und Sportmuseum im Austausch gegen die Erinnerungsmedaille 1960 Squaw Valley die Erinnerungsmedaillen Los Angeles 1984 und Barcelona 1992 erwerben. Die vom Museum vertauschte Medaille ist in mehreren Exemplaren noch vorhanden.

ANHANG

- | -

SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH**BUNDESVORSCHRIFTEN**

Bundes-Sportförderungsgesetz 1969	BGBl.Nr. 2/1970
Kundmachung betreffend die Österreichische Bundes-Sportorganisation	BGBl.Nr. 52/1970
Änderung betreffend die Benützung von Bundessportstätten	BGBl.Nr. 228/1982
Änderung betreffend die Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln = bisherige Sporttotomittel	BGBl.Nr. 292/1986
Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	BGBl.Nr. 140/1970
Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern	
2. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern an Schulen	
3. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern	
4. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern	
5. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern	
6. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren	
7. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Skiführern	
8. Lehrgang zur Ausbildung von Skilehrern	
9. Lehrgang zur Ausbildung von Diplomtrainern	
10. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern	
11. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern	
12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Ski/Alpin	
13. Lehrgang zur Ausbildung von Reittrainern für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	
14. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr	
15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole	
16. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Allgemeine Körperausbildung	
17. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten	
18. Lehrgang zur Ausbildung von Skitourenwarten	
19. Lehrgang zur Ausbildung von Skilehrwarten	
20. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Skilanglauf und Skiwandern	
21. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Kinderskilaf und Jugendskirennlauf	
22. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hochalpin	
23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Alpin	
24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Wandern	
25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Gewehr	
26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Pistole	
27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	
28. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für die Sportausübung von Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten	
29. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstruktoren	
30. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinstruktoren	
31. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren	
32. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Jugend	
33. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Erwachsene	
34. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Senioren	
35. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/allgemein	
36. Lehrgang zur Ausbildung von Sportjugendleitern	
37. Lehrgang zur Ausbildung von Sportbadewarten	

Verordnung über die Eignungsprüfungen, Abschlußprüfungen und Befähigungsprüfungen an Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	BGBI.Nr. 623/1975 BGBI.Nr. 70/1978 BGBI.Nr. 59/1980 BGBI.Nr. 70/1982 BGBI.Nr. 530/1992
Spielplatzschutzgesetz	BGBI.Nr. 334/1920
Spielplatzanforderungsgesetz	BGBI.Nr. 335/1920
Bundesministeriumsgesetz 1973	BGBI.Nr. 389/1973 BGBI.Nr. 56/1979 BGBI.Nr. 555/1979 BGBI.Nr. 265/1981 BGBI.Nr. 591/1982 BGBI.Nr. 617/1983 BGBI.Nr. 439/1984 BGBI.Nr. 76/1986 BGBI.Nr. 78/1987
Staatsbürgerschaftsgesetz 1965	BGBI.Nr. 250/1965
Novelle(n) zum Staatsbürgerschaftsgesetz 1965	BGBI.Nr. 394/1973
Wiederverlautbarung	BGBI.Nr. 311/1985 BGBI.Nr. 3/1986
LANDESVORSCHRIFTEN	
Kärnten:	
Kärntner Sportgesetz	LGBI.Nr. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird	LGBI.Nr. 33/1976
Gesetz über die Skischulen	LGBI.Nr. 52/1978
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan	LGBI.Nr. 1/1978
Niederösterreich:	
NÖ. Sportgesetz	LGBI.Nr. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates	LGBI.Nr. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen	LGBI.Nr. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen	LGBI.Nr. 5710/3
NÖ. Kultur- und Sportstättenerschillinggesetz	LGBI.Nr. 3610
NÖ. Skischulgesetz	LGBI.Nr. 7050
NÖ. Schulgesetz der Skilehrer	LGBI.Nr. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern	LGBI.Nr. 7050/3
Oberösterreich:	
Landessportgesetz	LGBI.Nr. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige	LGBI.Nr.68/2-1961
Schaffung und Verleihung des OÖ Landes-Sportehrenzeichens Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportehrenzeichens an aktive OÖ Sportler	LGBI.Nr.57/2-1953
Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportlehrerzeichens an Amtswalter und Förderer des oberösterreichischen Sports	LGBI.Nr.57/2-1953
OÖ. Sportlehrergesetz	LGBI.Nr. 65/1973
OÖ. Skischulgesetz	LGBI.Nr. 18/1979
Spielplatzanforderungsgesetz 1952	LGBI.Nr. 11/1952
Verordnung über das OÖ. Skiehrenzeichen für Landeskilehrer	LGBI.Nr. 73/1973

- III -

Salzburg:	
Salzburger Landessportgesetz 1962	LGBI.Nr. 167/1962
Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg bestehenden Sportzweige festgesetzt werden	LGBI.Nr. 58/1965
Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter Sportveranstaltungen an die Landessport- organisation getroffen werden	
	LGBI.Nr. 50/1958
Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete des Sportwesens	LGBI.Nr. 85/1970
Salzburger Skischulgesetz 1976	LGBI.Nr. 58/1976
Verordnung über das Abzeichen der staatlich geprüften Skilehrer und der an Skischulen tätigen Hilfsskilehrer	LGBI.Nr. 59/1955
Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird	LGBI.Nr. 55/1982
Steiermark:	
Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark	LGBI.Nr. 40/1953
Schaffung und Verleihung von Sportehrenzeichen und der Leistungsnadel der Landessport-Organisation Steiermark	LGBI.Nr. 211/1969
Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969	LGBI.Nr. 211/1969
Tirol:	
Landessportgesetz 1972	LGBI.Nr. 65/1972
Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates	LGBI.Nr. 11/1976
Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens	1963
Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol	LGBI.Nr. 4/1965
Tiroler Skischulgesetz	LGBI.Nr. 3/1981
Verordnung über die Schaffung eines Skilehrerabzeichens	LGBI.Nr. 79/1973
Verordnung über die Durchführung der Eignungsprüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durchführung der Landesschullehrerprüfung	LGBI.Nr. 24/1982
Sportunterrichtsgesetz	LGBI.Nr. 47/1968
Vorarlberg:	
Sportgesetz	LGBI.Nr. 15/1972
Sportehrenzeichenverordnung	LGBI.Nr. 37/1969
Verordnung über das Statut für den Sportbeirat	LGBI.Nr. 14/1968
Verordnung über die Form des Dienstausweises und des Dienstabzeichens für Pistenwächter	
	LGBI.Nr. 3/1973
Skischulengesetz	LGBI.Nr. 7/1969
Verordnung über das Landesabzeichen für Skilehrer	
	LGBI.Nr. 43/1950
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschulgesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes	LGBI.Nr. 5/1953
Verordnung über das Vorarlberger Schülersportabzeichen	LGBI.Nr. 23/1980
Wien:	
Landessportgesetz für Wien	LGBI.Nr. 17/1972
Kundmachung, mit der die im Lande Wien bestehenden Sportzweige festgestellt werden	LGBI.Nr. 52
	Pr.-Z 1949
Sportehrenzeichen der Stadt Wien	LGBI.Nr. 16/1948
Wiener Sportgroschengesetz	LGBI.Nr. 16/1948
Wiener Sportstättenschutzgesetz	LGBI.Nr. 29/1978

ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS**BEHÖRDEN****BUNDESKANZLERAMT**

Gruppe Sport
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
ÖSTA Geschäftsstelle
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/505 37 42
FAX 0222/505 62 35
0222/505 37 42/
230 oder 231

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT
UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN**

1014 Wien, Minoritenplatz 5

0222/531 20-0

Gruppe V/C

Schulsport und Sportlehrwesen
1010 Wien, Freyung 1/III/314, 315

0222/531 20/2294

Abteilung V/11

Bundesanstalten für Leibeserziehung
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/50537 42/216
0222/531 20/4133

**BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
BFS AUSB/KS Referat Körperausbildung und Sport (HSNS)**

1140 Wien, Breitenseer Straße 116

0222/981 61-8590
FAX 0222/98161-8556

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Abteilung II/15,
Vereins- und Versammlungswesen
1010 Wien, Am Hof 4

0222/531 26/3494

BUNDESPOLIZEIDIREKTION WIEN

Vereinsbüro
1010 Wien, Schottenring 7-9

0222/31 310-0

**LANDESSPORTÄMTER/LANDESSPORTORGANISATIONEN/
LANDESSPORTBEIRÄTE**

Burgenland	7000 Eisenstadt, Freiheitsplatz 1	02682/600/2780 FAX 02682/600/2060
Kärnten	9010 Klagenfurt, Viktringer Ring 15	0463/536/30625 FAX 0463/536-30310
Niederösterreich	1014 Wien, Bankgasse 2/2	0222/53110 2699 FAX 0222/53110-3066
Oberösterreich	4020 Linz, Stockbauernstraße 8	0732/66 98 01 FAX 0732/66 98 01-45
Salzburg	5020 Salzburg, Aignerstraße 14	0662/80 42/2518 FAX 0662/80 42-2554
Steiermark	8010 Graz, Jahngasse 1	0316/877/2182 FAX 0316/877-3456
Tirol	6020 Innsbruck, Wilhelm Greil-Straße 17	0512/50 86 51 FAX 0512/50 86 60
Vorarlberg	6901 Bregenz, Landhaus	05574/511/2470 FAX 05574/511-80
Wien	1082 Wien, Ebendorfer Straße 4	0222/4000/84111 FAX 0222/4000-998051

- V -

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT**BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAfL)**

Wien:	0222/982 26 61/155
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX 0222/982 26 61-288
Graz:	0316/32 79 80
8010 Graz, Engelgasse 56	FAX 0316/38 39 56
Innsbruck:	0512/28 13 66
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/29 32 21
Linz:	0732/65 23 22
4020 Linz, Auf der Gugl 30	FAX 0732/60 09 20

UNIVERSITÄTSSINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Wien:	0222/982 26 61-165
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX 0222/982 26 61-131
Graz:	0316/380/2326
8010 Graz, Mozartgasse 14	FAX 0316/38 33 71
Innsbruck:	0512/507/6515
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/29 47 26
Salzburg:	0662/80 44
5020 Salzburg, Akademiestraße 26	FAX 0662/80 44-401

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz:	0316/380/380-0
8010 Graz, Universitätsplatz 3	FAX 0316/380-2273
Innsbruck:	0512/507/65-0
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/294726
Linz:	0732/2468/619
4045 Linz, Julius-Raab-Straße 10	FAX 0732/2468-620
Salzburg:	FAX 0662/804 46 650
5020 Salzburg, Residenzplatz 1	FAX 0662/804 4 401
Wien:	0222/982 26 61/136
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX 0222/982 26 61-131
Leoben:	FAX 03842/206 94 68
8700 Leoben, Franz-Joseph-Straße 18	FAX 03842/206 94 66
Klagenfurt:	0463/2700/718
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 67	FAX 0463/2700-7899

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**BUNDESSPORTSCHULEN**

Hintermoos:	06584/7561 u.7598
5761 Alm bei Saalfelden	FAX 06584/2114
Obertraun:	06131/239
4831 Obertraun	FAX 06131/239-423
Schielleten:	03176/8811
8223 Stubenberg am See	FAX 03176/8811-342
Spitzerberg:	02165/62249-0
2405 Bad Deutsch Altenburg	FAX 02165/62249-40

- VI -

BUNDESSPORTHEIME

Blattgasse:	0222/712 43 73
1030 Wien, Blattgasse 6	FAX 0222/712 36 51
Faaker See:	04254/2120
9583 Faak/See, Halbinselstraße 14	FAX 04254/2120-42
Kitzsteinhorn:	06547/8510
5710 Kaprun, Postfach 10	FAX 06547/8510-13
Obergurgl:	05256/204
6456 Obergurgl	FAX 05256/502
St. Christoph/A.:	05446/2627
6580 St. Anton am Arlberg	FAX 05446/3582

BUNDESSPORTZENTRUM

2344 Maria Enzersdorf,	02236/26 8 33-28
Johann Steinböck-Straße 5	FAX 02236/85 38 92

BUNDESSTADION (BUNDESKUNSTEISBAHN)

8041 Graz-Liebenau,	0316/47 15 31
Liebenauer Hauptstraße 2	FAX 0316/47 15 31/9

HAUS DES SPORTS

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42
	FAX 0222/505 62 35

Bundessporthalle Langegasse	0222/42 22 40
Bundessporthalle Radetzkystraße	0222/713 78 51
Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung	
1090 Wien, Michelbeuergasse 12	0222/408 20 01

BUNDESSCHULLANDHEIME

Mariazell:	03882/2165
8630 Mariazell, Erzherzog-Johann-Weg 2	FAX 03882/2165-33
Raach:	
2640 Gloggnitz	02662/33 15
Radstadt:	06542/348
5550 Radstadt, Schloß Tandalier	FAX 06452/348/5960
Saalbach:	06541/6303
5763 Hinterglemm	FAX 06542/63037

SPORTORGANISATIONEN

ÖSTERR. BUNDES-SPORTORGANISATION	0222/505 37 42/260
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX 0222/505 08 45

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ	0222/799 55 11
1030 Wien, Rennweg 44	FAX 0222/799 55 12

ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE	0222/799 40 80
1030 Wien, Rennweg 44	FAX 0222/700 40 99

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU	
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42-251

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN	
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/982 26 61-65

- VII -

ZENTRALE SPORTFILMSTELLE 1150 Wien, Auf der Schmelz 6		0222/982 26 61/47
VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER 1014 Wien, Schenkenstraße 4		0222/535 37 61 FAX 0222/535 60 79
ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM 1130 Wien, Eduard-Klein-Gasse 2		0222/877 62 59
INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG 2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5		02236/22 9 28 FAX 02236/41 8 77
ZENTRALER HOCHSCHULSPORTAUSSCHUSS 1150 Wien, Auf der Schmelz 6		0222/982 26 61/139 FAX 0222/982 26 61-131
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN 1150 Wien, Auf der Schmelz 6		0222/982 26 62-174 FAX 0222/982 26 61-131
ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	Telefon und FAX	0222/505 37 42/264 0222/505 80 35
ÖSTERREICHISCHER SPITZENSORTAUSSCHUSS 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		0222/505 37 42/260 FAX 0222/505 08 45
DACHVERBÄNDE:		
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) 1230 Wien, Steingasse 12		0222/869 32 45-47 FAX 0222/869 32 45-28
Burgenland	7000 Eisenstadt, Rusterstraße 8	026/66 654
Kärnten	9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 28	0463/51 18 76
Niederösterreich	1230 Wien, Steingasse 12	0222/869 77 97
Oberösterreich	4040 Linz, Hölderlinstraße 26	0732/23 03 44
Salzburg	5020 Salzburg, Franz-Josef-Str.33/3/34	0662/871 623
Steiermark	8020 Graz, Schloß-Straße 20	0316/58 33 54
Tirol	6020 Innsbruck, Salurnerstraße 2	0512/58 91 12
Vorarlberg	6903 Bregenz, Bodangasse 4, Pf. 53	05574/78 1 80
Wien	1050 Wien, Bacherplatz 14	0222/545 31 31
Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ) 1130 Wien, Dommayergasse 8		0222/877 38 200 FAX 0222/877 38 20-22
Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 54	02682/646 24
Kärnten	9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2	0463/51 41 46
Niederösterreich	1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1-2	0222/604 17 60
Oberösterreich	4020 Linz, Unionstraße 39/5	0732/60 14 60-0
Salzburg	5020 Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 20	0662/45 92 60
Steiermark	8010 Graz, Keesgasse 7/2	0316/82 74 19
Tirol	6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12	0512/58 64 37
Vorarlberg	6845 Hohenems, Goethestraße 1	05576/749 92
Wien	1060 Wien, Gumpendorfer Straße 65	0222/586 96 52

- VIII -

Österreichische Turn- und Sportunion (UNION)		0222/513 77 14
	1010 Wien, Falkestraße 1	FAX 0222/513 40 36
Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 58	02682/621 88
Kärnten	9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25	0463/23 1 84
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Dr. Adolf Schärf-Straße 25	02742/205
Oberösterreich	4020 Linz, Honauerstraße 37/II	0732/77 73 54
Salzburg	5020 Salzburg, Josef-Preiss-Allee 14	0662/84 26 88
Steiermark	8010 Graz, Gaußgasse 3	0316/32 44 30
Tirol	6020 Innsbruck, Hofburg Rennweg 1	0512/58 64 51
Vorarlberg	6853 Dornbirn, Defregger Straße 10	05572/29 857
Wien	1010 Wien, Dominikanerbastei 6	0222/512 74 63

VERBÄNDE, DIE MITGLIEDER DER BSO SIND:**FACHVERBÄNDE:**

Österreichischer Aero-Club		0222/505 10 28
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	0222/505 79 23
Österreichischer Amateurboxverband		0222/71 1 00/6249
1011 Wien, Postfach 387	FAX	0222/715 82 58
Österreichischer Amateurringerverband		0662/850333
5071 Wals 330	FAX	0662/85 03 33
American Footballbund Österreichs		408 54 78
1170 Wien, Syringgasse 6-8	FAX	403 28 08
Österreichischer Badmintonverband		0222/802 36 99
1120 Wien, Sagedergasse 10-12	FAX	0222/802 36 00
Österreichischer Bahngolfverband		
1050 Wien, Kleine Neugasse 15-19/1/4/11		0222/581 8181
Österreichischer Baseball- und Softball-Verband		0222/798 77 78
1030 Wien, Hofmannsthalgasse 5/5/9	FAX	0222/798 77 78
Österreichischer Basketballverband		0222/505 96 49
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	0222/504 14 38
Billardsportverband Österreich		0222/98100/362
1150 Wien, Vogelweidplatz 14	FAX	0222/985 75 74
Österreichischer Bob- und Skeletonverband		0512/341 329
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10a	FAX	0512/348 152
Österreichischer Bogenschützenverband		04276/2348
9560 Feldkirchen, 10. Oktoberstraße 3	Telefon und FAX	0427/39169
Österreichischer Turniersport (Casting)-Verband		
4020 Linz, Pfarrgasse 2	Telefon und FAX	0732/77 82 79
Österreichischer Eishockeyverband		0222/505 73 47
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	0222/505 73 47
Österreichischer Eislaufverband		0222/505 75 35
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	0222/505 75 35

- IX -

Bund der Österreichischen Eis- und Stockschiützen 9020 Klagenfurt, Waidmannsdorferstraße 73H	0463/25 8 78 FAX 0463/2631 33
Österreichischer Faustball-Bund 5020 Salzburg, Josef Brandstätterstraße 6	0662/42 31 98 FAX 0662/42 31 99
Österreichischer Fechtverband 1030 Wien, Blattgasse 4	0222/714 14 47 FAX 0222/714 14 46
Österreichischer Fußballbund 1021 Wien, Praterstadion Sekt. A/F, Meiereistraße	0222/727 180 FAX 0222/728 16 32
Österreichischer Gewichtheberverband 1110 Wien, Hauffgasse 2/1/10	0222/749 70 61 FAX 0222/749 70 62
Österreichischer Golfverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 32 45 FAX 0222/505 49 62
Österreichischer Handballbund 1050 Wien, Hauslabgasse 24	0222/544 43 79 FAX 0222/544 27 12
Österreichischer Hockeyverband 1020 Wien, Prater Hauptallee 123a	0222/728 18 08 FAX 0222/728 65 19
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreichs 2191 Schrick, Johannesgasse 34	02574/25 00 FAX 02574/34 00
Österreichischer Judoverband 1030 Wien, Wassergasse 26/5	0222/714 73 31 FAX 0222/713 07 47
Österreichischer Kanu-Verband 1090 Wien, Berggasse 16	0222/317 92 03 FAX 0222/31 039 90
Österreichischer Karatebund/Karl NEVECERAL 1210 Wien, Schweigergasse 2/14/22	0222/278 5694
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen 8010 Graz, Plüddemanngasse 93 A/16	0316/46 57 01 FAX 0316/47 35 39
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf Norbert Wallauch 1190 Wien, Krottenbachstraße 16	Telefon und FAX 0222/23 36 61
Österreichischer Leichtathletikverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 50 FAX 0222/505 72 88
Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf/Oberst Peirits 2700 Wr. Neustadt, Postfach 216	02622/20 374 Telefon und FAX 02622/83 896
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	Telefon und FAX 0222/505 03 93
Österreichischer Radsportverband 1110 Wien, Kaiser Ebersdorfer Straße 46 B	0222/768 16 91 FAX 0222/768 16 76

- X -

Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 1110 Wien, Geiselbergstraße 26-32/512		0222/749 92 61 FAX 0222/749 92 61-91
Österreichischer Rodelverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	Telefon und FAX	0222/505 34 78
Österreichischer Rollsportverband 1030 Wien, Kundmanngasse 24/3	FAX	0222/714 02 03 0222/714 02 04
Österreichischer Ruderverband 1030 Wien, Blattgasse 4	FAX	0222/712 08 78 0222/712 08 784
Österreichischer Schützenbund 3204 Kirchberg/Pielach, Scherzbach 114	Telefon und FAX	02722/7470
Verband Österreichischer Schwimmvereine 1110 Wien, Braunhubergasse 21/G 6/2	FAX	0222/749 81 94 0222/749 81 95
Österreichischer Segelverband 1040 Wien, Große Neugasse 8	FAX	0222/587 86 88/89 0222/586 61 71
Österreichischer Skibobverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	0222/505 23 17 0222/505 08 45
Österreichischer Skiverband und Referat: Biathlon 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	FAX	0512/33 501-0 0512/36 19 98
Österreichischer Sportkeglerbund 1150 Wien, Huglgasse 13-15/2	FAX	0222/982 1802 0222/982 18 02-18
Squash Rackets Verband 1100 Wien, Erlachplatz 2-4	FAX	0222/60 41 632 0222/602 74 04
Österreichischer Taekwondo-Verband 4050 Traun, Grinningerstraße 15	FAX	07229/76 200 07229/66 409
Österreichischer Tanzsportverband 4020 Linz, Semmelweis-Straße 26	FAX	0732/66 24 24 0732/66 78 91
Tauchsportverband Österreichs 9010 Klagenfurt, Postfach 86	FAX	0463/51 35 91 0463/73 550
Österreichischer Tennisverband 1235 Wien, Haekkelstraße 33	FAX	0222/86 54 506 0222/86 54 506-85
Österreichischer Tischtennisverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	0222/505 28 05 0222/505 90 35
Österreichischer Triathlonverband 5700 Zell am See, Postfach	FAX	06542/55 052 06542/55062
Österreichischer Fachverband für Turnen 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3	FAX	0222/505 63 51 0222/504 46 35

- XI -

Österreichischer Volleyballverband
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
0222/505 74 42
FAX 0222/504 48 13

Österreichischer Wasserskiverband
5201 Seekirchen, Schöngumprechtling 66, Postfach 41
06212/64 05
FAX 06212/76 59

VORGEMERKTE VERBÄNDE

Österreichischer Boccia-Verband
6580 Dornbirn, Hardacker 1
05572/360 68

Dachverband der Österreichischen Amateur-Bodybuilding Verbände
8021 Graz, Postfach 1164
0316/880 38 63
FAX 0316/67 80 33

Österreichischer Curlingverband
1010 Wien, Rathausplatz 8/5
0222/405 91 23
FAX 0222/42 91 23

A. O. MITGLIEDER

Kuratorium für Alpine Sicherheit
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10
0512/36 54 51
FAX 0512/36 19 98

Motorbootsportverband in Österreich
1230 Wien, Ketzergasse 30
0222/609 44 40
FAX 0222/609 44 414

Österreichischer Behindertensportverband
1200 Wien, Brigittenauer Lände 42
0222/332 61 34
FAX 0222/332 03 97

Österreichischer Betriebssportverband
1010 Wien, Falkestraße 1
0222/513 77 14
FAX 0222/513 40 36

Österreichischer Gendarmerie-Sportverband
4010 Linz, Gruberstraße 35
0732/76 00/203

Österreichischer Heeressportverband
1140 Wien, Breitenseer Straße 116
0222/911 21 80
FAX 0222/98 161-8587

Kirche und Sport
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/59
0222/51 5 52/301
FAX 0222/51 5 52-645

Verband alpiner Vereine Österreichs
1010 Wien, Bäckerstraße 16/II
0222/512 54 88
FAX 0222/512 54 884

Verband der Leibeserzieher
1150 Wien, Auf der Schmelz 6
0222/982 26 61/164
FAX 0222/982 26 61-131

Österreichischer Polizeisportverband
1014 Wien, Herrengasse 7
0222/531 26-0

Österreichischer Schachbund
8011 Graz, Sackstraße 17
0316/83 06 83
FAX 0316/81 69 72-14

Österreichischer Sportlehrerverband
1170 Wien, Ottakringerstraße 11/1, Karl Brünner
0222/408 16 39

Verband Österreichischer Sportärzte
1150 Wien, Auf der Schmelz 6
0222/98226 61/174

Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	02236/268 33/34
Österreichischer Volkssportverband 4600 Wels, Kuhnstraße 16	07242/412 40
Österreichische Wasserrettung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/504 56 79
Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring-Club (ÖAMTC) 2524 Teesdorf/Fahrtechnikzentrum	02253/81 600 FAX 02253/81722
SONSTIGE VERBÄNDE	
Österreichischer Alpenklub 1060 Wien, Getreidemarkt 3	0222/581 38 58
Österreichischer Alpenverein 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15	0512/59 5 47
Verband Österreichischer Arbeiterfischereivereine 1080 Wien, Lenaugasse 14	0222/403 21 76 FAX 0222/40 32 176-20
Auto-, Motor- und Radfahrbund Österreichs (ARBÖ) 1150 Wien, Mariahilfer Straße 180	0222/89 121/219 FAX 0222/89121-236
Österreichische Bergsteigervereinigung 1010 Wien, Bäckerstraße 16/1/10	0222/512 54 88 FAX 0222/512 12 13
Österreichischer Gehörlosen-Sportverband 1100 Wien, Waldgasse 13/3	Telefon und FAX 0222/60 34 425
Österreichische Himalaya-Gesellschaft 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/504 56 81
Österreichische Hochschülerschaft, Sportreferat 1010 Wien, Universitätsstraße 7	0222/401 03/2634 FAX 0222/45 52 36
Jiu-Jitsu-Verband Österreichs 1210 Wien, Prager Straße 20	0222/707 89 42
Hauptverband katholischer Elternvereine Österreichisches Sportreferat 1010 Wien, Spiegelgasse 3	0222/51 552/675
Katholische Jugend Österreichs, Sportreferat 1010 Wien, Johannesgasse 16	0222/512 16 21
Österreichischer Prellball-Verband 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 296	
Reichsbund für Turnen und Sport 1010 Wien, Ebendorfer Straße 6/V	0222/42 54 06
Österreichischer Rugby Verband 1190 Wien, Flemmergasse 3/5/6	0222/440 3130 FAX 0222/440 30 38

- XIII -

Österreichischer Touristenklub 1010 Wien, Bäckerstraße 16	0222/512 38 44 FAX 0222/512 16 57-74
Österreichischer Touristenverein 1080 Wien, Laudongasse 16	0222/40 143/265
Touristenverein Naturfreunde Österreichs 1150 Wien, Viktoriagasse 6	0222/892 35 34/0 FAX 0222/892 35 34-36
Österreichischer Turnerbund 4020 Linz, Schillerstraße 11	0732/65 86 71 FAX 0732/65 86 71-73
Zentrale für Traber-Zucht und Rennen in Österreich 1010 Wien, Nibelungengasse 3	0222/587 72 58 FAX 0222/587 72 52/21
Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42/235
Verband der Zollwachebeamten Österreichs 1010 Wien, Wollzeile 1-3	0222/521 26 51

- XIV -

**MITGLIEDERSTATISTIK
DER SPORTORGANISATIONEN**

Stand: Jänner 1996

	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	3.965	1.135.973
ASVÖ	3.253	995.495
UNION	3.756	1.011.819
American Football	28	4.131
Badminton	146	6.314
Bahnengolf	86	5.208
Base- & Softball	47	2.581
Basketball	172	9.610
Billard	158	3.753
Bob & Skeleton	30	697
Bogenschießen	85	1.770
Boxen	44	2.383
Casting	16	1.042
Curling	6	164
Eishockey	165	6.900
Eislauf	65	9.364
Eisstocksport	1.843	115.348
Faustball	159	5.993
Fechten	47	1.217
Flugsport	429	15.078
Fußball	2.224	306.200
Gewichtheben	62	4.866
Golf	107	33.411
Handball	117	6.087
Hockey	20	3.226
Jagd- und Wurfraubenschießen	106	9.974
Judo	218	16.000
Kanu	52	4.375
Karate	104	9.570
Kickboxen	74	3.802
Kraftdreikampf	75	2.360
Leichtathletik	312	26.430
Moderner Fünfkampf	14	414
Orientierungslauf	61	1.215
Pferdesport	807	34.350
Radsport	448	45.069
Ringens	28	3.915
Rodeln	296	25.500
Rollsport	27	1.351
Rudern	45	4.499
Schießen	748	38.184
Schwimmen	166	76.422
Segeln	77	17.296
Skibob	65	3.115
Skilauf	1.263	145.143
Sportkegeln	553	8.010
Squash	85	3.048
Taekwondo	85	6.590
Tanzen	87	3.901
Tauchen	90	4.900
Tennis	1.727	194.522
Tischtennis	584	19.324
Triathlon	120	3.478
Turnen	469	98.093
Volleyball	295	16.480
Wasserskilauf	39	3.913

- XV -

**EMPFEHLUNG NR. R (95) 16 DES MINISTERKOMITEES
AN DIE MITGLIEDSTAATEN ÜBER JUNGE MENSCHEN UND SPORT**

(angenommen vom Ministerkomitee am 12. Oktober 1995
auf der 545. Sitzung der Ministerstellvertreter)

Das Ministerkomitee, in Anwendung des Artikels 15.b der Statuten des Europarats,

unter Hinweis auf die Konvention der Vereinten Nationen von 1989 über die Rechte des Kindes und unter Bezugnahme auf die Artikel 28, 29 und insbesondere 31, der u.a. vorsieht, daß die Vertragsparteien "das Recht des Kindes auf Spiel und Freizeitaktivitäten, die dem Alter des Kindes angemessen sind" anerkennen und "die Bereitstellung geeigneter und gleicher Chancen für Freizeit- und Erholungsaktivitäten" fördern;

unter Bezugnahme auf die Europäische Sportcharta, insbesondere den Artikel 5 - Schaffung der Grundlagen - sowie auf den Kodex der Sportethik, die besondere Richtlinien darüber enthalten, wie Leibeserziehung und Sport mit jungen Menschen gestaltet werden soll, und die vom Ministerkomitee als Empfehlungen Nr. R (92) 13 und Nr. R (92) 14 verabschiedet wurden;

in Anbetracht der Bedeutung der Förderung und der ausgewogenen Ausbildung der physischen, geistigen, künstlerischen und moralischen Fähigkeiten jedes Menschen;

unter Betonung des Beitrags, den die Erziehung durch Sport zur Erfüllung der Ziele der Wiener Erklärung, zur sozialen Integration, zur Verbesserung der Gesundheit und zur charakterlichen Bildung, zum Verständnis der Ethik, zur Achtung der Umwelt und zu kultureller Toleranz und zum internationalen Austausch leisten kann;

unter Hinweis auf die Entschließung (72) 30 des Ministerkomitees über die Hygiene von Sportanlagen und die Empfehlung Nr. R (87) 9 über die EUROFIT-Tests für die Fitneß junger Menschen im Schulalter;

in der Erwägung, daß die angemessene Bereitstellung von Möglichkeiten für junge Menschen zur Beteiligung an sportlichen Aktivitäten durch die Gesellschaft nicht nur eine konstruktive Nutzung der Freizeit fördern kann, sondern auch dazu beitragen kann, einige der gesellschaftlichen Probleme wie beispielsweise Intoleranz, Ziellosigkeit, Gewalt, Alkoholmißbrauch, Drogenmißbrauch usw. zu bekämpfen;

in der Besorgnis, daß die für Leibeserziehung und sonstige körperliche Betätigung im allgemeinen in den Schulsystemen vorgesehene Zeit oft nicht ausreichend ist, um die Kinder in die Lage zu versetzen, entweder für ihre physische Entwicklung oder für ihr mentales Gleichgewicht von den angebotenen Erziehungsprogrammen zu profitieren, und daß die jungen Menschen, die nicht an Sport und körperlichen Aktivitäten teilnehmen, nur über ein geringes Maß an körperlicher Fitneß verfügen;

deshalb in dem Entschluß, in ihren jeweiligen Ländern den Aufbau neuer Partnerschaften zu fördern damit es jungen Menschen ermöglicht wird, zu lernen kreativ zu sein und sich durch körperliche Betätigung und Sport auszudrücken;

unter Hinweis auf die Entschließung über das Europäische Manifest über jungen Menschen und Sport, das von der 8. Europäischen Sportministerkonferenz (Lissabon, 17. und 18. Mai 1995) angenommen wurde;

in dem Bestreben, die in der oben angeführten Entschließung aufgeführten Prinzipien fortzuschreiben;

empfiehlt den Regierungen der Mitgliedstaaten, sich durch die Prinzipien und Ideen inspirieren zu lassen, die im beigefügten Manifest enthalten sind, wenn sie Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich Jugend und Sport in ihren jeweiligen Ländern gestalten und umsetzen.

- XVI -

Europäisches Manifest über junge Menschen und Sport

Artikel 1

Ziel

- 1 Das Ziel dieses Manifests besteht darin, Maßnahmen zu fördern, die junge Menschen dazu ermutigen, eine positive Einstellung gegenüber der Beteiligung am Sport und körperlicher Ertüchtigung gemäß der Europäischen Sportcharta und dem Europäischen Kodex der Sportethik zu entwickeln, damit die Grundlagen für eine lebenslange Beteiligung am Sport gelegt werden.
- 2 Die Gesellschaft insgesamt hat in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern die Aufgabe, jungen Menschen die Möglichkeit zur Erreichung dieses Ziels zu geben. In diesem Sinne
 - 2.1 sind die Behörden, zusammen mit den betreffenden Sportorganisationen, verantwortlich für die Bereitstellung der erforderlichen Führung bei der Entwicklung und Förderung einer Sportpolitik für Jugendliche,
 - 2.2 tragen die Behörden auf allen Ebenen eine Verantwortung, zur Bereitstellung ausreichender Möglichkeiten durch finanzielle Unterstützung, Bereitstellung von Sportstätten sowie Schaffung angemessener rechtlicher und sonstiger Bedingungen beizutragen.

Artikel 2

Definitionen

- 1 Die Europäische Sportcharta definiert Sport als "alle Formen der körperlichen Betätigung, die auf gelegentlicher oder organisierter Basis die Verbesserung der körperlichen und geistigen Fitneß, die Förderung sozialer Beziehungen oder das Erreichen von Ergebnissen bei Sportwettkämpfen auf allen Ebenen zum Ziel hat".
- 2 Der Begriff des Sports in diesem Manifest beruht auf den Idealen des Humanismus und der Toleranz, die für den Europarat charakteristisch sind. Für junge Menschen ist körperliche Betätigung eine natürliche Form der Bewegung, die Herausforderung und Freude auf der Grundlage des Spiels beinhaltet. Im Sinne dieses Manifests bedeutet der Begriff "junge Menschen" alle Personen, die nach den nationalen Gesetzen der Mitgliedstaaten des Europarats als Minderjährige gelten.

Artikel 3

Geltungsbereich

- 1 Sport in all seinen Formen soll ohne Diskriminierung für alle jungen Menschen zugänglich sein und sowohl Mädchen als auch Jungen gleiche Chancen bieten, wobei den besonderen Erfordernissen der verschiedenen Altersgruppen oder Gruppen mit besonderen Bedürfnissen Rechnung zu tragen ist.
- 2 Teilnahme am Sport sollte insbesondere abzielen auf
 - 2.1 die Entwicklung der mentalen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten,
 - 2.2 das Verständnis für ethische Werte und Fair Play, Disziplin und Regeln
 - 2.3 die Achtung der eigenen Person und anderer, einschließlich Minderheitengruppen
 - 2.4 das Erlernen von Toleranz und Verantwortung, z.B. im organisatorischen Bereich, als Voraussetzungen für das Leben in einer demokratischen Gesellschaft

- XVII -

- 2.5 das Erlernen von Selbstkontrolle, die Erlangung von Selbstachtung und die Förderung der Selbstverwirklichung
- 2.6 der Erwerb einer gesunden Lebensweise.
- 3. Das gesamte Wohlbefinden des jungen Menschen ist von übergeordneter Bedeutung; während jedem jungen Menschen dabei geholfen werden sollte, sein Potential sicher auszuschöpfen, sollte die Rolle des Trainings und des Wettkampfes in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Artikel 4

Die Grundlage: Familien und Schulen

- 1 Das Zuhause und die Familie sind die erste Einheit für die Prägung des Sozialverhaltens für Kinder und spielen eine einzigartige Rolle dabei, sie zu ermutigen, eine aktive und gesunde Lebensweise zu entwickeln.
- 2 Die Schule hat die wichtige Aufgabe, die Grundlagen durch gesunde Leibeserziehung und Sport zu legen und ein gesundes Gleichgewicht zwischen körperlichen und geistigen Tätigkeiten sicherzustellen. Sport kann einen Beitrag zur Qualität des schulischen Lebens im allgemeinen leisten.
 - 2.1 Alle Jugendlichen sollten Sportunterricht erhalten und grundlegende Fertigkeiten im Sport erwerben und damit ermutigt werden, entweder innerhalb oder außerhalb des Stundenplans Sport zu treiben und sich täglich körperlich zu betätigen.
 - 2.2 Die Schulen sollten ein sicheres und gesundes Umfeld für Leibeserziehung und Sport bieten.
 - 2.3 Die Schulen sollten versuchen, auf annehmbare neue Trends im Sport zu reagieren und den jungen Menschen breitgefächerte Möglichkeiten bieten.

Artikel 5

Hinwirken auf eine lebenslange Beteiligung

- 1 Um auf eine lebenslange Beteiligung an Leibeserziehung und Sport hinzuwirken, ist die Hilfe anderer Partner erforderlich; die Behörden sollten die Schaffung solcher Partnerschaften fördern.
- 2 Sportvereine und Sportorganisationen einschließlich der Schulsportvereinigungen spielen eine lebenswichtige Rolle bei der Bereitstellung von Möglichkeiten für junge Leute, ihren Leistungsstand durch Training und Wettkämpfe zu verbessern und eine lebenslange Beteiligung am Sport zu fördern und zu erleichtern.
- 3 Andere freiwillige oder gemeinschaftliche Organisationen stellen ein weiteres wichtiges Mittel dar, um das Interesse der Jugendlichen auf den Sport zu lenken.
- 4 Kommerzielle Organisationen können zusätzliche Möglichkeiten für junge Menschen bieten, die verschiedensten Aktivitäten auszuprobieren, wodurch die vom gesetzlichen und freiwilligen Sektor gebotenen Möglichkeiten erweitert werden.

- XVIII -

Artikel 6 Programme

- 1 Angemessene und ausgewogene Programme sollten vorgesehen werden, um allen jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich am Sport und an körperlicher Betätigung zu beteiligen. Die Programme sollten darauf abzielen, die physiologische und die geistige Entwicklung mit dem Erwerb von Fertigkeiten und Werten zu kombinieren.
- 2 Das Spektrum der Programme sollte die Bedürfnisse widerspiegeln und das Potential aller Jugendlichen in den verschiedenen Wachstums- und Entwicklungsstufen fördern und die verschiedenen Fähigkeiten berücksichtigen.
- 3 Die Programme sollten den Jugendlichen die Möglichkeit des Austauschs durch den Sport bieten.

Artikel 7 Führung

- 1 Alle sportlichen Aktivitäten sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schulen sollten von qualifizierten und ausgebildeten Übungsleitern, Lehrern und Trainern durchgeführt und geleitet werden, ungeachtet dessen, ob sie auf ehrenamtlicher oder professioneller Basis arbeiten. Diese sowie die Betreiber der Sportstätten sollten sich ihrer Verantwortung sowie der speziellen Bedürfnisse der Jugendlichen bewußt sein.
- 2 Die Übungsleiter sollten die Jugendlichen mit Respekt behandeln, ihnen die Botschaft der Toleranz und der Fairneß vermitteln, sie am Entscheidungsprozeß hinsichtlich der Organisation ihrer Sportaktivitäten beteiligen und sie ermutigen, Erfahrung in der Führungsrolle zu sammeln.
- 3 Die zuständigen Behörden sollten angemessene Schritte unternehmen um sicherzustellen, daß diese Trainer, Betreuer, Übungsleiter und Manager eine regelmäßige Fortbildung zusätzlich zu ihrer Grundausbildung bekommen.

Artikel 8 Sportstätten und Ausrüstung

- 1 Alle Schulen sollten über die erforderlichen und angemessenen Sportstätten und Sportausrüstungen für Leibeserziehung und Sport verfügen.
- 2 Die gegenseitige und koordinierte Nutzung von Schul- und Gemeinschaftseinrichtungen, innen und außen, sollten gefördert werden, nicht zuletzt im Hinblick auf die bestmögliche Nutzung öffentlicher Mittel und die Erleichterung von Kontakten.
- 3 Die Nutzung von und der Zugang zur Natur und zu Freilufteinrichtungen sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten sollte ebenso wie die Achtung der Umwelt gefördert werden, um die nachhaltige Nutzung solcher natürlichen Ressourcen sicherzustellen.
- 4 Alle jungen Menschen sollten leichten Zugang zu Sportstätten haben, diese Sportstätten sollten auch für die Nutzung durch Behinderte und andere Personen mit besonderen Bedürfnissen geeignet sein.
- 5 Planer, Gestalter und Betreiber von Sportstätten sollten ausgebildet werden, damit sie auf die Bedürfnisse und Forderungen der Jugendlichen reagieren können.

- XIX -

Artikel 9 Finanzielle Mittel

Die Regierungen sollten sicherstellen, daß aus öffentlichen Mitteln geeignete Unterstützung und Gelder zur Verfügung gestellt werden und die Beteiligung anderer Partner fördern, damit die Ziele und Zwecke dieses Manifests erreicht werden können.

EMPFEHLUNG NR. R (95) 17 DES MINISTERKOMITEES AN DIE MITGLIEDSTAATEN ÜBER DIE BEDEUTUNG DES SPORT FÜR DIE GESELLSCHAFT

(angenommen vom Ministerkomitee am 12. Oktober 1995
auf der 545. Sitzung der Ministerstellvertreter)

Das Ministerkomitee, in Anwendung des Artikels 15.b der Statuten des Europarats,

in Anbetracht der Bedeutung des Sports zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Gesellschaft;

in der Erwägung, daß Sport Buben und Mädchen, Männern und Frauen eine Umgebung schafft, die für die Erziehung und die soziale Entwicklung des einzelnen förderlich ist;

im Bewußtsein der wachsenden Rolle des Sports in der Wirtschaft der europäischen Länder, zu der er einen wesentlichen Beitrag leistet;

in der Überzeugung, daß Sport zur Umsetzung der Prinzipien der Wiener Erklärung beiträgt, die von den Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten des Europarats am 9. Oktober 1993 verabschiedet wurde, insbesondere im Hinblick auf Toleranz;

unter Betonung, daß Sport ein gleichwertiger Partner im gesellschaftlichen Rahmen und deshalb ein Schlüsselfaktor in der Gestaltung der Politik ist, insbesondere in den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Gesundheit;

nach Kenntnisnahme der Erklärung über die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft, die von der 8. Europäischen Sportministerkonferenz angenommen wurde (Lissabon, 17./18. Mai 1995);

in dem Bestreben, die in der oben angeführten Erklärung enthaltenen Prinzipien fortzuschreiben,

empfiehlt den Regierungen der Mitgliedstaaten, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und autonomen Sportorganisationen gemäß der Europäischen Sportcharta nationale Politiken und Strategien zu erarbeiten, die die Entwicklung des Sports fördern, Menschen aller Altersstufen ermutigen, regelmäßig Sport zu treiben, und den Sport als Faktor in der sozialen Empfehlung entsprechend den Prinzipien des Anhangs zu dieser Empfehlung zu stärken.

Prinzipien

1 Gesundheit

Die größten gesundheitlichen Vorteile einer regelmäßigen körperlichen Betätigung der Bürger werden durch die Stärkung der Motivation und den Ausbau der Möglichkeiten, von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter Sport zu treiben, erzielt, die von einer größtmöglichen Zahl von Menschen als Teil ihrer täglichen Aktivitäten ausgeübt werden können:

solche Betätigungen, beispielsweise Wandern oder Fahrradfahren, sollten auf jeden Fall jeden Tag eine halbe Stunde lang mit gemäßigter Intensität ausgeübt werden;

- XX -

die Reihenfolge der Prioritäten für die Unterstützung verschiedener Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit sollte auf ihrer Wirksamkeit, Sicherheit, Chancengleichheit bei der Teilnahme und der Wirtschaftlichkeit beruhen;

Vorrang beim Angebot sollte jenen gegeben werden, die zwar motiviert, aber vorwiegend sitzend tätig sind oder nur unregelmäßig aktiv werden. Man findet sie vor allem im Kreise der Personen mit wenig Handlungsspielraum und geringen Wahlmöglichkeiten. Ein längerfristiges Ziel sollte darin bestehen, diejenigen zu motivieren, die zur Zeit nicht den Willen haben, sich sportlich zu betätigen.

Es sollten Maßnahmen ergriffen werden, um die Verletzungsgefahr zu vermindern, gegebenenfalls durch Änderungen der Regeln und Verhaltensweisen einzelner Sportarten, Verbesserungen des Umfeldes, Aufklärung aller Beteiligten und Weitergabe von Informationen über effektive Präventionsprogramme und Maßnahmen, die zu einer schnellen Erholung von Verletzungen führen.

2 Sozialverhalten

Der Bereitstellung von Möglichkeiten für körperliche Betätigung und Sport für Kinder und Jugendliche sowohl in der Schule als auch in der Freizeit sollte eine höhere Priorität eingeräumt werden, um Bedingungen zu schaffen, die ihnen die Möglichkeiten bieten, den Sport zu genießen, kooperative Fähigkeiten zu erlernen, eine positive Annäherung an Bewegung als angemessene Form der Erholung zu fördern und sie dazu zu bringen, sich mit Entscheidungen über ihre eigenen Aktivitäten auseinanderzusetzen. Das Europäische Manifest über junge Menschen und Sport, das auf der Konferenz der Europäischen Sportminister in Lissabon am 17./18. Mai 1995 verabschiedet wurde, dient diesem Zweck.

Dabei sollte das Potential von Mannschaftsspielen, Kinder darin zu ermutigen, verschiedene soziale Rollen anzunehmen und dadurch ihr ethisches und soziales Bewußtsein zu entwickeln, angemessen berücksichtigt werden.

Mädchen sollten bessere Chancen erhalten, sich am Sport zu beteiligen und der sportlichen Betätigung treu zu bleiben.

Der Grad und die Intensität des Trainings und des Wettkampfes sollte dem Alter und der physischen und mentalen Entwicklung des Kindes angemessen sein. Die für die Führung von Kindern, die in jungem Alter an Hochleistungswettbewerben teilnehmen, verantwortlichen Personen müssen sicherstellen, daß der Leistungsstreß und die übermäßige Spezialisierung auf ein Mindestmaß begrenzt werden und dafür sorgen, daß sie die physische, psychische und moralische Integrität der Kinder nicht schädigen.

Ethische Werte und Fair Play, wie sie im Kodex der Sportethik niedergelegt sind, sollten bei der Förderung aller Aktivitäten einbezogen werden.

Die Ausbildung von Lehrern, Betreuern, Trainern, Instruktoren und Übungsleitern sollte kooperative Fähigkeiten und die spontane Aktivität von Kindern sowie die Entwicklung eines lebenslangen Interesses am Sport betonen.

Möglichkeiten für wertvolle soziale Kontakte durch den Sport für die erwachsene Bevölkerung im allgemeinen sowie für Gruppen mit besonderen Bedürfnissen sollten gefördert werden, wie in der Entschließung über Toleranz und Sport, die auf der Konferenz der europäischen Sportminister in Lissabon am 17./18. Mai 1995 verabschiedet wurde, hervorgehoben wird. In diesem Zusammenhang sollte die unersetzliche Rolle der freiwilligen Sportorganisationen anerkannt werden.

Die Stärkung der internationalen Kontakte an der Basis sollte gefördert werden, um zur gesellschaftlichen Zusammenarbeit, Integration und zum Frieden beizutragen.

- XXI -

3 Wirtschaft

Die Behörden sollten sicherstellen, daß sie weiterhin die Hauptzuständigkeit für die Schaffung und Aufrechterhaltung der Bedingungen für die Förderung des Sports behalten, so wie dies in der Europäischen Sportcharta niedergelegt ist. Die wirtschaftlichen Auswirkungen öffentlicher Investitionen in den Sport sollten anerkannt und gefördert werden.

Der private Sektor sollte ermutigt werden, sich an der Schaffung dieser Bedingungen zu beteiligen.

Um sicherzustellen, daß Sportmöglichkeiten für alle bestehen, sollte ein Gleichgewicht zwischen der öffentlichen und der privaten Finanzierung des Sports (durch Konsumenten und auf kommerzieller Basis) aufrechterhalten werden. Dabei spielen Sportsponsoren eine wichtige Rolle.

Im Interesse der Solidarität zwischen den Sportarten sollten Hilfen für Sportarten bereitgestellt werden, die weniger Medienwirkung haben und deshalb keine Sponsorengelder anziehen.

Maßnahmen (z.B. Steuererleichterungen), die die ehrenamtliche Mitarbeit von Personen oder Gruppen fördern, haben sich als kostengünstige Unterstützung für den Sport erwiesen und sollten deshalb gefördert werden. Bei gleichzeitiger Würdigung der Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit sollte auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die weitere Entwicklung der Ausbildung für derzeitige und zukünftige Arbeitnehmer im Sportbereich gefördert werden. ^